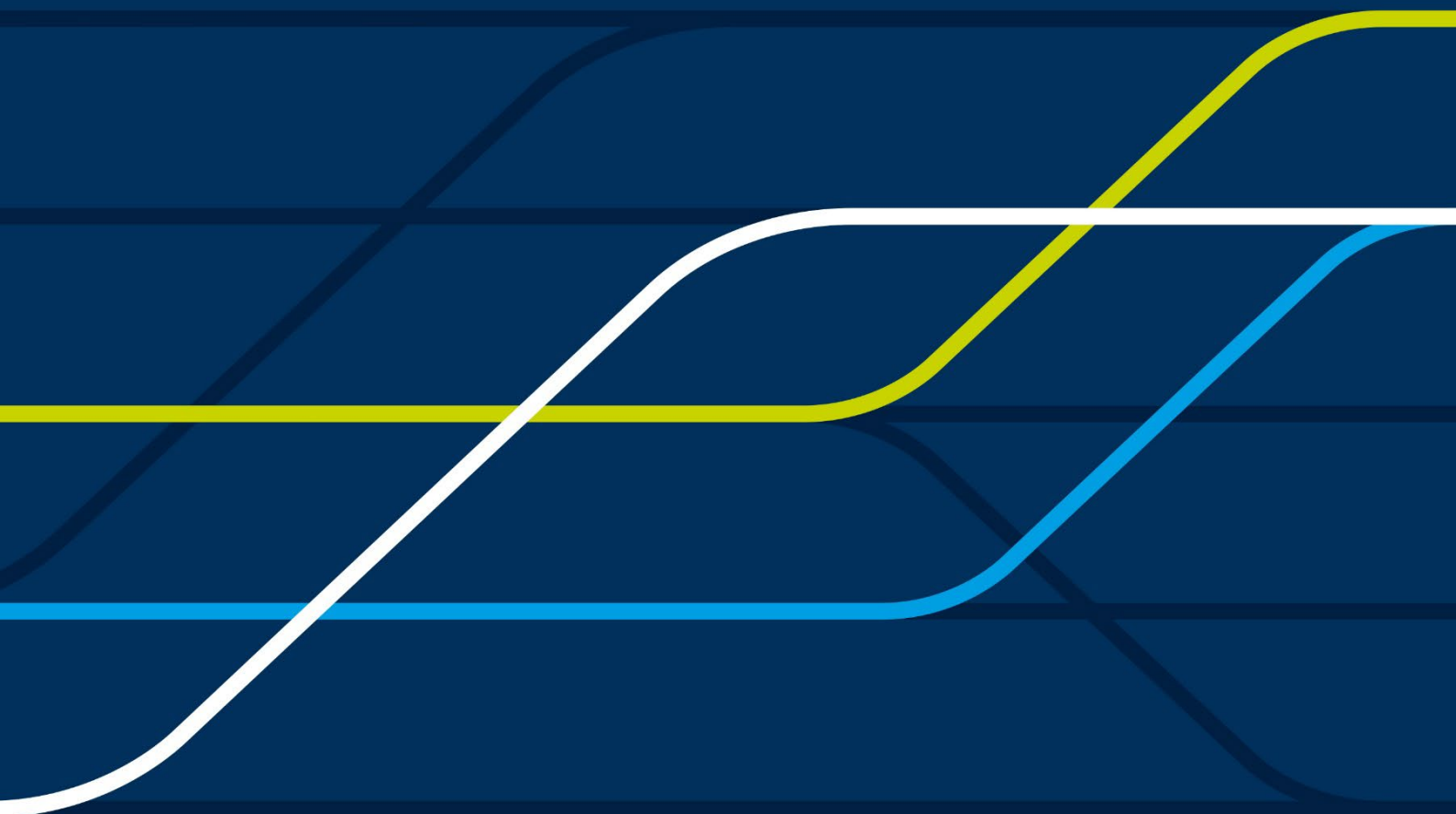


GESCHÄFTS- BERICHT **2023**



KENNZAHLEN

Übersicht

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

(in Mio. €)	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2023 zu 2022
Umsatz	88,8	92,0	102,9	113,2	122,5	+ 9,3
Rohergebnis	62,1	70,4	75,8	90,6	101,1	+ 10,5
Personalaufwand	39,7	46,2	49,8	60,3	67,6	+ 7,3
Betriebsergebnis (EBIT)	10,5	12,8	13,9	14,9	15,8	+ 0,9
Konzernüberschuss	10,6	10,1	9,3	10,1	11,4	+ 1,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,5	30,8	19,1	4,5	11,9	+ 7,4
Free Cashflow	8,0	1,8	10,4	-18,4	2,3	+ 20,7

KENNZAHLEN

	2019	2020	2021	2022	2023
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	54 %	50 %	52 %	51 %	52 %
EBIT/Umsatz	11,8 %	13,9 %	13,5 %	13,1 %	12,9 %
EBIT/Rohergebnis	16,9 %	18,2 %	18,4 %	16,4 %	15,6 %
Dividende (€/Aktie)	0,16	0,20	0,22	0,24	0,26*
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	496	572	621	697	778
Rohergebnis pro FTE (in T€)	125	123	122	130	130

* Vorschlag an die Hauptversammlung

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die IVU hat 2023 erneut das erfolgreichste Geschäftsjahr ihrer Firmengeschichte geschrieben: Der Umsatz wächst um 8,2 % auf 122,5 Mio. € und das Rohergebnis, das die Wertschöpfung der IVU widerspiegelt, sogar um 11,7 % auf 101,1 Mio. €. Auch das Betriebsergebnis (EBIT) steigt um 6,1 % auf 15,8 Mio. € - erneut ein Rekordwert. Wie in den letzten Jahren möchten wir diesen großen Erfolg mit Ihnen teilen und werden der Hauptversammlung daher eine auf 0,26 € erhöhte Dividende vorschlagen.

Klimawandel und Verkehrswende bleiben die Themen unserer Zeit und der ÖPNV wird eine immer wichtigere Rolle spielen. Die IVU.suite ist die Antwort auf die Frage, wie Verkehrsunternehmen den aktuellen Herausforderungen technisch am besten begegnen.

Das Deutschlandticket ist ein richtiger Schritt in Richtung Verkehrswende, das beweisen die gut 10 Millionen Menschen, die das neue Ticket im letzten Jahr genutzt haben. Wir haben schnell reagiert und konnten Verkehrsunternehmen und Verbünden rechtzeitig eine Lösung für das Deutschlandticket anbieten. Damit haben wir uns einmal mehr als verlässlicher Partner im Heimatmarkt gezeigt, dies zeigen auch Folgebestellungen unserer Stammkunden, beispielsweise sorgt die IVU.suite nun bei den Stadtwerken Münster für einen effizienteren Personaleinsatz im Busverkehr.

Auch international haben wir wichtige Kunden überzeugt: Auf den Zuschlag bei den Schweizerischen Bundesbahnen, Inbegriff der Zuverlässigkeit im Öffentlichen Verkehr, folgte ein Auftrag aus Kanada, wo das Bahnunternehmen ONxpress den Ausbau und die Modernisierung des Schienennetzes im Ballungsraum Toronto umsetzt. Und im besonders digitalisierungsorientierten Baltikum wurde IVU.rail bei der Litauischen Staatsbahn in Betrieb genommen. In Italien setzt nun auch Bergamo auf die IVU.suite und in Basel wird künftig ebenfalls mit unserer Software geplant und disponiert.

Im abgelaufenen Jahr haben sich weitere Bestands- und Neukunden für die IVU.cloud entschieden und vertrauen nun auch bei Hosting und Betriebsführung auf



die IVU. Neben dem klassischen Geschäft mit Produktlizenzen und daraus resultierenden Wartungseinnahmen werden auch unsere Dienstleistungen stark nachgefragt und bieten eine gute Basis für unsere neue Tochtergesellschaft IVU.consult.

Im Gewinnen von Talenten sind wir trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin auf gutem Kurs. Gleichzeitig gehört unsere Fluktuationsrate zu den niedrigsten in dieser hochumkämpften Branche. Wir gehen davon aus, diesen Kurs des gesunden Personalwachstums auch in den kommenden Jahren weiter halten zu können.

Wir sind zuversichtlich, dass Sie der IVU auch in 2024 weiterhin verbunden bleiben werden.

Herzliche Grüße

DER VORSTAND

Berlin, im März 2024

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unsere Aufgabe als Aufsichtsrat ist es, die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie die künftige Entwicklung der IVU Traffic Technologies AG zu kontrollieren und nachhaltig abzusichern. Im Folgenden informieren wir Sie über unsere Arbeit im Geschäftsjahr 2023.

Wir haben die Arbeit des Vorstands gemäß Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner gültigen Fassung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, wichtige Geschäftsereignisse sowie über die Strategie und Planung der IVU informiert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und regelmäßig. Uns lagen alle Sachverhalte rechtzeitig und mit aussagekräftigen Unterlagen vor, die für anstehende Entscheidungen erforderlich waren.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen, von denen vier die Anteilseigner vertreten und zwei von der Belegschaft der IVU gewählt wurden. Die Vertreter der Anteilseigner sind Prof. Dr. Herbert Sonntag (Vorsitzender), Ute Witt (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Heiner Bente und Prof. Dr. Barbara Lenz. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind durch Axel Zimmermann und Benedikt Woelki vertreten. Die Zusammenarbeit zwischen Kapitaleseite und Arbeitnehmervertretern gestaltete sich konstruktiv. Alle Aufsichtsratsmitglieder sehen sich dem übergeordneten Ziel verpflichtet, die jeweils beste Entscheidung für die Gesellschaft zu treffen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen aus diesen Gesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht, so dass diese den gleichen Informationsstand hatten und ihnen die Gelegenheit gegeben war, ihren Rat einzubringen.

Tätigkeiten

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zusammen, um die vorgenannten Themen zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. 2023 fanden vier planmäßige Sitzungen in Präsenz statt: am 29. März, 24. Mai, 23. August und 21. November. Zudem erfolgte am 22. November eine Strategiesitzung in Präsenz mit Ausblick auf die Geschäftsplanung der kommenden Jahre. Die Ausschüsse des Aufsichtsrates kamen ebenfalls regelmäßig zusammen; insgesamt fanden fünf Ausschusssitzungen statt, davon fünf virtuell.

Der Aufsichtsrat war in nahezu allen Sitzungen vollständig vertreten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen.

Aufsichtsratsmitglied	Sitzungsteilnahme inkl. Sitzungen der Ausschüsse	Sitzungsteilnahme in %
Prof. Dr. Herbert Sonntag (Vorsitzender)	10/10	100
Ute Witt (Stellv. Vorsitzende)	8/8	100
Dr. Heiner Bente	6/7	86
Prof. Dr. Barbara Lenz	5/5	100
Benedikt Woelki	5/5	100
Axel Zimmermann	8/8	100

Wie im DCGK empfohlen, berieten der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse regelmäßig ganz oder zeitweise ohne den Vorstand. Die behandelten Tagesordnungspunkte betrafen entweder den Vorstand selbst oder sie erforderten eine interne Diskussion durch den Aufsichtsrat für Kenntnisnahmen und Beschlüsse. Im Rahmen der planmäßigen Sitzungen fanden zudem vor- und nachbereitende Gespräche sowie Treffen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats statt, um Informationen auszutauschen und Entscheidungen vorzubereiten.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung im internationalen Wettbewerbsumfeld. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Strategie des Vorstands für die Entwicklung des Geschäfts mit öffentlichen Verkehrsunternehmen auseinandergesetzt. Wir unterstützen dabei die Anstrengungen des Vorstands, das Produktportfolio auszubauen und die Präsenz in weiteren Märkten zu stärken.

Weitere wichtige Punkte in den Sitzungen waren:

- Prüfung und Genehmigung der Planung für das Geschäftsjahr 2023
- Billigung des Konzernabschlusses 2022
- Feststellung des Einzelabschlusses 2022
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2023
- Liquiditätsplanung
- Besprechung der Quartalsabschlüsse 2023
- M&A Aktivitäten
- Personalentwicklung
- Compliance Management
- Risikomanagement inkl. Cybersecurity
- Sicherheitsmanagement
- Nachhaltigkeit
- Großprojekte und deren wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen
- Kooperationen und Partnerschaften
- Festlegung der Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss (Einzel- und Konzernabschluss) 2023
- ESG Prüfung 2023 und Folgejahre

Ausschüsse

Die Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Plenums und bereiten Unterlagen und Materialien für verschiedene Tagesordnungspunkte vor. Folgende Ausschüsse waren im Geschäftsjahr 2023 eingesetzt:

- Präsidialausschuss (Vorsitz: Prof. Dr. Herbert Sonntag; Dr. Heiner Bente)
- Prüfungsausschuss (Vorsitz: Ute Witt; Prof. Dr. Herbert Sonntag, Axel Zimmermann)

Der **Präsidialausschuss** befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr mit grundsätzlichen Fragen des Unternehmens, insbesondere mit der Strategieplanung, M&A-Aktivitäten, Umstrukturierungen in der

Organisation, dem Vergütungssystem und den Personalangelegenheiten des Vorstands inklusive der Perspektivplanung. Der Ausschuss kam neben zahlreichen informativen Kontakten im Verlauf des Geschäftsjahrs zweimal vollzählig in geplanten Sitzungen zusammen.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr in vielen informativen Gesprächen insbesondere mit der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers, Fragen der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance, der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Abschlussprüfung sowie mit den Anforderungen durch die gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen auf die IVU. Der Ausschuss tagte im Jahr 2023 dreimal, wovon eine Sitzung dazu diente, über das Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses 2022 mit dem Abschlussprüfer zu sprechen. Die anderen Sitzungen befassten sich mit den gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen auf die Berichterstattung, mit der Prüfung der Nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der Arbeit des Wirtschaftsprüfers und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2023.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Insbesondere fand eine Corporate Governance Update-Schulung für das Gesamtgremium statt. Die Aufsichtsräte führen eine Liste über die Teilnahme an Fortbildungen.

Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertschöpfung ist für die IVU Traffic Technologies AG von großer Bedeutung. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im Geschäftsjahr 2023 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der IVU (www.ivu.de) veröffentlicht. Bis auf wenige Ausnahmen erfüllt die IVU die Empfehlungen des Kodex. Abweichungen sind ausführlich begründet.

Jahres- und Konzernabschluss 2023

Der Prüfungsausschuss hat sich mit dem Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie dem

zusammengefassten Lagebericht zusammen mit den Abschlussprüfern der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft intensiv auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss hat den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 21. März 2024 empfohlen, den Konzernabschluss zu billigen sowie den Einzelabschluss der AG festzustellen. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie dem zusammengefassten Lagebericht befasst. Der Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

stand während der Sitzung für Fragen zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung hat der Aufsichtsrat sowohl den Konzernabschluss gebilligt als auch den Einzelabschluss der AG festgestellt.

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Herbert Sonntag

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Berlin, den 21. März 2024

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Vertreter der Aktionäre



Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin

(Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidialausschusses,
Mitglied des Prüfungsausschusses)

Tätigkeiten und Mandate:

- Professor für Verkehrslogistik i.R. der Technischen Hochschule (TH) Wildau,
- Beirat und Ehrenmitglied LNBB Logistiknetz Berlin-Brandenburg e.V., Wildau,
- Beauftragter für Brandenburg der Allianz pro Schiene e.V., Berlin,
- Honorarprofessor DKU Deutsch-Kasachische Universität, Almaty/Kasachstan,
- Gastprofessor GTU Georgisch Technische Universität, Tiflis/Georgien,
- Vorstand der IVU-Stiftung für Mensch, Natur und Klimaschutz, Berlin.



Ute Witt, Potsdam

(Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und
Vorsitzende des Prüfungsausschusses)

Tätigkeiten und Mandate:

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sellutions AG, Berlin,
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Charité Research Organisation GmbH, Berlin,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden,
- Mitglied des Finanz- und Steuerausschusses und Vorsitzende des Unterausschusses „Internationale Steuerfragen“ der DIHK, Berlin,
- Mitglied des Beirates der Bundesbank in der Hauptverwaltung Berlin und Brandenburg.



Dr. Heiner Bente, Hamburg

(Mitglied des Präsidialausschusses)

Tätigkeiten und Mandate:

- Managing Partner, Dr. Heiner Bente Consulting, Hamburg,
- Senior Advisor bei civity Management Consultants, Hamburg,
- Aufsichtsratsvorsitzender i.R. der birkle IT AG, München,
- Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Schürfeld Gruppe, Hamburg.



Prof. Dr. Barbara Lenz, Berlin

Tätigkeiten und Mandate:

- Direktorin des Instituts für Verkehrsforschung i.R. am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin,
- Professorin für Verkehrsgeographie i.R. an der Humboldt-Universität zu Berlin,
- Mitglied von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berlin,
- Mitglied bei acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., München,
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen),
- Mitglied des European Sounding Board on Innovation (European Commission).

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



Benedikt Woelki, Berlin

Tätigkeiten und Mandate:

- Teamleiter Customer Service Rail bei der IVU Traffic Technologies AG, Berlin.



Axel Zimmermann, Düren

(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Tätigkeiten und Mandate:

- Qualitätsmanager bei der IVU Traffic Technologies AG, Aachen.

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

Wieder einmal hat die IVU ein sehr positives Jahr hinter sich. Was hat das Jahr 2023 für Sie ausgemacht?

MARTIN MÜLLER-ELSCHNER: Besonders lebhaft in Erinnerung ist mir unser Anwenderforum, das nach drei virtuellen Jahren endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Mehr als 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 Ländern durften wir in der Telekom-Hauptstadtrepräsentanz in Berlin begrüßen und auch die Abendveranstaltung in der Alten Försterei ist gut angekommen.

Die internationale Gästeliste zeigt, dass die IVU ihre Fühler immer weiter in neue geographische Märkte ausstreckt – und das mit Erfolg.

Die allgemeine Wirtschaftslage brachte einige Herausforderungen mit sich. Wie hat die IVU darauf reagiert?

MARTIN MÜLLER-ELSCHNER: Die Inflation war für uns natürlich ein großes Thema, zunächst auf der Ausgabenseite, weil Einkäufe teurer geworden sind. Aber bei uns als Softwareunternehmen schlagen vor allem die Gehälter zu Buche, die wir deutlich nach oben angepasst haben.

LEON STRUIJK: Auf der Einnahmenseite beinhalten die meisten Wartungsverträge glücklicherweise eine Preisgleitklausel. Trotzdem müssen wir ständig an unserer Effizienz arbeiten, um unsere Profitabilitätsziele zu erreichen. Insgesamt ist uns der Spagat im letzten Jahr aber gut gelungen und darum können wir auf ein wiederum sehr gutes Ergebnis zurückblicken.

Der Fachkräftemangel gilt als eine der größten strategischen Herausforderungen für die Verkehrswende. Inwieweit kann die IVU.suite bei diesem Thema unterstützen?

MATTHIAS RUST: Unsere Produkte entlasten unsere Kunden im Tagesgeschäft. Mit der Automatisierung werden Ressourcen frei, die an anderer Stelle eingesetzt werden können. Mit der IVU.suite wird die gesamte Betriebsplanung nicht nur effizienter und flexibler, sie zählt auch auf die Mitarbeiterzufriedenheit ein. Wir haben Funktionen umgesetzt, die die individuelle Lebenssituation des Fahrpersonals

berücksichtigt, beispielsweise eine Tauschbörse für Dienste, die richtig gut ankommt. Das Ergebnis: zufriedene Mitarbeitende und weniger Ausfälle – eine lohnende Investition in die Zukunft der Verkehrsunternehmen.

An Künstlicher Intelligenz (KI) führt derzeit kein Weg vorbei. Welche Rolle spielt das Thema bei der IVU?

MARTIN MÜLLER-ELSCHNER: Künstliche Intelligenz ist für uns intern von großem Nutzen und wir probieren den Einsatz an so vielen Stellen wie möglich aus, zum Beispiel im internen Wissensmanagement – wir nennen das IVU.wiki – und in der assistierten Softwareentwicklung. So wollen wir einerseits effizienter werden und gleichzeitig Erfahrung sammeln, die wir dann wieder an unsere Kunden weitergeben können.

MATTHIAS RUST: Bei Verkehrsunternehmen ist das natürlich ein großes Thema. Unsere Kunden haben mit uns die besten Voraussetzungen, um KI und seine derzeit populärste Technik des Machine Learnings sinnvoll einsetzen zu können. Denn dazu braucht man vor allem eines: Big Data – also eine möglichst große Menge Daten, und die sammeln unsere Kunden mit der IVU.suite seit vielen Jahren. Unser neues, cloud-basiertes SaaS-Angebot IVU.data bereitet diese Daten zentral so auf, dass sie von KI-basierten Algorithmen leicht genutzt werden können.

Wenn wir über KI im Öffentlichen Verkehr sprechen, darf Autonomes Fahren nicht fehlen. Wie schätzen Sie das Potenzial ein?

LEON STRUIJK: Bei unserem Kunden „Bahnen der Stadt Monheim“ sind autonome Busse schon seit 2020 auf bestimmten Strecken im Linienbetrieb, allerdings noch mit einer Begleitung, so will es das Gesetz. Solche Fahrzeuge könnten nach Bedarf eingesetzt werden, also ohne festen Fahrplan. Da Verkehrsbetriebe dazu in Zukunft kein Fahrpersonal und weniger Fahrzeuge benötigen, können sie ihren Fahrgästen eine attraktive und kostengünstige Alternative zum eigenen PKW anbieten – ein wichtiger, weiterer Baustein auf dem Weg zur Verkehrswende!



Mit fortschreitender Digitalisierung sind Cyberangriffe auch für Verkehrsunternehmen zu einer realen Bedrohung geworden. Wie kann die IVU ihre Kunden vor Cyberangriffen schützen?

MATTHIAS RUST: Cybersecurity ist eine wichtige Aufgabe und eine große Herausforderung, besonders für kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene IT-Spezialisten. Genau für diese Kunden haben wir die IVU.cloud auf den Markt gebracht. Wer bei uns hosted, kann sich darauf verlassen, dass seine Daten und die Aufrechterhaltung des Betriebs von unseren Cloud- und IT-Experten bestmöglich geschützt werden. Natürlich können auch wir erfolgreiche Cyberattacken nicht 100 %ig ausschließen, doch im Fall der Fälle können wir schnell reagieren, sind vorbereitet und können den Schaden so niedrig wie möglich halten.

Im Bundeshaushalt 2024 wird es massive Kürzungen im Schienenverkehr und ÖPNV geben. Mit welchen Folgen rechnen Sie für die IVU?

LEON STRUIJK: Wechselnde politische Randbedingungen und auch Sparzwänge begleiten unsere Branche auch schon in den letzten Jahrzehnten, ohne dass sich das negativ auf unsere Geschäfte ausgewirkt hat. Vielleicht sogar im Gegenteil, ich bin da eher zuversichtlich, dass gerade intelligente Software-Lösungen für den effizienten Einsatz teurer Ressourcen wie

Fahrzeuge und Fahrpersonal immer bedeutsamer werden.

Wie sehen Sie die IVU für die Zukunft aufgestellt?

MARTIN MÜLLER-ELSCHNER: Die neue Flexibilisierung der Arbeitswelt hilft uns als digitales Unternehmen sehr dabei, Projekte immer flexibler abwickeln zu können. Inzwischen können wir jetzt fast überall in Deutschland, Europa und weltweit neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen.

Wir sind in den letzten Jahren stark gewachsen und werden bald über 1.000 Mitarbeitende haben, gleichzeitig wollen wir unsere besondere Kultur des Zusammenarbeitens bewahren. Wir tun daher alles dafür, dass sich jeder Einzelne nicht wie „1 FTE“ fühlt, sondern als Individuum wahrgenommen wird und sich die persönlichen Stärken im Team und in der gesamten IVU entfalten können. Wir leben von unseren richtig klugen Köpfen, sie sind unser größtes Kapital – und damit sehen wir uns für die Zukunft bestens aufgestellt.

IVU WELTWEIT

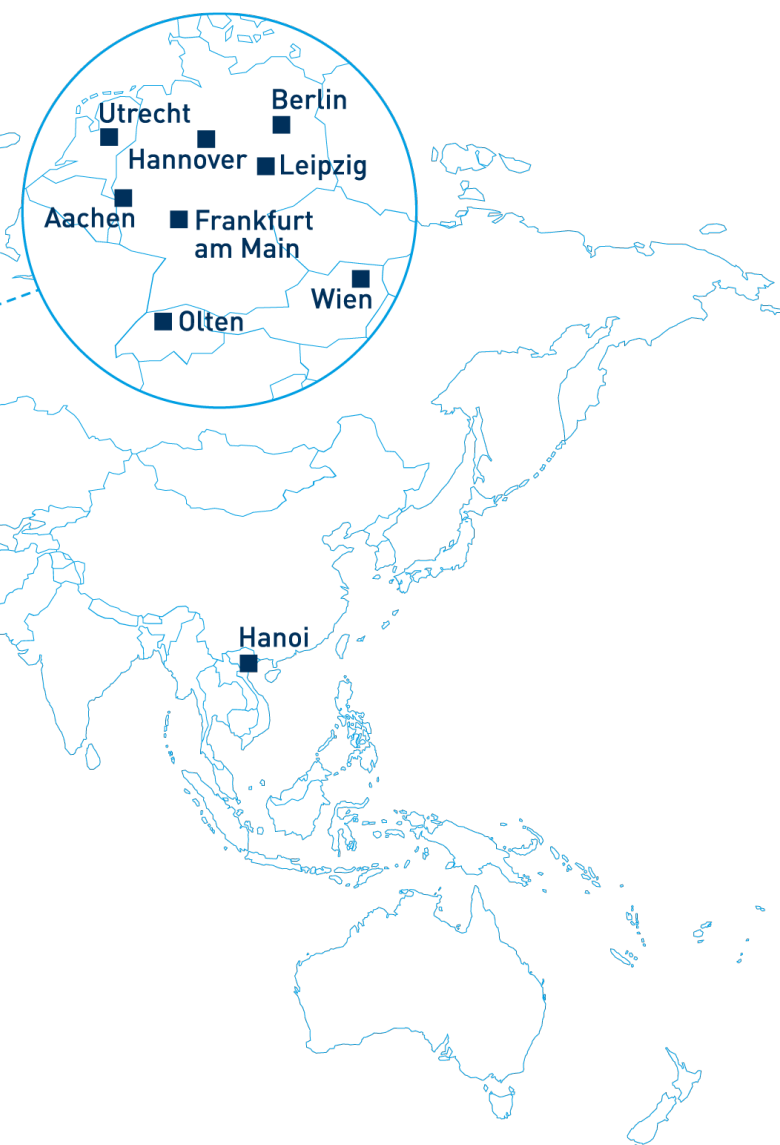
BERLIN (HAUPTSITZ),

**AACHEN, FRANKFURT AM MAIN,
HANNOVER, LEIPZIG** (DE),

WIEN (AT), **OLTEN** (CH), **ROM** (IT),
MADRID (ES), **BIRMINGHAM** (GB),
PARIS (FR), **UTRECHT** (NL),

STOCKHOLM [SE], **BUDAPEST** (HU),
ISTANBUL (TR), **SANTIAGO** (CL),
TORONTO (CA), **NEW YORK** (US),
HANOI (VN)





Ausgewählte Projekte

SCHWEIZ



Langfristige Partnerschaft: Schweizerische Bundesbahnen entscheiden sich für IVU.rail im Personenverkehr

KANADA



Schneller und effizienter: IVU unterstützt Modernisierung des Bahnverkehrs im Ballungsraum Toronto

LITAUEN



Erfolgreiche Automatisierung: Effiziente Fahrzeugplanung und zufriedene Mitarbeitende bei LTG Link

DEUTSCHLAND



Von der Leitstelle bis zum Fahrgast: Integrierte Bahnleitstelle sorgt für digitalen Workflow bei der SWEG

ITALIEN



Integrierte Planung und Disposition: ATB Bergamo steuert Fahrzeuge und Personal mit der IVU.suite

HÖHEPUNKTE 2023





Projekte

„Für die digitale Neuaufstellung war es uns wichtig, ein am Markt sehr gut bewährtes Standardsystem zu verwenden. Deshalb haben wir uns für IVU.rail entschieden.“

Andreas Haller, Gesamtprogrammleiter „Integrierte Produktionsplanung“, SBB



Marktführer.

IVU.rail ist das weltweit führende IT-System für den Eisenbahnverkehr.



Schweizerische Bundesbahnen SBB entscheiden sich für IVU.rail

Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB stellen mit dem Projekt „Integrierte Produktionsplanung“ die Planung, Optimierung und Disposition der Schlüsselressourcen Fahrzeuge und Personal für den gesamten Personenverkehr auf eine neue Basis. Hierfür soll das Standardprodukt IVU.rail zum Einsatz kommen, das bereits zahlreiche Eisenbahnunternehmen weltweit nutzen. Die IVU Traffic Technologies AG konnte sich in einem internationalen Ausschreibungsverfahren durchsetzen.

Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt. Der geplante Rahmenvertrag mit einer Laufzeit von acht Jahren (mit der Option der Verlängerung um weitere zehn Jahre) umfasst die Lizenzierung, Implementierung und Wartung von IVU.rail.



IVU.rail unterstützt Bahnunternehmen weltweit dabei, Fahrzeuge und Mitarbeitende optimal einzusetzen, Millionen Fahrgäste zu informieren und Verkehrsverträge abzurechnen.

Erfolg in Kanada: ONxpress Toronto setzt auf IVU.rail

Der Öffentliche Verkehr im Ballungsraum von Toronto wird schneller und effizienter. Das neu gegründete Eisenbahnunternehmen ONxpress setzt dabei auf die Standardsoftware IVU.rail. ONxpress wurde von Metrolinx und Infrastructure Ontario mit Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung des erweiterten regionalen Schienennetzes rund um Toronto beauftragt. Durch die Elektrifizierung und Modernisierung werden künftig in der gesamten Region die Takte verdichtet und die Fahrtzeit verkürzt. Aus einem reinen Service für Pendler entsteht nun ein ganztägiges Angebot mit schnellen und komfortablen Zügen.

Für die Planung, Disposition und Optimierung seiner Züge und Fahrpersonale setzt ONxpress auf IVU.rail und dessen speziellen Implementierungsprozess IVU.xpress zur schnellen Inbetriebnahme.

Bessere Performance bei NETINERA mit IVU.cloud

Schnellere Datenverarbeitung und bessere Performance – das wird bei NETINERA, einem der größten Verkehrsunternehmen Deutschlands, durch die IVU sichergestellt. Die IVU übernimmt Hosting und Betriebsführung der Software, von der Bereitstellung der Infrastruktur bis zur regelmäßigen Installation von Sicherheits-Updates. Die IVU.cloud ist flexibel skalierbar und garantiert NETINERA eine sichere Datenhaltung sowie unterbrechungsfreie Prozesse. Die gesamte Planung und Disposition des Eisenbahnverkehrs läuft bereits seit 2019 erfolgreich über IVU.rail.



Verlässliche Betriebsabläufe bei der Litauischen Staatsbahn

Effiziente Fahrzeugplanung und zufriedene Mitarbeitende – zwei wichtige Ziele, die LTG Link, Tochtergesellschaft der Litauischen Eisenbahn, mit der Einführung von IVU.rail erreicht hat. Seitdem lassen sich Schichtpläne flexibel und transparent gestalten. Das Fahrpersonal kann sich via IVU.pad direkt an der Dienstplanung beteiligen. Für den verlässlichen Betriebsablauf sorgt die auf Landesebene eingerichtete Leitstelle.

SWEG jetzt auch mit integrierter Bahnleitstelle

Nach erfolgreicher Einführung der Planung und Disposition setzt die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) seit Anfang 2023 auch auf die nahtlos daran anknüpfende Integrierte Bahnleitstelle von IVU.rail. Das Softwaresystem ist in Offenburg (Ortenaukreis) und Gammertingen (Landkreis Sigmaringen) im Betrieb.

Auch im Busverkehr werden künftig IVU-Lösungen eingesetzt. Im Herbst 2023 wurde mit der Einführung der Betriebsplanungssoftware IVU.plan gestartet.





IVU.suite bietet für alle Aufgabenbereiche eines Verkehrsbetriebs die passende Unterstützung. Integriert und aus einer Hand.

IVU.suite im Einsatz bei den BVB

Vom Basler Münster in der Altstadt bis über die Schweizer Grenze nach Deutschland oder Frankreich – die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) bringen Jahr für Jahr rund 106 Millionen Fahrgäste schnell und komfortabel an ihr Ziel. Um dabei das gesamte Fahrdienstpersonal sowie alle Fahrzeuge unternehmensweit zu steuern, setzen die BVB auf die IVU.suite – komplett betrieben aus der IVU.cloud.

Dadurch profitiert das Unternehmen nicht nur von der einheitlichen Fahr- und Umlaufplanung für ihre insgesamt rund 120 Busse und 130 Trams, sondern auch von einer optimierten Dienstplanung und Personaldisposition für ihre 650 Fahrdienstmitarbeitenden. So werden beispielsweise durch die Automatische Personaldisposition (APD) stets die Qualifikationen, Urlaube und Präferenzen des Fahrpersonals berücksichtigt, woraufhin das IVU.pad die Dienstpläne schnell und einfach per Fingertipp zur Verfügung stellt.

Stadtwerke Münster begegnen Personalmangel mit der IVU.suite

Das Thema Fachkräftemangel steht bei den Stadtwerken Münster weit oben auf der Tagesordnung. Der Verkehrsbetrieb hat sich zum Ziel gesetzt, eine hohe Dienstqualität für seine 260 Busfahrerinnen und Busfahrer garantieren zu können, die auch soziale Aspekte berücksichtigt. Jetzt werden Einsatz- und Dienstpläne nicht nur regel- und vertragskonform erstellt, es werden auch individuelle Wünsche der Fahrerinnen und Fahrer berücksichtigt.



IVU liefert Soft- und Hardware für Stadtwerke Solingen

Digitale Betriebslenkung, Fahrgastinformation, Ticketing und Hosting aus einer Hand von der IVU: Die Stadtwerke Solingen (SWS) entscheiden sich für den integrierten Ansatz der IVU.suite und die Bordrechner IVU.ticket.box. Damit ist das Verkehrsunternehmen perfekt ausgestattet, um seine mehr als 100 Fahrzeuge bestmöglich zu steuern und konnte gleichzeitig Ticketing und Fahrgastinformation vereinheitlichen. Das System wird in der IVU.cloud gehostet.

Bessere Planung und Kommunikation ATB in Italien

ATB Servizi Spa, Betreiber des Bus-, Tram- und Seilbahnverkehrs in Bergamo, plant und disponiert Fahrzeuge und Fahrpersonal mit der IVU.suite.

Integraler Bestandteil ist die mobile App IVU.pad, mit der die interne Kommunikation erheblich vereinfacht und beschleunigt wird. Fahrerinnen und Fahrer, Disponentinnen und Disponenten können direkt miteinander und untereinander kommunizieren. Für das bessere Monitoring sorgt ein auf den Kunden zugeschnittenes Dashboard, das von ATB und IVU gemeinsam entwickelt wurde. Damit kann die Planung einfach überwacht und bei Bedarf flexibel reagiert werden.



Neuigkeiten



„Für uns ist die User Group eine tolle Plattform, um uns mit anderen Anwenderinnen und Anwendern zusammen mit den Expertinnen und Experten der IVU auf Augenhöhe auszutauschen und die weitere Entwicklung von IVU.rail aktiv mitzugestalten.“

Per Schröder, Executive Vice President, Operations bei der DSB



IVU Anwenderforum 2023 mit großer Resonanz

Das 35. IVU Anwenderforum war ein voller Erfolg. Erstmals nach drei Jahren fand das jährliche Branchentreffen wieder in Präsenz statt - an einem neuen Veranstaltungsort und mit einem Teilnehmerrekord. Über 900 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt folgten der Einladung der IVU in die attraktive Telekom-Hauptstadtrepräsentanz mitten in Berlin. Nationale und internationale Kunden, Gäste sowie Partner der IVU nutzten die besondere Gelegenheit, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren und auszutauschen, sowohl vor Ort als auch während der gelungenen Abendveranstaltung in der Alten Försterei, der Heimat des Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin.



IVU User Groups: Kunden gestalten aktiv mit

Jedes Verkehrsunternehmen hat seine Besonderheiten, doch im Kern sind die Aufgaben gleich und die Herausforderungen ähnlich. Die IVU.suite deckt als Standardprodukt die Kernaufgaben und einen möglichst großen Teil der spezifischen Anforderungen ab. In den User Groups tauschen sich Expertinnen und Experten der IVU direkt mit den Anwenderinnen und Anwendern der IVU-Produkte aus, um ein direktes Feedback und Anregungen für die weitere Entwicklung unserer Software zu erhalten.





Mit neuen Entwicklungen und Angeboten bereit für den effizienten Betrieb von morgen.

IVU.data: der Wegbereiter für KI-gestützte Software

Optimale Ladeszenarien, effizientere Fahrpläne und selbstlernende Betriebsplanung – die neue Datenplattform IVU.data sammelt alle relevanten Betriebsdaten an einem Ort und bereitet sie zur Auswertung in Analysewerkzeugen auf. Dadurch werden die Produkte der IVU.suite befähigt, maschinell aus den gesammelten Daten zu lernen. Die Auswertung der erhobenen Betriebsdaten wird die betrieblichen Abläufe von Verkehrsunternehmen verbessern und den Ressourceneinsatz, auch auf Basis Künstlicher Intelligenz, weiter optimieren. Damit lassen sich unter anderem Energieverbrauch und das Lademanagement von Elektrobusen präziser voraussagen.

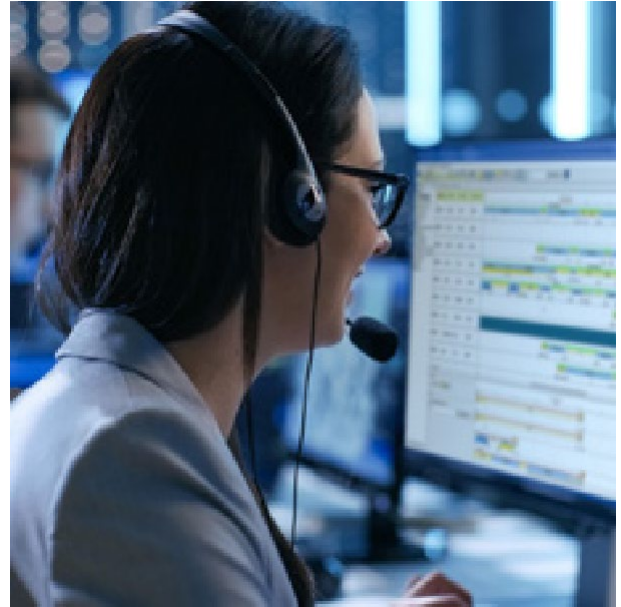


Strategische Beratung mit IVU.consult

Verkehrsunternehmen bei der Einführung, Nutzung und Optimierung von IVU-Software zu unterstützen, ist das Ziel der neu gegründeten Beratungssparte der IVU. Mit diesem Beratungsangebot stellt die IVU.consult den Kunden ihre Expertise rund um die Besonderheiten und Prozesse von IT-Systemen im Öffentlichen Verkehr zur Verfügung und unterstützt bei Bedarf auch personell. Das Angebot reicht von der Beratung bei Ausschreibungen bis hin zur Optimierung des laufenden Betriebs.

Mit der Personalleistestelle flexibel reagieren

Ob vorausschauende Planungen oder kurzfristige Änderungen – mit der neuen Personalleistestelle haben Disponentinnen und Disponenten immer die aktuellen Einsätze der Mitarbeitenden im Blick. Das garantiert höchstmögliche Flexibilität im Personaleinsatz. Gleichzeitig werden alle Regeln, wie Ruhezeiten oder Streckenkenntnisse der Fahrerinnen und Fahrer berücksichtigt. Als Teil der integrierten Bahnleiste von IVU.rail wird der Einsatz von Personal und Fahrzeugen mit der Personalleistestelle besser synchronisiert und die Arbeit in der Disposition erleichtert.



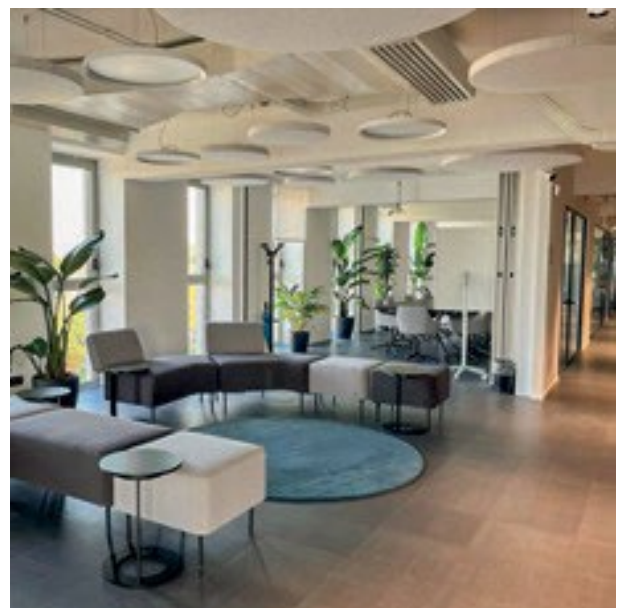
IVU-integrierte App für das Deutschlandticket

Um das neue Deutschlandticket von Beginn an in nur einem System verkaufen, kontrollieren und verwalten zu können, bietet die IVU ihren Kunden eine integrierte Abo-Lösung an, die sich nahtlos in bestehende Tarif- und Vertriebssysteme einfügt. Optional steht auch eine App für Fahrgäste zur Verfügung, die gemeinsam mit der Tallence AG entwickelt wurde. Die Fahrgast-App wird beispielsweise seit Ende 2023 von den Koblenzer Verkehrsbetrieben eingesetzt.

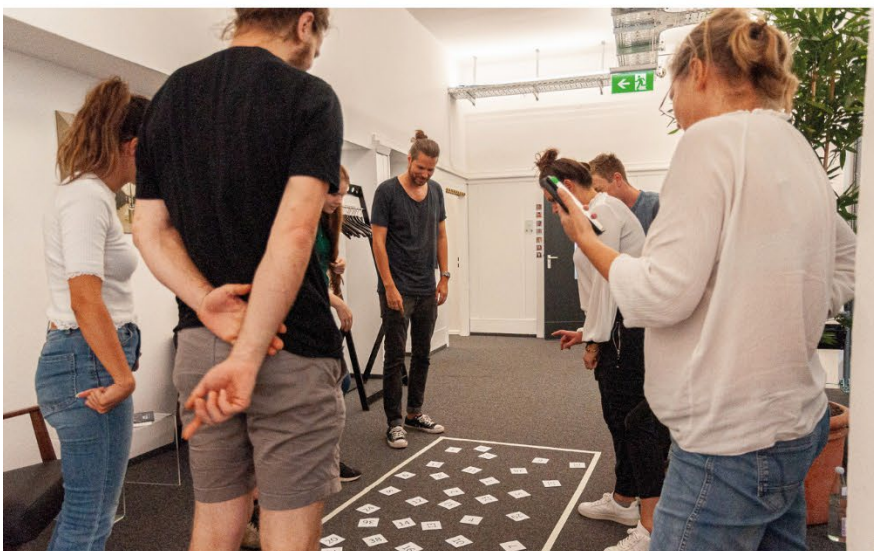
IVU Italia festigt Marktposition

Die Niederlassung der IVU wächst und gedeiht: Passend zum 20. Geburtstag wurden die neuen Räume bezogen, die den mittlerweile über 40 Mitarbeitenden eine moderne und offene Bürolandschaft bieten – und nebenbei noch einen tollen Blick über die Stadt bis zum Petersdom.

Neben langjährigen Stammkunden wie der Staatsbahn Trenitalia oder der Mailänder U-Bahn konnten in den letzten Jahren viele weitere Kunden in ganz Italien hinzugewonnen werden, darunter die Autolinee Toscane, die mit 2.600 Bussen die gesamte Toskana bedient.



Personal



Talente finden und fördern:

Wir besuchen regelmäßig Karrieremessen, um Fachkräfte für die IVU zu begeistern. Intern stärkt das Fachtalentprogramm die Fachkarriere und hält so wichtiges Wissen im Unternehmen.



Komplexe Systeme benötigen kluge Köpfe. Die IVU bietet sinnstiftende Tätigkeiten im spannenden Arbeitsumfeld des Öffentlichen Verkehrs – dem entscheidenden Faktor für eine nachhaltige Mobilität. Dafür entwickeln die Mitarbeitenden der IVU Lösungen, schreiben Software, implementieren Produkte bei unseren Kunden, beraten Verkehrsunternehmen und leisten bei Bedarf weltweit Support. Ihre Expertise stellt maßgeblich den Erfolg der IVU sicher. Damit sich Mitarbeitende in der IVU wohlfühlen, pflegt das Unternehmen ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima.

Die Wachstumsaussichten der IVU sind weiterhin gut. Auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir unser intensives Recruitingprogramm fortgesetzt und geeignete Software- und Projekt Ingenieurinnen und -ingenieure für die IVU begeistern können. Trotz der erschwerenden Bedingungen des Fachkräftemangels gelang es uns im vergangenen Jahr, aus mehr als 10.000 Bewerbungen erneut über 150 neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen. Die IVU zählt inzwischen konzernweit 966 Mitarbeitende (entsprechend einer durchschnittlichen Personalkapazität von 778 FTE).

Neben der Rekrutierung ist die interne Weiterentwicklung von großer Bedeutung für die IVU. In speziellen Nachwuchsprogrammen bereiten wir vielversprechende Talente darauf vor, Führungs- und Fachverantwortung zu übernehmen.

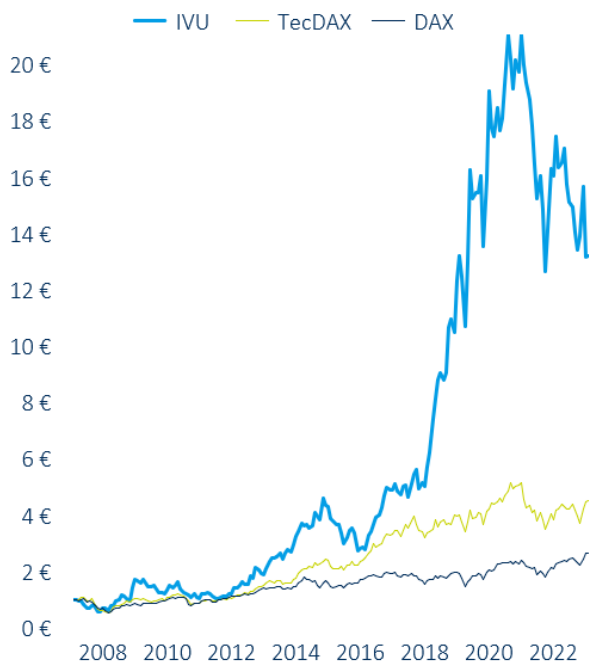
In den letzten Jahren hat die IVU zudem die Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien schätzen gelernt und erfährt intern großen Zuspruch dafür. Inzwischen sind so gut wie alle Mitarbeitenden auch Aktionäre der IVU.



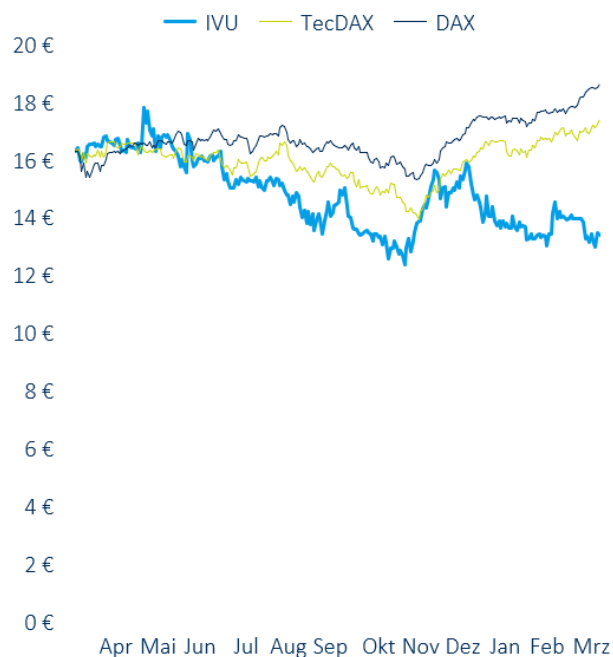
IVU-Aktie, Kennzahlen

IVU-AKTIENKURS IM INDEXVERGLEICH

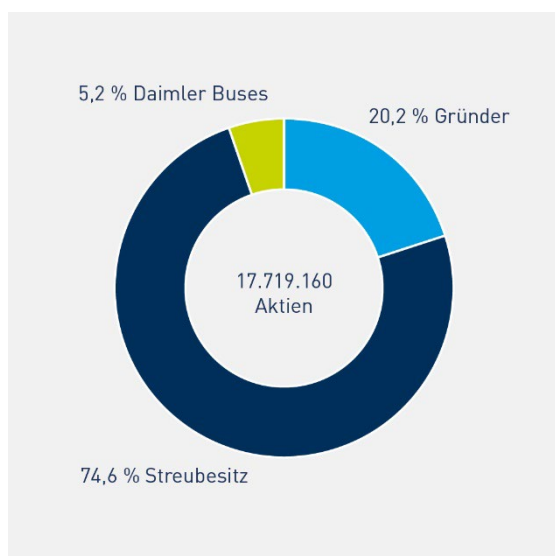
JAN 2008 – MÄR 2024



MÄR 2023 – MÄR 2024



AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2023

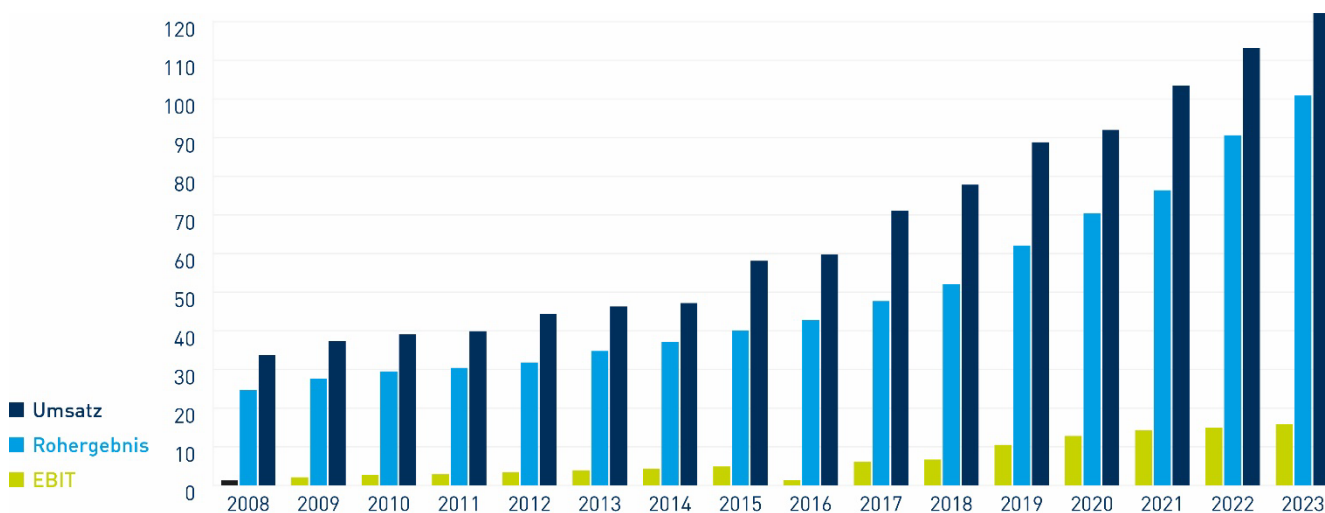


AKTIEN DER ORGANMITGLIEDER ZUM 31.12.2023

Vorstand	Aktien
Martin Müller-Elschner	292.113
Matthias Rust	58.324
Leon Struijk	63.000
Summe Vorstand	413.437
Aufsichtsrat	
Prof. Dr. Herbert Sonntag	856.000
Prof. Dr. Barbara Lenz	1.500
Benedikt Woelki	391
Axel Zimmermann	1.242
Summe Aufsichtsrat	859.133
ORGANMITGLIEDER GESAMT	1.272.570

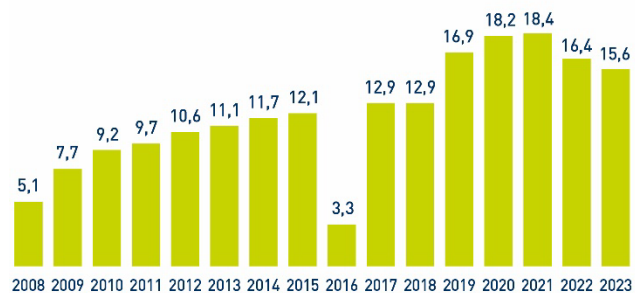
KENNZAHLEN 2008-2023

IN MIO. €



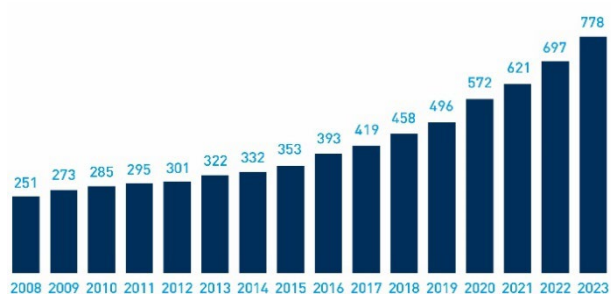
EFFIZIENZ 2008-2023

EBIT/ROHERGEBNIS IN %



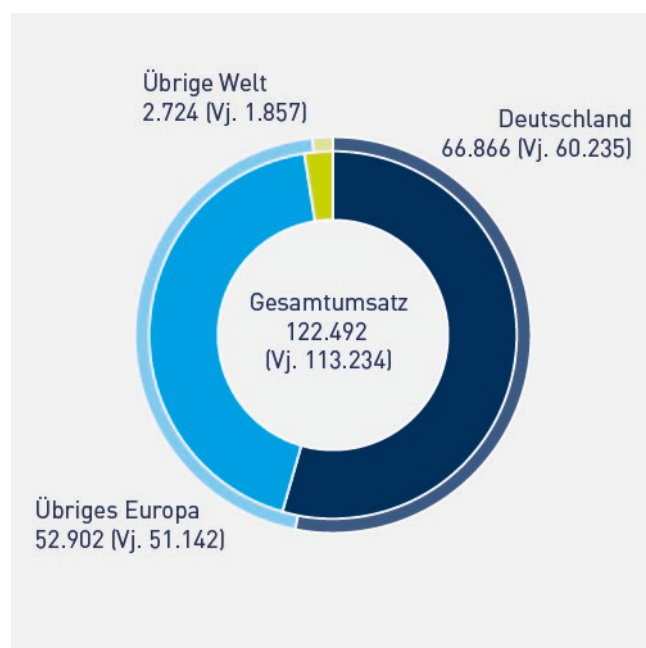
PERSONALKAPAZITÄT 2008-2023

IM JAHRESDURCHSCHNITT (FTE)



UMSATZVERTEILUNG 2023

IN T€



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT





Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. HINWEIS ZUR BERICHTERSTATTUNG

Die IVU Traffic Technologies AG ist wirtschaftlich, organisatorisch und in Hinblick auf die Geschäftstätigkeit einschließlich der Markt- und Produktstrategie maßgeblicher Bestandteil des IVU-Konzerns. Aussagen zum IVU-Konzern gelten daher weitestgehend auch für die IVU Traffic Technologies AG und umgekehrt. Der vorliegende Bericht fasst den Konzernlagebericht des IVU-Konzerns und den Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG zusammen (zusammengefasster Lagebericht). In diesem Bericht genannte Zahlenangaben beziehen sich auf den IVU-Konzern. Auf Angaben zum handelsrechtlichen Einzelabschluss, wird gesondert hingewiesen. Im Folgenden wird der IVU-Konzern als IVU und die Einzelgesellschaft als IVU AG bezeichnet.

B. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Konzernstruktur und Produkte

Die IVU entwickelt, installiert, wartet und betreibt integrierte IT-Lösungen für Busse und Bahnen. Die Standardprodukte IVU.suite und IVU.rail decken das gesamte Spektrum von Planung, Betrieb und Qualitätssicherung für öffentliche Verkehrsbetriebe und Bahnunternehmen ab. Die Soft- und Hardware-Systeme der IVU erstellen Fahrpläne, planen und optimieren den Einsatz von Bussen und Bahnen, disponieren Fahrpersonal und Fahrzeuge, lenken und überwachen den Betrieb von Fahrzeugflotten, verkaufen Fahrscheine, informieren Fahrgäste, rechnen Einnahmen ab und erstellen Statistiken.

Mithilfe der digitalen Lösungen der IVU können Verkehrsunternehmen ihre gesamten Betriebsabläufe vereinheitlichen und zukunftsfähige Angebote für den Verkehr von morgen erstellen. Ob Ressourcenplanung und -disposition, Betriebssteuerung, Ticketing, Fahrgastinformation oder Leistungsabrechnung – die

verschiedenen Produkte der IVU schaffen einen durchgängig digitalen Workflow.

Einen besonderen Vorteil stellt der integrierte Ansatz der IVU-Systeme dar. Im Rahmen der Digitalisierung des Öffentlichen Verkehrs ergeben sich dadurch neue Chancen, Bereiche miteinander zu verknüpfen, Daten umfassend zu nutzen sowie Arbeitsabläufe nachhaltig zu optimieren und zu beschleunigen. Damit steigern die Produkte der IVU sowohl die Effizienz als auch die Qualität des öffentlichen Verkehrs.

Mit ihren Standorten in Berlin (Hauptsitz), Aachen, Frankfurt am Main, Leipzig, Hannover (Deutschland), Rom (Italien), Olten (Schweiz), Wien (Österreich), Utrecht (Niederlande), Paris (Frankreich), Birmingham (Großbritannien), Stockholm (Schweden), Budapest (Ungarn), Istanbul (Türkei), New York (Vereinigte Staaten), Toronto (Kanada), Santiago de Chile (Chile) und Hanoi (Vietnam) betreut die IVU weltweit Kunden. Die Kernmärkte der IVU sind insbesondere Deutschland, Italien, die Schweiz und die Niederlande sowie Eisenbahnunternehmen weltweit.

Strategie und Steuerung

Die Konzernstrategie der IVU zielt auf ein kontinuierliches, finanziell nachhaltiges Wachstum. Elementar ist dabei der Ausbau der Marktposition in den Kernmärkten und den angrenzenden Regionen Europas sowie eine Steigerung der wiederkehrenden Umsätze, um die wirtschaftliche Stabilität der IVU weiter zu festigen.

Das Wachstum der IVU basiert auf ihren hochentwickelten Produkten, die in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Kunden entwickelt und implementiert werden. Um allen Kunden möglichst identische Lösungen anbieten zu können, liegt ein Fokus auf der Pflege der Produktstandards. Das Ziel ist dabei, das Produktportfolio für die beiden Kundengruppen öffentliche Verkehrsbetriebe und -verbünde sowie Eisenbahnen weitgehend zu integrieren und den Anwendern so durchgängige Arbeitsabläufe über alle operativen Bereiche hinweg in einem System zu ermöglichen.

Um ihre Position im deutschsprachigen Heimatmarkt weiter auszubauen, setzt die IVU auf gute Kundenkontakte und aktive Kundenpflege. Damit die IVU bei der künftigen Umsetzung neuer Anforderungen der erste Ansprechpartner ihrer Kunden sein kann, nimmt der Vertrieb verstärkt die Möglichkeiten des Up- und Cross-Sellings von Produkten wahr. Weiteres Wachstum generiert die gezielte Neukundenakquise in den Nachbarländern innerhalb Europas. Im Eisenbahnmarkt sieht die IVU alle Eisenbahnverkehrsunternehmen weltweit als potenzielle Kunden.

Die wiederkehrenden Umsätze sollen weiterhin überproportional, mindestens jedoch proportional zum Konzernumsatz wachsen. Neben dem Wartungsgeschäft und Support dienen als Wachstumstreiber zusätzliche Services rund um die Produkte der IVU wie Schulungen und Beratungsleistungen sowie der Ausbau des Cloud-Geschäfts. Im Fokus steht dabei die Vermarktung der IVU.cloud, um weitere Kunden für den technischen Betrieb der hauseigenen Systeme durch die IVU zu gewinnen.

Die Steuerungssysteme der IVU sind darauf ausgerichtet, immer ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Konzerns zu erhalten und die strategischen Ziele zu erreichen. Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind hierbei die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate, das Rohergebnis (Gesamtleistung zzgl. sonstige betriebliche Erträge, abzgl. Materialaufwand) als Kennzahl für die eigene Wertschöpfung sowie das Betriebsergebnis (EBIT) als Kennzahl für die Profitabilität.

Forschung und Entwicklung

Seit ihrer Gründung im Jahr 1976 entwickelt die IVU komplexe Softwarelösungen für den Öffentlichen Verkehr. Die kontinuierliche Weiterentwicklung sowie die Beteiligung an bedeutenden Forschungs- und Standardisierungsprojekten verbessern die Produkte der IVU.suite stetig. Im engen Austausch mit Verkehrsunternehmen und Partnern aus Industrie und Wissenschaft entstehen zahlreiche Impulse für neue Funktionalitäten und Anwendungsmodelle der IVU-Systeme.

Die IVU verfügt über gute Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten – darunter die TU Berlin, die TU Ilmenau, die TU Darmstadt, die RWTH Aachen, das KIT Karlsruhe, die Universität Kassel und die TH Wildau. Mit diesen Hochschulen wird in Forschung und Lehre intensiv und erfolgreich zusammengearbeitet.

Von Forschungsprojekten profitiert die IVU in vielerlei Hinsicht. So lassen sich durch die Erforschung neuer

Ideen und Technologien innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Zudem können Recherchen zu Kundenbedürfnissen, Markttrends oder Verbraucherverhalten die Qualität der IVU-Produkte nachhaltig steigern und wachstumsorientierte Geschäftsentscheidungen fördern.

Im Jahr 2023 hat sich die IVU an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligt, die teilweise schon vor Beginn des Jahres gestartet sind, in 2023 abgeschlossen wurden oder in 2024 weiter fortgesetzt werden.

So konnten die in den Vorjahren gestartete Forschungsprojekte MaaS L.A.B.S. und U-hoch-3 abgeschlossen werden. An den Forschungsprojekten LOGIN, OPENER next, SAFIRA und ÖV-Leitmotiv-KI wurde im vergangenen Geschäftsjahr weitergearbeitet. Diese Projekte werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und mit Partnern aus Verkehrsbetrieben, Industrie und Hochschulen umgesetzt. Die Ziele der einzelnen Projekte reichen von intermodaler Reiseplanung über die dynamische Verbesserung der Schaltlogik für Ampeln bis hin zu barrierefreien Reiseketten in ganz Deutschland.

Zusätzlich startete im vergangenen Geschäftsjahr das Projekt ALBUS. Dieses Projekt hat zum Ziel, autonome Elektrobusse effizient in den Öffentlichen Verkehr zu integrieren.

Insgesamt investierte die IVU im vergangenen Jahr 7,4 Mio. € in Forschung und Entwicklung. Ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsleistung der IVU findet innerhalb der regulären Produkt- und Releasezyklen statt. Diese Entwicklungsaufwände werden wie bisher nicht aktiviert.

Personal

Die positive Entwicklung der Auftragslage spiegelt sich auch in der wachsenden Mitarbeiterzahl der IVU wider. Um die akquirierten Projekte zu bearbeiten, die Produktpalette weiterzuentwickeln und Kunden hochwertigen Support zu bieten, benötigt die IVU sehr gut ausgebildete Fachkräfte. Ihre Qualifikation und Motivation sind ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg und weiteres Wachstum.

Auch im vergangenen Jahr blieb der Arbeitsmarkt für Fachkräfte im IT-Bereich angespannt. Dennoch gelang es 2023 erneut, das benötigte Personal für die IVU zu gewinnen – das spricht für den guten Ruf der IVU als Arbeitgeber und das positive Arbeitsklima im Unternehmen. Dies bestätigen Mitarbeitende der

IVU AG auch auf der Bewertungsplattform Kununu mit durchschnittlich sehr guten Bewertungen. Zum 31. Dezember 2023 zählte die IVU inklusive Teilzeitkräften und Studierenden konzernweit 966 Beschäftigte (2022: 888). Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich um 12 % auf 778 FTE (2022: 697) und der Personalaufwand stieg um 12 % auf 67,6 Mio. € (2022: 60,3 Mio. €). Generell bewegt sich die IVU dabei in einem Umfeld mit hohem Lohnniveau.

	2023	2022	Veränderung
Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.	966	888	+ 9%
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	778	697	+ 12%

Rekrutierungsmaßnahmen

Der 2022 eröffnete Standort in Leipzig konnte weiter ausgebaut werden. Am 31. Dezember 2023 arbeiteten 22 Kolleginnen und Kollegen aus Entwicklung und Projekt am sächsischen Standort. Gleichzeitig warb die IVU weiterhin mit Remote-Arbeitsmodellen und beschäftigte 2023 so über 50 Mitarbeitende im gesamten europäischen Raum.

Um Fachkräfte sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen zu gewinnen, beteiligt sich die IVU regelmäßig an Karrieremessen. 2023 waren Veranstaltungen in Präsenz wieder weitgehend möglich. Die IVU nutzte die Gelegenheit, um an insgesamt 14 Messen in Berlin, Aachen, Karlsruhe, Leipzig und erstmals auch Winterthur (CH) mit geeigneten Fachkräften ins Gespräch zu kommen.

Im September 2023 haben erstmalig drei neue Kollegen ihr duales Studium zum mathematisch-technischen Softwareentwickler in Kooperation mit der Fachhochschule Aachen begonnen.

Eine wichtige Rolle im Personalmarketing spielt zudem die Kooperation mit verschiedenen Universitäten. Dabei unterstützen Softwareingenieurinnen und -ingenieure der IVU mit ihrer Expertise bei Projekten oder gestalten Seminare und Vorlesungen. Studierende erhalten auf diese Weise einen Einblick in die technischen Herausforderungen im öffentlichen Verkehr und die alltäglichen Aufgaben bei der IVU. Hierfür nutzt die IVU auch die guten Kontakte zu ihren Forschungspartnern.

Einarbeitung

Um die zahlreichen Projekte der IVU erfolgreich bearbeiten zu können, kommt es auch auf eine schnelle

und umfassende Qualifizierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die IVU führt hierzu strukturierte Einarbeitungsprogramme an unseren Standorten in Berlin und Aachen durch. In modularen Schulungen erlernen die neuen Kolleginnen und Kollegen der deutschen und internationalen Niederlassungen das notwendige Grundwissen, um ihre Aufgaben erfolgreich erfüllen zu können. Die Seminare befassen sich unter anderem mit der Funktionsweise des öffentlichen Verkehrs, den einzelnen IVU-Produkten sowie dem Gesamtsystem und den Anforderungen an ein kundenorientiertes Projektmanagement. Neue Kolleginnen und Kollegen sind dadurch schnell einsatzfähig und können bereits nach kurzer Zeit eigene Projekte übernehmen. Im Jahr 2023 fanden insgesamt sieben Einarbeitungsprogramme statt, davon vier in Berlin und drei in Aachen. Zudem gab es ein „International Onboarding“ unserer englischsprachigen Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungen

Nur wer immer auf dem neuesten Stand der Technik ist, kann komplexe IT-Systeme entwickeln und optimieren. Deshalb ermöglicht die IVU ihren Beschäftigten, sich kontinuierlich weiterzubilden. Daraus ist eine aktive Wissenskultur im Unternehmen entstanden. Beispiele dafür sind die hausinterne Developer Konferenz sowie die Projektkonferenz. Sie bieten allen Kolleginnen und Kollegen die Chance, sich gemeinsam über neue Techniken und Weiterentwicklungen ihrer Programmierungsumgebungen sowie über Fachthemen aus dem Projektbereich auszutauschen.

Mit dem Wachstum der IVU geht auch ein steigender Bedarf an Führungskräften einher. Die IVU führte auch 2023 interne Nachwuchsprogramme für Führungskräfte durch, um geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf künftige Führungsaufgaben vorzubereiten. Zudem wurden „Trainingsprogramme für Fachtalente“ mit dem Ziel angeboten, die Fachkarriere in der IVU zu stärken und als attraktive Alternative zur Führungslaufbahn zu etablieren. Derlei Schulungen haben zum Ziel, wichtiges Wissen im Unternehmen zu halten und besondere Talente gezielt zu fördern.

Die bestehenden Laufbahnstufen, welche eine vertikale Karrierebewegung insbesondere Richtung Führung abbilden, wurden nun um Rollenbeschreibungen erweitert. Diese verdeutlichen die verschiedenen Fachrollen und die Vielzahl an Entwicklungsmöglichkeiten in der IVU.

C. ZUSAMMENGEFASSTE NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG¹

Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Als Anbieter integrierter IT-Systeme für einen effizienten und umweltfreundlichen Öffentlichen Verkehr ist Nachhaltigkeit zentrales Element des Wirkens der IVU. Mit seinen Lösungen optimiert das Unternehmen den Öffentlichen Verkehr und trägt damit zu einer nachhaltigen Verkehrswende bei. Gleichzeitig ist auch verantwortungsvolles Handeln eine Grundvoraussetzung, um wirtschaftlich erfolgreich am Markt bestehen zu können. Daher verwirklicht die IVU ihre kurz- und langfristigen Wachstumsziele sowohl im Einklang mit den Bedürfnissen ihrer Mitarbeitenden, Kunden und Partner als auch im Einklang mit Gesellschaft und Umwelt. Mehr zum Geschäftsmodell der IVU findet sich im Kapitel B. – Abschnitt „Konzernstruktur und Produkte“.

Die nichtfinanzielle Erklärung beschreibt die nichtfinanziellen Konzepte und Prozesse der IVU und wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB sowie Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomie“) aufgestellt. Die vorliegende Erklärung bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung hat die IVU von der Möglichkeit des § 289d HGB Gebrauch gemacht und sich insbesondere in Bezug auf die Wesentlichkeitsanalyse, den Managementansatz und die Darstellung von einzelnen Kennzahlen an den aktuellen Entwürfen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert. Bei der Nutzung der Begriffe kurz-, mittel- und langfristig wird die Definition aus ESRS 1 übernommen.

Der Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung bezieht sich auf den Konzern der IVU AG. Sofern ein abweichender Einbezug vorliegt, erfolgt eine entsprechende Erläuterung.

Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen

Das Nachhaltigkeitsteam der IVU steuert und berät bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Leitung obliegt dem Kaufmännischen Leiter, der diese Themen direkt an den Vorstandsvorsitzenden und Aufsichtsrat berichtet.

Weitere Impulse für die Ausgestaltung der gesellschaftlichen Verantwortung der IVU erhält das Unternehmen unter anderem durch seinen Aufsichtsrat und von seinem Beirat, der sich aus angesehenen Experten der Branche zusammensetzt. Anstöße kommen zudem aus den engen Kontakten in die Verkehrsbranche und der Mitarbeit in Verbänden und Kommissionen. Darüber hinaus gelangen wichtige Themen aufgrund der offenen Unternehmenskultur von Mitarbeitenden zu den Führungskräften und dem Vorstand des Unternehmens.

Mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen gehen Chancen und Risiken einher. Diese werden quartalsweise im Rahmen des Risiko-Management-Systems erfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wird fortlaufend über die Ergebnisse informiert. Geschäftsleitung und der weitere Führungskreis werden anlassbezogen involviert.

Darüber hinaus nahmen die Verantwortlichen im Bereich der Nachhaltigkeit nach Bedarf an Schulungen teil, um stets den aktuellen Stand der Rechtslage zu kennen sowie Chancen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit zu erkennen.

Wesentliche Anspruchsgruppen

Entsprechend der ESRS werden die Anspruchsgruppen in diejenigen unterteilt, auf die sich die Unternehmenstätigkeit auswirkt sowie auf die Adressaten von Nachhaltigkeitsberichten.

Zu der ersten Gruppe gehören Beschäftigte der IVU und der Aufsichtsrat sowie Kunden, Projektpartner, Lieferanten und (zukünftige) Investoren. Hinzu kommen Behörden, Verbände und die Öffentlichkeit.

Die Adressaten von Nachhaltigkeitsberichten können unter anderem Investoren, Kreditgeber, Bewerberinnen und Bewerber, Kunden, Behörden, die Öffentlichkeit sowie wichtige Multiplikatoren wie beispielsweise Analysten oder verschiedene Medien sein. Die IVU legt

¹ Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung wurde durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

dabei großen Wert auf einen kontinuierlichen Dialog mit allen Gruppen.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen wurden im Jahr 2022 bestimmt. Dabei berücksichtigte das Unternehmen die Berichterstattungspflicht auf europäischer Ebene hinsichtlich der so genannten doppelten Wesentlichkeit.

Um die wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu identifizieren, wurde ein mehrstufiger Prozess durchlaufen. Im ersten Schritt wurden die Themen der bereits im Jahr 2018 durchlaufenen Wesentlichkeitsanalyse geprüft und potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops haben in einem zweiten Schritt relevante interne Stakeholder der IVU die Sachverhalte validiert und geprüft, ob Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bestehen und ob Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeiten der IVU zu erwarten sind. Relevante Aspekte wurden ergänzt.

Das Ergebnis ist eine schärfere Fokussierung auf die Themen mit den stärksten Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie mit der höchsten Geschäftsrelevanz für die IVU. Die Systematik der Themen folgt den ESRS. Der Vorstand hat diese Einordnung validiert.

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Zuordnung nach § 289c Abs. 2 HGB
Umwelt	Aktiver Klimaschutz Effiziente Ressourcennutzung	Umweltbelange
Soziales	Wertschätzende und transparente Unternehmenskultur Nachhaltige Kundenbeziehungen	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte
Governance	Seriöses Geschäftsverhalten Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte

Die IVU plant für das Geschäftsjahr 2024 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der ESRS durchzuführen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Abgeleitet aus der Wesentlichkeitsanalyse ergibt sich für die IVU die folgende Nachhaltigkeitsstrategie:

Umwelt

Aktiver Klimaschutz: Aktiver Klimaschutz heißt für die IVU, einen relevanten Beitrag zur Klimaneutralität unserer Gesellschaft zu leisten. Dabei setzt das Unternehmen insbesondere auf die integrierten IT-Systeme der IVU.suite, die Kunden eine nachhaltige CO₂-Reduktion ermöglichen. Gleichzeitig zielt die IVU darauf ab, bis 2025 eine neutrale CO₂-Bilanz bezüglich der Scope 1 und 2 Emissionen zu erreichen.

Effiziente Ressourcennutzung: Die IVU geht sorgsam mit ihren Ressourcen um und strebt eine Kreislaufwirtschaft an. Dabei setzt das Unternehmen insbesondere auf ein bestmögliches Recycling der internen Betriebsstoffe sowie auf die Zusammenarbeit mit nachhaltigen Lieferanten.

Soziales

Wertschätzende und transparente Unternehmenskultur: Die wichtigste Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der IVU sind ihre klugen Köpfe – das Unternehmen sucht und findet „die richtig Guten“. Die IVU legt Wert auf ein kollegiales Miteinander und ermöglicht allen Kolleginnen und Kollegen, in einem wertschätzenden Arbeitsklima einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen und ihre individuellen Talente voll zu entfalten. Erfolge teilt das Unternehmen mit allen Mitarbeitenden.

Nachhaltige Kundenbeziehungen: Die IVU stärkt ihre Partnerschaften durch einen aktiven und vertrauensvollen Austausch. Dadurch kennt das Unternehmen die Bedürfnisse seiner Kunden. Um Lösungen für komplexe und dynamische Anforderungen zu finden, setzt die IVU auf den Dialog mit allen Stakeholdern. Im Fokus steht dabei immer die Perspektive der Kunden.

Governance

Seriöses Geschäftsverhalten: Die IVU pflegt eine faire, partnerschaftliche und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden, Partnern und Mitarbeitenden. Der Umgang ist offen, menschlich und stets auf Augenhöhe.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Die Unternehmensführung der IVU handelt stets verantwortungsvoll und im Rahmen der geltenden Regelungen einer börsennotierten Gesellschaft. Die IVU bekennt

sich zum Corporate Governance Kodex sowie zu dem internen Code of Conduct. Kritische Compliance Vorfälle zu vermeiden, hat oberste Priorität.

Umwelt

Die IVU strebt nachhaltiges Wachstum an. Dafür müssen aktuelle Herausforderungen bewältigt werden. Der Erhalt unserer Umwelt ist eine der größten aktuellen Herausforderungen. Die IVU ist überzeugt, dass sie dabei einen wichtigen Beitrag leisten kann, indem sie zum aktiven Klimaschutz beiträgt und Ressourcen effizient einsetzt.

Aktiver Klimaschutz

Klimaschutz ist wichtiger denn je und erfordert gerade von Unternehmen enormen Einsatz. Die nationalen Klimaschutzziele sind klar definiert: Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Die IVU möchte das für ihre Geschäftstätigkeit schon bis 2025 erreichen.

Dazu hat sie sich die folgenden Ziele gesetzt:

1. Effizienten öffentlichen Verkehr fördern
2. Energieeffizienz steigern und Emissionen verringern
3. Emissionsarme Mobilität unserer Mitarbeitenden steigern

Doch nicht nur die IVU als Unternehmen, sondern auch Gründer der IVU wollen sehr aktiv zu diesen Zielen beitragen. Im Jahr 2022 haben Prof. Dr. Herbert Sonntag und Dr. Manfred Garben gemeinsam mit ihren Familien die gemeinnützige IVU-Stiftung für Mensch, Natur und Klimaschutz ins Leben gerufen und wollen das durch die IVU-Aktien erworbene Vermögen der beiden Familien für einen guten Zweck einsetzen. So sind sowohl die Herkunft des Stiftungskapitals als auch die Ziele der Stiftung eng mit der Geschäftstätigkeit und den Nachhaltigkeitszielen der IVU verbunden. Die Stiftung soll dazu beitragen, die natürlichen Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen zu sichern und Projekte der gesellschaftlichen Inklusion zu fördern.

Effizienten Öffentlichen Verkehr fördern

Der Öffentliche Verkehr mit Bussen und Bahnen zählt zu den umweltfreundlichsten Verkehrsträgern, was die Emission von Treibhausgasen anbelangt – weit vor dem motorisierten Individual- und Flugverkehr.

Die Systeme der IVU sorgen bei Verkehrsunternehmen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt für einen

reibungslosen und effizienten Öffentlichen Verkehr und steigern so die Attraktivität für viele Fahrgäste. Gleichzeitig unterstützen die Produkte der IVU.suite Verkehrsunternehmen dabei, CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren.

Darüber hinaus verfügt die IVU.suite über zahlreiche Funktionen speziell für den Einsatz von Elektrobussen. Das System kennt die Eigenschaften der Fahrzeuge, Lademöglichkeiten und Streckensituationen und unterstützt mit passenden Vorschlägen. Damit werden Elektrobusse effizient genutzt und das Personal optimal eingesetzt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der integrierten Verwaltung: Das System vereint Elektrobusse und Verbrenner als Mischflotten in einer Oberfläche und ermöglicht eine gemeinsame Planung, Disposition, Betriebssteuerung und Fahrgastinformation.

Produkt	Bereich	Umweltwirkung
IVU.run	Umlaufplanung	Effiziente Umläufe, Reduktion von Leerfahrten
IVU.duty	Dienstplanung	Effiziente Dienstpläne
IVU.vehicle	Fahrzeugdisposition	Optimale Zuteilung von energiesparenden Fahrzeugen
IVU.crew	Personaldisposition	Effiziente Dienstzuteilung
IVU.pad	Personaldisposition	Abgabe von Dienstwünschen, Vermeidung von Wegen
IVU.fleet	Betriebssteuerung	Fahrzeugbeobachtung und Eingriff in den Verkehr
IVU.cockpit	Betriebssteuerung	Fahrerassistenz mit Hinweisen für effizientes Fahren
IVU.control	Auswertung	Leistungsanalyse zeigt Verbesserungspotenzial

Energieeffizienz steigern und Emissionen verringern

Nicht nur IVU-Produkte sollen dem Klimaschutz dienen. Auch als Unternehmen strebt die IVU eine kontinuierliche Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen an. Dabei hat sie vor allem Einfluss auf die Emissionen der Scopes 1 und 2. Sie setzt sich daher das Ziel, hinsichtlich dieser Emissionen bis 2025 klimaneutral zu sein.

Restemissionen werden ab 2025 durch Gold Standard zertifizierte Projekte kompensiert. Durch die Selbstverpflichtung zur Kompensation setzt die IVU Anreize, den CO₂-Fußabdruck fortlaufend zu verringern.

Bei der Erhebung der Kennzahlen dieses Abschnitts werden nur wesentliche Standorte berücksichtigt. Als wesentlich gelten Standorte mit mindestens 10 Angestellten oder einer Niederlassung mit Bürogebäude. Für das Berichtsjahr 2021 hat die IVU erstmalig ihren CO₂-Fußabdruck gemessen und basierend auf den Ergebnissen Maßnahmen eingeleitet. In der aktuellen Berichtsperiode wurde außerdem der CO₂-Fußabdruck der Jahre 2022 und 2023 erhoben.

Insgesamt lag der konzernweite CO₂-Fußabdruck für das Jahr 2023 bei 2.811 Tonnen CO₂ Äquivalente (t CO₂e). Davon kompensiert die IVU 134 Tonnen aus unvermeidbaren Flugreisen über die Non-Profit-Organisation atmosfair sowie 142 Tonnen durch die Verwendung von Grünstrom. Relativ betrachtet hat die IVU etwa 3,6 t CO₂e pro Mitarbeitenden ausgestoßen. Der größte Teil der Emissionen ist auf externe Datenzentren (823 t CO₂e), Arbeitswege (615 t CO₂e) und Energieverbrauch für Beheizung (370 t CO₂e) sowie Stromverbrauch (202 t CO₂e) zurückzuführen. Die Emissionen sind zu 17 % Scope 1, 7,5 % Scope 2 und 75,5 % Scope 3 zuzuordnen.

Die Steigerung des CO₂-Fußabdrucks der Jahre 2022 und 2023 im Vergleich zum Jahr 2021 lässt sich im Wesentlichen mit einer Anpassung bei der Berechnung erklären. Externe Datenzentren wurden – abweichend zur letzten Messung – ab 2022 in die Berechnung einbezogen. Die IVU AG nutzt vier Datenzentren, um sowohl ihre eigenen Systeme als auch ihre IT-Lösungen bei Kunden zu betreiben. Zu diesen Datenzentren wurden die Emissionen ermittelt und als Scope 3-Emissionen in Höhe von 823 t CO₂e angerechnet. Hier liegt folglich ein großes Einsparpotenzial. Ziel ist es daher, den Anteil mit Grünstrom betriebener Datenzentren sukzessive zu erhöhen.

Die Steigerung der Energieeffizienz spielt bei der Verringerung klimaschädlicher Emissionen eine wesentliche Rolle. Beim Energieverbrauch konnten trotz des starken Unternehmenswachstums signifikante Verbesserungen verzeichnet werden. Der Energieverbrauch im Jahr 2023 betrug konzernweit 1.869 MWh. Für eine bessere Steuerung werden regelmäßig Energieaudits nach DIN EN 16247-1 mit dem Ziel durchgeführt, Hauptenergietreiber zu identifizieren. Das letzte Audit hat im November 2023 für die Standorte Berlin und Aachen stattgefunden.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Stromverbrauch gelegt. Insgesamt hat die IVU in 2023 430 MWh Strom verbraucht. Als einer der Hauptverbraucher wurde die Beleuchtung im Energieaudit identifiziert.

Daher stellt die IVU auf stromsparende Leuchtmittel mit LED um. Dank der hohen Effizienz und Lichtstärke sowie einer deutlich höheren Lebensdauer im Vergleich zu Neonröhren wirkt sich dieser Schritt nachhaltig auf den Ressourcenverbrauch im Unternehmen aus.

Aktuell steht die Wahl der Energieversorger im Fokus. Im Jahr 2023 betrug der Grünstromanteil etwa 71 % (2021: 35 %; 2022: 69 %) und konnte damit von 2021 bis 2023 mehr als verdoppelt werden. Die resultierenden Emissionen wurden in diesem Zeitraum damit von 126 t CO₂e auf 60 t CO₂e gesenkt. Das Ziel ist, den Grünstromanteil sukzessive weiter zu erhöhen. Darüber hinaus verhandelt die IVU zusammen mit dem Vermieter mit der Denkmalschutzbehörde über die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Berliner Niederlassung. Eine Umsetzung wird mittelfristig angestrebt.

Auch bei der Beheizung wurden Einsparpotenziale genutzt, obwohl die zu beheizende Fläche durch das starke Unternehmenswachstum zugenommen hat. Durch bewussteres Heizen konnte der Energieverbrauch von 1.625 MWh in 2021 auf 1.439 MWh in 2023 verringert werden. Kurzfristig wird die Nutzung von elektronischen Thermostaten und mittelfristig der Umstieg auf energiesparendere Heizsysteme angestrebt, um weitere Effizienzsteigerungen zu erreichen.

Kennzahl	2021	2022	2023
CO ₂ -Fußabdruck IVU (t CO ₂ e)	1.996	2.765	2.811
CO ₂ -Fußabdruck pro MA (t CO ₂ e/FTE)	3,2	4,0	3,6
Scope 1 (t CO ₂ e)	567	478	478
Scope 2 (t CO ₂ e)*	126	224	211
Scope 3 (t CO ₂ e)**	1.303	2.063	2.122
Emissionsintensität (CO ₂ -Fußabdruck / Nettoerlöse) (t CO ₂ e/ T€)	0,0194	0,0244	0,023
MWh aus Öl (MWh)	1.236	764	785
MWh aus Gas (MWh)	389	630	654
MWh aus elektrischer Energie (MWh)	420	470	430
% Grünstrom	34,7 %	69,2 %	71,4 %
% Graustrom (inkl. Atomstrom und Strom aus Gas)	65,3 %	30,8 %	28,6 %
Kompensationen (Flugreisen, Grünstrom) (t CO ₂ e)	42	270	276

* ab 2022: Öko- und Grünstrom mit Emissionsfaktor für allgemeinen Strommix angerechnet

** ab 2022: werden externe Datenzentren einbezogen

Emissionsarme Mobilität der Mitarbeitenden steigern

2023 wurden ca. 29 % des CO₂-Fußabdrucks durch Dienstreisen und Arbeitswege der Mitarbeitenden verursacht. Daher sieht die IVU hier einen großen Hebel für Einsparungen. Die Daten zur Berechnung der Arbeitswege im Rahmen des CO₂-Fußabdruckes basieren für das Berichtsjahr 2023 auf Schätzungen. 2024 wird die Schätzung durch eine Umfrage präzisiert.

Um die Notwendigkeit von Dienstreisen und Arbeitswegen zu begrenzen, sind alle Mitarbeitenden mit mobilen Endgeräten und alle Standorte mit modernen Videokonferenzen ausgestattet. Mobiles Arbeiten gehört für die IVU zum beruflichen Alltag. Der Arbeitsort kann frei bestimmt werden. So lassen sich Arbeitswege einsparen und vorhandene räumliche Ressourcen effizient und nachhaltig nutzen. Im Jahr 2023 wurden Mitarbeitende daher auch umfassend für die Arbeit im Homeoffice ausgestattet.

Einige Dienstreisen sind jedoch im Projektgeschäft unerlässlich, um vor Ort Projekte umzusetzen, Schulungen durchzuführen und Kunden zu betreuen. In diesen Fällen sind die Mitarbeitenden dazu angehalten, nach Möglichkeit den Öffentlichen Verkehr anstelle von Flügen und Taxis zu nutzen. Unvermeidbare dienstliche Flugreisen kompensiert die IVU AG seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 über das Angebot der Non-Profit-Organisation atmosfair. Mit den Zahlungen unterstützt die atmosfair verschiedene Klimaschutzprojekte in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“.

Im Jahr 2023 wurden durch Mitarbeitende der IVU AG 1,1 Mio. Flugkilometer zurückgelegt. 12,9 % davon waren Kurzstrecken-², 81,5 % Mittelstrecken-³ und 5,6 % Langstreckenflüge⁴. Diese Reisen haben gemäß VDR-CO₂-Berechnungsstandard⁵ einen CO₂-Fußabdruck von 134 Tonnen CO₂ verursacht. Ziel ist es, Flüge weiter zu reduzieren und so oft wie möglich durch Bahnfahrten zu ersetzen.

Im Rahmen der Reduzierung von Emissionen aufgrund des Arbeitsweges bezuschusst die IVU AG die Nutzung des ÖPNV für jeden Mitarbeitenden an den deutschen Standorten mit 50 EUR netto pro Monat. In der Schweiz, Österreich und den Niederlanden gibt es vergleichbare Regelungen.

Als fahrradfreundlicher Arbeitgeber bietet das Unternehmen zudem in Berlin und Aachen Fahrradgaragen, Duschen und regelmäßige Fahrradreparaturen an. Außerdem ist geplant, mittelfristig Ladesäulen für E-Autos auf dem Parkplatz der Berliner Niederlassung zu installieren. Dadurch wird Infrastruktur geschaffen, die eine umweltfreundliche Anreise fördert.

Dienstwagen werden ausschließlich für die ersten beiden Führungsebenen angeboten. Eine deutliche Reduktion von Dienstwagen konnte über das Angebot einer attraktiven finanziellen Kompensation erreicht werden. Eine weitere Reduktion ist geplant.

Effiziente Ressourcennutzung

Zu den Ressourcen, die das Unternehmen nutzt, gehören im Wesentlichen Hardware für die Mitarbeitenden (Laptops, Smartphones, Headsets, etc.), Büroausstattung sowie Catering. Da die IVU selbst keine Geräte in eigenen Produktionsstätten herstellt, fällt kein Ressourcenverbrauch für die Produktion von Hardware an.

Dementsprechend fallen als Abfallprodukte insbesondere gewerbliche Abfälle durch die Bürotätigkeit und die benutzte Hardware der Mitarbeitenden an.

Auf dieser Basis hat die IVU die folgenden Ziele identifiziert:

1. Abfall vermeiden und Recycling fördern
2. Mit nachhaltigen Lieferanten zusammenarbeiten.

Abfall vermeiden und Recycling fördern

Die IVU achtet stets darauf, Abfall zu vermeiden.

Verbrauchsmaterialien wie Verpackungsmüll aus Plastik und Pappe werden vor Ort getrennt und dem Recycling zugeführt. Für Elektroschrott wie Bildschirme, Lampen, Kopfhörer und weitere elektrische und elektronische Kleingeräte arbeitet die IVU mit spezialisierten Dienstleistern zusammen, die die Geräte gemäß Anhang VII der Richtlinie (EU) 2012/19/EU fachgerecht entsorgen bzw. alte PC-Hardware technisch wiederaufbereiten und dem Gebrauchtmärkte zuführen.

² Unter 500 km

³ 500 bis 1.600 km

⁴ Über 1.600 km

⁵ VDR Standard vom Verband Deutsches Reisemanagement e. V.

Mit nachhaltigen Lieferanten zusammenarbeiten

Die Einhaltung grundlegender Standards für eine ressourcenschonende Produktion ist der IVU bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten besonders wichtig.

Hauptlieferanten der IVU sind Unternehmen, die die Produkte IVU.ticket.box und IVU.box.gateway fertigen, auf denen die Kunden die IT-Lösungen der IVU betreiben. Diese Partnerunternehmen haben ihren Sitz in Deutschland. Sie unterliegen, wie die IVU selbst, der Richtlinie (EU) 2011/65/EU für Gefahrstoffe in Elektrogeräten (RoHS) und sind im Sinne der europäischen Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (REACH) ein „nachgeschalteter Anwender“. Die Erzeugnisse setzen unter normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Bedingungen keine Chemikalien frei.

Für den Hardwareanteil ihrer Systemlösungen ist der IVU wichtig, dass diese so lange wie möglich genutzt werden können. Gemeinsam mit ihren Vorlieferanten stellt die IVU daher im Regelfall eine Ersatzteilverfügbarkeit von bis zu 10 Jahren und in Einzelfällen auch darüber hinaus sicher. Zudem bietet sie Reparaturleistungen für defekte Hardware an.

Überdies benötigt die IVU als IT-Unternehmen insbesondere IT-Equipment, um ihr Geschäft zu betreiben. Dabei setzt sie vor allem auf die langlebige Hardware des Lieferanten Dell.

EU-Taxonomie

Grundlagen

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben mit der sogenannten EU-Taxonomie ein europaweites Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften verabschiedet. Damit soll ein einheitlicher Rahmen geschaffen werden, um Unternehmen in der EU nach ihrer Umweltwirkung einzuordnen und für Kunden, Geldgeber oder Anleger vergleichbar zu machen. Ziel ist es unter anderem, Kapitalflüsse stärker auf nachhaltige Investitionen auszurichten.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt nach der EU-Taxonomie als taxonomiefähig, wenn sie potenziell einen Beitrag zu einem der folgenden sechs Umweltziele leisten kann:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel

- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Außerdem ist sie taxonomiekonform, wenn sie alle der folgenden drei Bedingungen erfüllt:

- Erbringung eines substanziellen Beitrags zu einem der sechs Umweltziele unter Erfüllung der für die jeweilige Wirtschaftsaktivität definierten Bewertungskriterien.
- Einhaltung der für die jeweilige Wirtschaftsaktivität definierten Do-No-Significant-Harm („DNSH“)-Kriterien. Das heißt, es darf keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt werden.
- Gewährleistung des Mindestschutzes („Minimum Safeguards“) im Hinblick auf Menschenrechte, Sozial- und Arbeitsstandards.

Die IVU muss berichten, ob und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten ökologisch nachhaltig im Sinne der Taxonomie sind. Die Kennziffern dafür sind entsprechende Anteile am Umsatz, an den Investitionsausgaben (CapEx) und an den Betriebsausgaben (OpEx). Für diesen Bericht hat die IVU den zum Jahresende 2023 vorliegenden Stand der Taxonomie auf ihre Geschäftstätigkeit angewandt.

Anzumerken ist hier, dass sich aufgrund von nicht definierten Rechtsbegriffen in der EU-Taxonomie gegenwärtig noch Unklarheiten in der Auslegung der Verordnung ergeben.

Dies hatte auch zur Folge, dass sich die IVU im Geschäftsbericht 2021 aufgrund einer fehlenden „100 % Passung“ noch keiner Wirtschaftstätigkeit im Sinne der EU-Taxonomie zuordnen konnte. Die IVU hat daher im Jahr 2022 diverse Anstrengungen unternommen, um explizit im Taxonomie-System berücksichtigt zu werden. So hat sie sich unter anderem mit einem konkreten Lösungsvorschlag an das verantwortliche Expertengremium der EU-Kommission gewandt. Zu solchen Darlegungen sind Unternehmen, deren nachhaltige Aktivitäten sich bisher nicht im Klassifizierungssystem wiederfinden, ausdrücklich aufgefordert. Eine Umsetzung ist bisher nicht erfolgt. Aufgrund von Hinweisen des Expertengremiums und veröffentlichter FAQ-Dokumente zum Umgang mit der EU-Taxonomie hat sich die IVU nach sorgfältiger Prüfung für die

Anwendung einer unter weiter Auslegung passenden Wirtschaftstätigkeit entschieden.

Weitere Rechtsakte und Erläuterungen seitens der EU für die Verwendung der veröffentlichten Vorgaben werden erwartet. Solche Ergänzungen werden sorgfältig auf ihre Bedeutung für die Berichterstattung der IVU zur EU-Taxonomie geprüft.

Taxonomiefähigkeit

Integrierte IT-Systeme für einen effizienten und umweltfreundlichen öffentlichen Verkehr sind das Geschäftsmodell der IVU. Die Stärkung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist ein wesentlicher Hebel für nationale und internationale Klimaschutzbemühungen. Daher sind im Sinne der EU-Taxonomie Aktivitäten in diesen Bereichen geeignet, einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ durch den Ausbau sauberer oder klimaneutraler Mobilität zu erbringen.

Innerhalb des Umweltziels „Klimaschutz“ ordnet die IVU alle genannten Aktivitäten der Wirtschaftstätigkeit 8.2 „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ zu.

Taxonomiekonformität

Substanzieller Beitrag

IT-Lösungen müssen entsprechend des gewählten Standards vorwiegend für die Bereitstellung von Daten und Analysen verwendet werden, die eine Verringerung von Treibhausgasemissionen ermöglichen. Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element des Wirkens der IVU. Dazu gehört für das Unternehmen vor allem der Klimaschutz. Die Produkte der IVU leisten in diesem Bereich einen signifikanten Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen durch Effizienzsteigerungen (siehe Tabelle im Abschnitt „Aktiver Klimaschutz“ zu den ausgewählten IVU-Produkten).

Eine substanzielle Verbesserung im Vergleich zu Alternativen kann nicht quantitativ bewertet werden, da zu den IT-Lösungen der IVU keine vergleichbaren Alternativen identifiziert werden können. Deshalb wurde auf eine Messung der Emissionen über den Lebenszyklus verzichtet. Stattdessen hat die IVU eine systematische Untersuchung durchgeführt, die aufzeigt, dass die Nutzung ihrer IT-Lösung gegenüber der Nutzung keiner Software oder Ähnliches eine substanzielle Verringerung von schädlichen Emissionen bewirkt. Dieses Vorgehen entspricht der Empfehlung der EU-Kommission.

Vereinbarkeit mit anderen Umweltzielen (Do no significant harm, „DNSH“)

Zur Einhaltung der DNSH-Kriterien sind potenzielle negative Auswirkungen bei den Umweltzielen „Anpassung an den Klimawandel“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ zu beachten.

Die IVU hat hierzu eine Klimarisikoanalyse gemäß der Empfehlung des Umweltbundesamtes durchgeführt, um durch den Klimawandel bedingte physische Risiken für die Wirtschaftstätigkeit zu identifizieren und zu beheben. Es wurden Klimaszenarien herangezogen, um mögliche Umweltauswirkungen einerseits innerhalb der nächsten 10 Jahre und andererseits in einem Zeitraum von 10 bis 30 Jahren an den vier größten Standorten der IVU zu prüfen. Es wurde jeweils das Worst-Case Szenario als maßgebliches Szenario herangezogen.

Als mögliche Gefahrenquellen wurden Hitzewellen, eine wachsende Temperatur-Bandbreite sowie stärker werdende Stürme in Mitteleuropa identifiziert. Diese können insbesondere ein Gesundheitsrisiko für Mitarbeitende sowie ein Risiko für Gebäude und Infrastruktur darstellen. Das Risiko an den Standorten der IVU wurde insgesamt aber als niedrig eingestuft und sofortige Maßnahmen wurden nicht als notwendig erachtet. Im Jahr 2025 wird erneut eine Klimarisikoanalyse durchgeführt.

Weitere Voraussetzungen zum Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ werden durch die IVU wie folgt umgesetzt:

- Die von der IVU eingesetzten Arbeitsmaterialien erfüllen die Anforderungen aus Richtlinie (EU) 2009/125/EC und enthalten keine verbotenen Substanzen nach Richtlinie (EU) 2011/65/EU.
- Ein Abfallmanagementplan, der gewährleistet, dass verwendete Produkte am Ende ihrer Lebenszyklen bestmöglich wiederverwertet werden, wurde im Jahr 2022 anhand Absatz VII der Richtlinie 2012/19/EU eingeführt. Mit dem ElektroG wird die europäische Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Entsorgungsdienstleister werden von der IVU diesbezüglich durch entsprechende Verträge eingebunden und garantieren eine sachgerechte Entsorgung der Elektronik-Altgeräte.

Mindestschutz (minimum safeguards)

Die Kriterien für den sozialen Mindestschutz wurden für die IVU auf Basis der Empfehlungen aus dem „Final Report on Minimum Safeguards“ geprüft:

Steuerthemen werden konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Diese werden von lokalen Steuerberatungsgesellschaften sowie dem lokalen Management unterstützt.

Die Themen Korruption und Bestechung sowie fairer Wettbewerb werden vom Compliance Managementsystem erfasst, welches im Abschnitt Governance der Nichtfinanziellen Berichterstattung näher ausgeführt ist.

Zu den Rahmenwerken der Menschenrechte zählen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte. Die IVU hat Prozesse eingerichtet, die das Ziel haben, diese Rahmenwerke einzuhalten.

Leistungsindikatoren

Die drei Leistungsindikatoren – Umsatz, CapEx und OpEx – werden im Folgenden konzernweit angegeben, da die Gesellschaften ihr Geschäft im Wesentlichen unter den gleichen Bedingungen betreiben.

Alle Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben werden als vollumfänglich taxonomiefähig eingestuft. Hintergrund ist der Folgende:

Die IVU entwickelt, installiert, wartet und betreibt integrierte IT-Lösungen für Busse und Bahnen. Damit ist sie – wie oben aufgeführt – der Wirtschaftstätigkeit 8.2

„Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ zuzuordnen. Alle in der IVU anfallenden ergänzenden Leistungen dienen alleinig dem Zweck, diese Wirtschaftstätigkeit zu ermöglichen.

Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Die gemäß EU-Taxonomie zu bewertenden Umsatzerlöse entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlösen. Diese betrugen im Jahr 2023 122,5 Mio. € (2022: 113,2 Mio. €) und setzen sich aus Lizenzverkäufen (30 %), ergänzenden Dienstleistungs- und Hardwareverkäufen (29 %) und wiederkehrenden Umsätzen aus dem Wartungs- und Hostinggeschäft (41 %) zusammen.

Taxonomiefähige und -konforme Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben der IVU betrugen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 4,8 Mio. € (2022: 27,3 Mio. €). Sie setzen sich aus Investitionen in Sachanlagen (26,6 %), in immaterielle Vermögenswerte (10,2 %) und in Leasingverhältnisse (63,2 %) zusammen.

Taxonomiefähige und -konforme Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben der IVU nach Definition der EU-Taxonomie betrugen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt ca. 11,2 Mio. € (2022: 9,4 Mio. €). Sie bestehen aus Personal- und Sachkosten für Forschung und Entwicklung (65,6 %) sowie laufenden Kosten für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (33,5 %) sowie kurzfristigem Leasing (0,9 %).

UMSATZ				WESENT- LICHER BEITRAG		DNSH-KRITERIEN ("Do No Significant Harm")									
	Code	Absoluter Umsatz Mio. €	Umsatzanteil in %	Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmut- zung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatz, 2022 in %	Taxonomiekonformer Umsatz, 2021 in %	Ermöglichende / Übergangstätigkeit
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
A.1. Taxonomiekonfor- mer Umsatz	8.2	122,5	100	100	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	100	-	E
A.2. Taxonomiefähiger, aber nicht Taxonomie- konformer Umsatz	8.2	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (A.1 + A.2)		122,5	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
Umsatz nicht taxonomie- fähiger Tätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GESAMT (A+B)		122,5	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

OPEX				WESENT- LICHER BEITRAG		DNSH-KRITERIEN ("Do No Significant Harm")									
	Code	Absoluter OpEx Mio. €	OpEx-Anteil in %	Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmut- zung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer OpEx, 2022 in %	Taxonomiekonformer OpEx, 2021 in %	Ermöglichende/ Übergangstätigkeit
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
A.1. Taxonomiekonfor- mer OpEx	8.2	11,2	100	100	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	100	-	E
A.2. Taxonomiefähiger, aber nicht Taxonomie- konformer OpEx	8.2	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (A.1 + A.2)		11,2	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
OpEx nicht taxonomie- fähiger Tätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GESAMT (A+B)		11,2	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

CAPEX			WESENT- LICHER BEITRAG		DNSH-KRITERIEN ("Do No Significant Harm")										
	Code	Absoluter CapEx Mio. €	CapEx-Anteil in %	Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmut- zung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer CapEx, 2022 in %	Taxonomiekonformer CapEx, 2021 in %	Ermöglichte/ Übergangstätigkeit
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
A.1. Taxonomiekonfor- mer CapEx	8.2	4,8	100	100	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	100	-	E
A.2. Taxonomiefähiger, aber nicht Taxonomie- konformer CapEx	8.2	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (A.1 + A.2)		4,8	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN															
CapEx nicht taxonomie- fähiger Tätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GESAMT (A+B)		4,8	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Soziales

Weitere Informationen zu den Angestellten der IVU sind im Kapitel B. - Abschnitt „Personal“ zu finden.

Komplexe Systeme benötigen kluge Köpfe. Die Mitarbeitenden der IVU entwickeln Ideen, schreiben Software, implementieren Projekte, beraten und betreuen Kunden. Ihre Expertise trägt maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei. Trotz der angespannten Lage am Arbeitsmarkt für Fachkräfte im IT-Bereich gelang es der IVU auch im Jahr 2023 zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen.

	2023	2022	Veränderung
Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.	966	888	+ 9%
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	778	697	+ 12%

Der Großteil der fast 1.000 Beschäftigten der IVU befindet sich in einem festen Anstellungsverhältnis mit unbefristeten Arbeitsverträgen. Freelancer werden nur in Ausnahmefällen zur kurzfristigen Überbrückung von ungewöhnlich hoher Arbeitslast oder Entwicklungsengpässen beauftragt.

Die Belegschaft ist zum 31.12.2023 wie folgt verteilt:

Führungskräfte (gesamt)	100
Vorstand	3
Geschäftsleitung	8
Bereichsleitung	28
Teamleitung	61
Mitarbeitende	757
(Dual) Studierende	105
Praktikanten	4

Wertschätzende und transparente Unternehmenskultur

Um nachhaltige Entwicklungen im Konzern zu fördern, hat der Vorstand im Jahr 2021 den Code of Conduct für die IVU verabschiedet. Im Rahmen des Onboarding Prozesses der IVU werden allen Mitarbeitenden der Code of Conduct sowie unsere Leitlinien präsentiert. Diese Verhaltensgrundsätze unterstützen verantwortungsvolles Verhalten jedes Mitarbeitenden und dienen konzernweit als verbindliche Leitlinie im beruflichen Alltag. Sie werden durch interne Richtlinien sowie arbeitsvertragliche Vereinbarungen ergänzt.

Um trotz der weiterhin angespannten Arbeitsmarktlage neue Mitarbeitende rekrutieren zu können und gleichzeitig dem Risiko der Abwanderung und somit

dem Verlust von Arbeitskraft und Wissen entgegenzuwirken, hat sich die IVU die folgenden Ziele gesetzt:

1. Mitarbeiterzufriedenheit fördern
2. Beschäftigte weiterqualifizieren
3. Sichere Arbeitsbedingungen schaffen
4. Faire Vergütung zahlen und Mitarbeitende am Unternehmenserfolg beteiligen
5. Work-Life-Balance gewährleisten
6. Chancengerechtigkeit erhalten und insbesondere den Frauenanteil erhöhen

Mitarbeiterzufriedenheit fördern

Die IVU legt großen Wert auf eine transparente, wertschätzende und vertrauensvolle Unternehmenskultur. Diese spiegelt sich auch in der Gestaltung der variablen Vergütung des Vorstandes wider, die an der allgemeinen Mitarbeiterzufriedenheit ausgerichtet ist.

Die regelmäßige Teilnahme an der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ gibt der IVU die Möglichkeit, die Mitarbeiterzufriedenheit an den DACH-Standorten des Konzerns systematisch zu messen und Handlungspotenziale festzustellen. So auch im Jahr 2023. In der Befragung von Great Place to Work schnitt die IVU in allen relevanten Untersuchungskriterien – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz, Teamgeist – deutlich über dem Durchschnitt aller teilnehmenden deutschen Unternehmen aus dem Bereich „Information und Kommunikation“ mit über 500 Mitarbeitenden ab. Während 90 % der Mitarbeitenden angaben, sich am Arbeitsplatz wohlfühlen und insbesondere das Gefühl von Zusammengehörigkeit, Freundlichkeit und Vertrautheit schätzten, lobten sogar 97 % die flexiblen Arbeitszeiten. Verbesserungspotential sehen die Mitarbeitenden bei der Beteiligung am Unternehmenserfolg.

Die hohe Mitarbeiterzufriedenheit schlägt sich auch in der niedrigen Fluktuation nieder. Die Fluktuationsrate lag mit 7,2 % (Austritte / Personalbestand am Jahresanfang + Eintritte) unter dem Vorjahr (2022: 8,2 %).

Neue Mitarbeitende werden im Zuge ihrer Einarbeitung nach drei Monaten gezielt durch den Personalbereich gefragt, wie zufrieden sie im Unternehmen sind. Bei etwaigen Unzufriedenheiten werden individuelle Lösungen gefunden. Außerdem setzen sich die Betriebsräte in Deutschland für die Interessen der

Mitarbeitenden ein. Die Kooperation mit ihnen gestaltet sich eng und vertrauensvoll. Zweiwöchentlich finden Abstimmungstermine zwischen dem Personalbereich, der Geschäftsleitung und den Betriebsräten zu verschiedenen Themen statt. Für das Jahr 2023 standen insbesondere die Themen Arbeitsmodelle, Arbeitszeit, Gehaltsfindung, Gesundheitsmanagement, die Einführung eines Rollenmodells und Personalentwicklung im Vordergrund der Beratungen.

Beschäftigte weiterqualifizieren

Ein innovationsorientiertes Technologieunternehmen wie die IVU lebt vom fachlichen Know-how seiner Mitarbeitenden. Daher ist es unerlässlich, stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben und regelmäßig neue Technologien und Verfahrensweisen kennenzulernen.

Die IVU fördert daher ihre Beschäftigten und unterstützt sie dabei, sich kontinuierlich weiterzubilden. Zu diesem Zweck werden alle Mitarbeitenden zu jährlichen Entwicklungsgesprächen eingeladen, in welchen Qualifikationsbedarfe definiert werden. Der Fortbildungskatalog der IVU umfasst dabei zahlreiche interne und externe Schulungsangebote, wie etwa Entwicklerschulungen und Sprachkurse. Auch Trainings zu Softskills, Verhandlungen, modernem und agilem Projektmanagement sowie Schulungen für neue Technologien und moderne Arbeitstechniken gehören zum Schulungsangebot. Daneben gibt es verschiedene Programme, die dem unterschiedlichen Qualifikationsbedarf der Mitarbeitenden gerecht werden, u.a.:

- Strukturierte und modularisierte Einarbeitungsprogramme für alle neuen Kolleginnen und Kollegen an den Standorten Berlin und Aachen
- Jährliche Projekt- & Developer-Konferenz
- Nachwuchsprogramme für Führungskräfte, Fachtalente und zukünftige Projektleiterinnen und -leiter
- „New Leadership Program“ für erfahrene Führungskräfte
- Kurzschulungen zu IVU-spezifischen Themen im zweiwöchentlichen Rhythmus.

Im Geschäftsjahr 2023 hat jeder Mitarbeitende der IVU AG im Durchschnitt 39,0 Stunden in Fortbildungen verbracht. Die IVU AG hat pro Mitarbeitendem im Schnitt 731 EUR in Fortbildungen investiert.⁶ Durch die Einrichtung neuer Schulungsräume und den Ausbau

⁶ Zur Berechnung der durchschnittlichen Fortbildungskosten wurde die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl der IVU AG ohne Studierende herangezogen.

interner Expertise, konnte das interne Weiterbildungsangebot gesteigert werden.

Sichere Arbeitsbedingungen schaffen

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Unternehmen helfen nicht nur den einzelnen Mitarbeitenden und sichern den langfristigen Geschäftserfolg - sie wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinweg positiv auf die Gesellschaft.

Viermal im Jahr tagt für die IVU AG ein Arbeitsschutzausschuss, der sich mit den aktuellen Entwicklungen in der Arbeitssicherheit befasst. Darüber hinaus wird regelmäßig eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchgeführt, die darauf abzielt, für psychische Belastungsfaktoren zu sensibilisieren, Handlungsfelder aufzudecken und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. In einer jährlichen Sicherheitsunterweisung erhalten die Mitarbeitenden wichtige Ratsschläge und Tipps für ein gesundheitsförderliches Verhalten im betrieblichen Alltag. Um die allgemeine Gesundheit ihrer Beschäftigten zu fördern, stellt die IVU die folgenden Gesundheits- und Sportangebote bereit:

- Wöchentliche aktive und mentale Pausen (per Videoübertragung): Gesundheitspädagogen führen gemeinsam mit Mitarbeitenden Bewegungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen durch und geben Tipps für die persönliche Fitness im Büroalltag.
- Jährlicher Gesundheitstag: Vorträge und Workshops rund um die Themen „Regeneration“ und „Gut Schlafen“
- Beteiligung an Firmenläufen in Berlin und Aachen
- (Finanzielle) Unterstützung von firmeninternen Betriebssportgruppen: z. B. Beachvolleyball, Tischtennis, Yoga
- Unterstützung zur Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg: z. B. Fahrradgarage, Duschen, regelmäßige Fahrradinspektion
- Bereitstellung von Obst- und Gemüsekörben
- Geförderte Mitgliedschaft bei Urban Sports Club

Mitarbeitende der IVU AG, die in einem Jahr insgesamt mehr als sechs Wochen krankheitsbedingt arbeitsunfähig waren, unterstützt die IVU im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements mit einem strukturierten Prozess bei der Rückkehr an ihren Arbeitsplatz.

Aufgrund der überwiegenden Bürotätigkeit sind Arbeitsunfälle selten. Im Berichtsjahr 2023 hat es

lediglich fünf Fälle gegeben, keiner davon mit anschließendem Arbeitszeitausfall.

Mit einem durchschnittlichen Krankenstand von 8,8 Arbeitstagen pro Mitarbeitenden liegt die IVU AG unter dem deutschlandweiten Durchschnitt von 15 Arbeitstagen (lt. Statistischem Bundesamt) und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Faire Vergütung zahlen und Mitarbeitende am Unternehmenserfolg beteiligen

Die Wertschätzung für ihre Mitarbeitenden drückt die IVU auch in einer leistungsgerechten Bezahlung aus.

Für einen fairen und transparenten Gehaltsanpassungsprozess haben sich die Betriebsräte und die Geschäftsleitung der IVU auf ein normiertes jährliches System für Gehaltsanpassungen verständigt. Dabei rückt die objektivierte Leistung des einzelnen Mitarbeitenden in den Vordergrund, aber auch soziale Kriterien werden berücksichtigt. Um eine marktgerechte Bezahlung im Vergleich zu den Wettbewerbern sicherzustellen, führt die IVU AG regelmäßige Benchmarks durch. Zudem werden Mitarbeitende durch die Ausgabe von IVU-Aktien und im Geschäftsjahr 2023 in Form einer zusätzlichen Einmalzahlung am Unternehmenserfolg beteiligt. Weiterhin erhielten alle festangestellten Mitarbeitenden die Auszahlung der steuer- und sozialversicherungsfreien Inflationsausgleichsprämie in voller Höhe. Studierende wurden anteilig berücksichtigt. Hinzu kommen für die IVU AG soziale Leistungen wie Kitazuschuss, ÖPNV-Zuschuss und vermögenswirksame Leistungen an Mitarbeitende (mit Ausnahme der Studierenden).

Es erfolgt ein regelmäßiges Monitoring von Gehaltsunterschieden zwischen Frauen und Männern in der IVU AG. Im Berichtsjahr konnten in der IVU AG in den verschiedenen Laufbahnstufen keine wesentlichen Gehaltsunterschiede festgestellt werden.

Work-Life Balance gewährleisten

Unterschiedliche Lebenssituationen lassen sich nicht in einen einheitlichen Rahmen zwingen. Die IVU respektiert und fördert die Freizeit ihrer Beschäftigten. Sie dient der Erholung und dem Stressabbau und fördert die Kreativität.

Die Arbeitszeit kann sehr flexibel gestaltet werden. Das betrifft nicht nur die tägliche freie Arbeitszeitgestaltung, sondern auch die diversen Möglichkeiten für Mitarbeitende, ihre Arbeitszeiten aufzustocken oder zu reduzieren. Deutlich wird das an der vergleichsweise hohen Teilzeitquote von 25 % (38 % der Frauen, 19 %

der Männer) für das Berichtsjahr 2023 (2022: Teilzeitquote: 21 %, Frauen: 35 %, Männer: 15 %). Für die Berechnung dieses Wertes wurden die Studierenden ausgenommen.

Ebenso steht es den Beschäftigten frei, remote und standortunabhängig zu arbeiten.

In Bezug auf Urlaub geht die IVU deutlich über das gesetzliche Mindestmaß hinaus und gewährt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer 5-Tageswoche grundsätzlich 30 Urlaubstage im Jahr (bei längerer Betriebszugehörigkeit auch mehr). Da für manche Vorhaben auch 30 Tage bisweilen zu wenig sind, hat die IVU AG zudem ein Auszeitmodell etabliert, bei dem sich Mitarbeitende der IVU AG bis zu drei Monate freistellen lassen können. Für besondere Ereignisse werden bis zu 3 Sonderurlaubstage gewährt. Eltern haben zudem einen Anspruch auf eine bezahlte Freistellung von bis zu fünf Tagen pro Jahr, wenn sie mit einem kranken Kind zu Hause bleiben müssen. Gesetzliche Regelungen für Familienzeiten werden aktiv gelebt.

Grundlage für alle Maßnahmen sind in der Regel Betriebsvereinbarungen.

Chancengerechtigkeit erhalten und insbesondere den Frauenanteil erhöhen

Die IVU fördert die Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz. Beschäftigte jeglichen Alters, Geschlechts, jeglicher Herkunft oder sexueller Orientierung sowie mit oder ohne Behinderung sind bei der IVU nicht nur willkommen, sondern erhalten die gleichen Möglichkeiten, sich innerhalb des Unternehmens zu entwickeln. Im Berichtsjahr 2023 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (Studierende ausgenommen) bei 39 Jahren. Es zeichnet sich folgende Altersstruktur ab:

Alter	Mitarbeiteranteil (%)
<30 Jahre	20 %
30-50 Jahre	66 %
>50 Jahre	14 %

Die IVU ist überzeugt davon, dass diese Vielfalt ein produktives und innovationsfreundliches Arbeitsklima fördert.

Die IVU ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Mitarbeitenden aus 44 verschiedenen Nationen und strebt eine ausgewogene Geschlechterverteilung an. Als Hinderungsgrund für eine höhere Frauenquote im Unternehmen erweist sich häufig der niedrige Anteil von Frauen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Berufen. Um dennoch eine ausgewogene

Geschlechterverteilung zu fördern, richtet sich die variable Vergütung des Vorstandes an der Frauenquote aus.

Im Vergleich zur Absolventinnenquote von 22,1 % (2022) im für die IVU relevanten Studienbereich Informatik beschäftigt die IVU dennoch unternehmensweit überdurchschnittlich viele Frauen: 2023 konnte der Frauenanteil über alle Bereiche hinweg auf 32 % (2022: 31 %) und bei den Neueinstellungen auf 39 % (2022: 34 %) gesteigert werden.

Für den Aufsichtsrat der IVU gilt die gesetzlich verbindliche Geschlechterquote, wonach der Frauen- und Männeranteil jeweils mindestens 30 % betragen müssen. Seit der letzten Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung am 29. Mai 2019 gehören dem Gremium zwei Frauen an. Damit beträgt die Frauenquote 33 %.

Beim Anteil der weiblichen Führungskräfte in den ersten beiden Führungsebenen unter dem Vorstand wurde mit 25 % zum Stand 31.12.2023 (2022: 21,2 %) die Zielgröße von mindestens 15 % übertroffen. Insbesondere die Frauenquote in der Geschäftsleitung konnte im Berichtsjahr auf 12,5 % gesteigert werden und wird im Folgejahr weiter ausgebaut. Im Vorstand ist derzeit keine Frau vertreten.

Um das Interesse von Frauen und Mädchen an Karrieren im MINT-Bereich langfristig zu steigern, beteiligt sich die IVU jährlich am bundesweiten Girls' Day. Dabei bekommen junge Schülerinnen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt und die Aufgaben in einem IT-Unternehmen. Bei Interesse ermöglicht die IVU den Mädchen zudem, ausgedehntere Schülerpraktika zu absolvieren, bei denen sie sich intensiver mit einzelnen Aufgaben befassen können.

2023 hat es keine gemeldeten Diskriminierungsfälle gegeben.

Nachhaltige Kundenbeziehungen

Die IVU hat den Anspruch, für ihre Kunden ein verlässlicher Partner für hochwertige IT-Lösungen zu sein. Die Lösungen der IVU optimieren den Öffentlichen Verkehr und tragen damit zu einer nachhaltigen Verkehrswende bei. Folgende Ziele wurden identifiziert:

1. Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt stellen
2. Innovative Lösungen bereitstellen
3. Qualität der Produkte und Prozesse sicherstellen
4. Informationen sichern
5. Kundendaten schützen

Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt stellen

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt des Wirtschaftens der IVU. Es ist erklärtes Ziel der Geschäftsführung, langfristig eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten und Projekte zuverlässig ans Ziel zu führen.

Ein regelmäßiger Austausch mit Kunden findet bei der Zusammenarbeit in User Groups und auf dem jährlichen Anwenderforum statt. Darin haben die Anwender der IVU-Systeme die Gelegenheit, sich untereinander sowie mit den Mitarbeitenden der IVU auszutauschen und sich aktiv in der Entwicklung der IVU-Produkte einzubringen. Neben der Erörterung der jeweiligen betrieblichen Besonderheiten geht es dabei insbesondere darum, künftigen Bedarf frühzeitig zu erkennen und die Systeme auf kommende Herausforderungen vorzubereiten.

Um die Kundenzufriedenheit zu messen, führt die IVU regelmäßig Kundenbefragungen durch. Darin werden die Kunden unter anderem nach ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der IVU, nach der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie nach der Zufriedenheit der Kunden mit dem Customer Service gefragt. Die Anwender haben dabei zudem die Möglichkeit, Verbesserungswünsche anzugeben. Die Ergebnisse der Umfrage werden ausgewertet und fließen in die Arbeit der Entwicklung, der Projektbereiche und des Customer Services ein.

In der Umfrage aus 2023 gaben 84 % der Kunden an, dass sie die IVU weiterempfehlen würden.

Innovative Lösungen bereitstellen

Umweltfreundlicher Verkehr braucht Innovation und Digitalisierung.

Das stetig wachsende Innovationsteam der IVU treibt neue Ideen und Innovationen voran. Dabei liegt der Fokus auf dem Bau von Prototypen, die anschließend als reife Produkte in die Entwicklung übergehen. Neben der fachlichen Ausrichtung steht insbesondere die Erprobung neuer Technologien im Fokus.

Darüber hinaus verfügt die IVU über gute Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten, mit denen sie in Forschung und Lehre intensiv und erfolgreich zusammengearbeitet hat. Im Jahr 2023 hat sich die IVU an verschiedenen Forschungsprojekten beteiligt. Diese sind in Kapitel B. - Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ näher beschrieben.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Jahr 2023 auf 7,4 Mio. €.

Qualität der Produkte und Prozesse voranbringen

Die Produkte der IVU.suite dienen einem reibungslosen betrieblichen Ablauf und werden aus diesem Grund als betriebskritisch für den Kunden eingestuft. Die Qualität der Lösungen hat oberste Priorität. So liefert die IVU ihre Soft- und Hardware nur dann aus, wenn die Leistungsfähigkeit sichergestellt werden kann und die Produkte auch in anspruchsvollen Betriebssituationen stets stabil und zuverlässig laufen.

Die IVU hat zur Sicherstellung der Qualität die Qualitätsziele Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit, Performance, Zuverlässigkeit und Informationssicherheit festgelegt.

Seit 2012 hat die IVU ein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 eingerichtet und wird jährlich von der unabhängigen Zertifizierungsstelle DeuZert® (Deutsche Zertifizierung in Bildung und Wirtschaft GmbH) überwacht und zertifiziert. Interne Abläufe können so klaren Vorgaben folgen und Kunden sich auf die Qualität der Prozesse und Ergebnisse gemäß IVU-Standard verlassen.

Die Qualitätsziele werden mittels Kennzahlen gemessen. Die Geschäftsleitung der IVU bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems auf Grundlage der Ergebnisse und plant Maßnahmen zur Verbesserung.

Informationen sichern

Laut Angaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) war auch im Jahr 2023 die Lage angespannt bis kritisch und die Bedrohung im Cyberraum so hoch wie nie zuvor. Die Informationssicherheit der IVU bleibt daher ein wichtiges und kritisches Thema, das mit großer Aufmerksamkeit bearbeitet wird.

Ein Team unter der Leitung des Chief Information Security Officers (CISO) fungiert als Koordinationseinheit und zentraler Ansprechpartner für alle Themen zur Informationssicherheit in der IVU und ihren Tochterunternehmen. Das Team berichtet direkt an den Vorstand. Darüber hinaus wurde das Thema mittels interner Ansprechpartner, die als Multiplikatoren dienen, umfassend in alle Unternehmensbereiche integriert, um Informationssicherheit wirksam und angemessen als Ganzes zu leben.

Mithilfe eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) stellt die IVU sicher, dass ihre Dienstleistungen, ihre Produkte und ihr Betrieb in der IVU.cloud die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Kunden an die Informationssicherheit

erfüllen. Dazu gehört, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sowie vertragliche Verpflichtungen eingehalten werden.

Die Mitarbeitenden der IVU werden regelmäßig geschult und über diverse Übungen und Kommunikationskanäle auf Sicherheitsrisiken aufmerksam gemacht. Das Thema Informationssicherheit ist der IVU äußerst wichtig. Sie ist fest in der Unternehmenskultur verankert und wird vom Führungskreis vorgelebt. Die Teilnahmequoten unserer jährlichen Informationssicherheitsschulung spiegeln das regelmäßig wider. Im Jahr 2023 lag die Kennzahl bei 99,4 %.

Im Jahr 2023 hat die unabhängige Zertifizierungsstelle DeuZert® (Deutsche Zertifizierung in Bildung und Wirtschaft GmbH) im Überwachungsaudit der IVU bescheinigt, alle Anforderungen aus der international anerkannten DIN EN ISO/IEC 27001:2017 für ihr Informationssicherheitsmanagementsystem zu erfüllen. Darüber hinaus testet die IVU mit externen Experten ihre Systeme im Rahmen von Penetrationstests auf Schwachstellen. Im Jahr 2023 sind keine schweren Cyber Security Breaches bekannt geworden. Die IVU konnte das Jahr somit ohne Schäden und Folgeschäden aus Cyber Security Vorfällen für sich und ihre Kunden abschließen.

Die IVU kann somit bestätigen, dass es daraus resultierend keine ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten in Zusammenhang mit Kundendaten gab.

Kundendaten schützen

Der Schutz personenbezogener Daten ist entsprechend Artikel 8 der Grundrechtecharta der Europäischen Union als Grundrecht aller natürlichen Personen festgelegt. Die IVU achtet den Schutz personenbezogener Daten und setzt angemessene Maßnahmen zu deren Schutz um.

Im Einklang mit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ergreift die IVU alle vorgeschriebenen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten für das gesamte Unternehmen. Datenschutzbeauftragte und ein Stellvertretender sind ernannt, die als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zum Datenschutz zur Verfügung stehen. Diese nehmen regelmäßig an Schulungen teil und geben ihr Wissen im Rahmen einer verpflichtenden jährlichen Datenschutzeschulung an alle Mitarbeitenden der IVU weiter. 2023 nahmen 99,7 % der Beschäftigten an der Datenschutzeschulung teil.

Darüber hinaus verpflichtet die IVU ihre datenverarbeitenden Dienstleister zur strikten Einhaltung aller gesetzlichen und betrieblichen Bestimmungen, um personenbezogene Daten zu schützen.

Im Jahr 2023 hat es keine begründeten Datenschutzbeschwerden gegeben.

Governance

Seriöses Geschäftsverhalten

Die IVU zeichnet sich durch ihre besondere Unternehmenskultur aus: Menschlichkeit, Kollegialität, Partnerschaftlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Rechtstreue – all das sind gelebte Werte, die jeden Tag im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit Kunden und Lieferanten praktiziert werden. Das Auftreten der Mitarbeitenden bestimmt, wie die IVU wahrgenommen wird, und trägt in hohem Maße zu dem Vertrauen bei, das Kunden in die IVU und in ihre Produkte setzen. Weitere Ausführungen zur Unternehmenskultur der IVU und wie wir diese fördern, sind im Kapitel „Soziales“ zu finden.

Folgende Ziele wurden bezüglich des Geschäftsverhaltens festgelegt:

1. Seriös mit Partnern, Kunden und Lieferanten umgehen
2. Korruption und Bestechung bekämpfen
3. Fairen Wettbewerb gestalten
4. Menschenrechte sichern

Seriös mit Partnern, Kunden und Lieferanten umgehen

Die IVU steht für ein tadelloses Geschäftsgebarren. Mit ihren Lieferanten arbeitet sie vertrauensvoll und zum gegenseitigen Vorteil zusammen. Dies trägt dazu bei, dass die Qualität von Produkten und Dienstleistungen, der zeitliche Lieferplan und die vereinbarten Konditionen eingehalten werden. In Konfliktfällen verfolgt die IVU zusammen mit den Lieferanten einen lösungsorientierten Ansatz zur Problembehebung, was Stabilität der Lieferkette gewährleistet.

Grundsätzlich arbeitet die IVU mit geringen Lagerbeständen. Dabei bevorzugt sie Direktlieferungen nach Projektterminplanung von Lieferanten bis zum Endkunden, um Transportwege möglichst kurz zu halten. Insbesondere mit den Schlüssellieferanten pflegt die IVU einen kontinuierlichen Austausch hinsichtlich Produktions- und Kapazitätsplanung. Dabei werden

kurzfristig gemeinsame Lösungen bei Lieferproblemen gefunden.

Bei der Lieferantenauswahl spielen soziale und umweltbezogene Kriterien eine wichtige Rolle. Das Erfüllen dieser Kriterien wird bei der Auswahl neuer Lieferanten mit den Lieferantenauskünften in Erfahrung gebracht. Die meisten Lieferanten sind Unternehmen aus Deutschland und Europa, die bereits gesetzlich verpflichtet sind, die erforderlichen sozialen und ökologischen Kriterien einzuhalten. Durch die geographische Nähe zu den Lieferanten lassen sich bei Bedarf Kontrollmaßnahmen wie Lieferantenaudits und Produktionsbesichtigungen einfach durchführen. Nicht-europäische Lieferanten sind in der IVU sehr selten. Bei diesen Lieferanten achtet die IVU insbesondere darauf, dass die erforderlichen sozialen und ökologischen Kriterien eingehalten werden.

Der IVU ist es wichtig, ihre Rechnungen spätestens mit deren Fälligkeit zu begleichen. Dies geschieht in regelmäßigen Zahlläufen zweimal pro Woche. Vorgelagert durchlaufen alle Rechnungen den vollständigen Prüfungs-/Freigabe- und Buchungsprozess. Die durchschnittliche Dauer bis zur Bezahlung einer Rechnung gemessen am Rechnungsdatum beträgt 21,2 Tage. Dabei wurde aus dem Rechnungsworkflow-System für den Zeitraum des Rechnungszugangs vom 01.01.2023 bis 31.10.2023 an die IVU ausgewertet, wie groß der Abstand von Rechnungsdatum und Zahldatum an konzernfremde Dienstleister und Lieferanten ist.

Für die Hauptlieferanten der IVU gelten folgende Standard-Zahlungsbedingungen:

Standard-Zahlungsbedingung	Bis Fälligkeit bezahlt
14 Tage	50 % (70 von 141)
30 Tage	95 % (449 von 475)
90 Tage	99 % (1.144 von 1.151)
Lastschriftinzug	100 % (in Verantwortung Vermieter)

Die Gründe für Zahlungsverzögerungen liegen vor allem bei offenem Klärungsbedarf hinsichtlich Rechnungen. Es sind keine Gerichtsverfahren gegen die IVU wegen Zahlungsverzugs bekannt.

Der Code of Conduct spiegelt die Unternehmenswerte der IVU sowohl nach innen als auch nach außen wider. Dieser dient der IVU als Leitfaden für das Handeln im

geschäftlichen Alltag und soll dabei unterstützen, jederzeit ethische und gesetzeskonforme Entscheidungen zu treffen. Kunden, Partner, Aktionäre und Öffentlichkeit erhalten mit dem Code of Conduct eine verlässliche und transparente Grundlage für die Zusammenarbeit mit der IVU.

Korruption und Bestechung bekämpfen

Entsprechend des Code of Conduct akzeptiert die IVU keine Form von Korruption und Bestechung – sei es öffentlich, privat, aktiv oder passiv.

Das Unternehmen betreibt keine aktive politische Einflussnahme. Gelegentlich nehmen Mitglieder des Vorstands an politischen Delegationsreisen teil, um den Wirtschaftsstandort Deutschland sowie das Land Berlin im Ausland zu repräsentieren. Eine Einflussnahme findet in diesem Rahmen nicht statt. Die Interessen des Unternehmens werden von den jeweiligen Industrieverbänden vertreten, denen die IVU angehört.

Die IVU hält als verantwortungsbewusstes, global agierendes Unternehmen die Anti-Korruptionsgesetze und -vorschriften aller Länder, in denen sie tätig ist, ein. Dies betrifft unter anderem den UK Bribery Act und den US Foreign Corrupt Practices Act.

2021 hat die IVU eine Richtlinie zum Thema Anti-Korruption veröffentlicht, die für alle Mitarbeitenden gültig ist und im Einklang mit den geltenden Gesetzen steht. Die Richtlinie wurde im Rahmen eines regelmäßigen Compliance Newsletters allen Mitarbeitenden bekannt gemacht. Sämtliche Informationen zu diesem und weiteren Compliance Themen sind allen Mitarbeitenden der IVU stets über das Intranet beziehungsweise dem öffentlichen File Server zugänglich. Darüber hinaus wurden die Führungskräfte der IVU für das Thema Korruption und Bestechung sensibilisiert und stehen ihren Mitarbeitenden für Rückfragen zur Verfügung. Mithilfe der Anti-Korruptionsrichtlinie unterstützt die IVU ihre Mitarbeitenden dabei die nötige Sensibilität für potenzielle Korruptions- oder Bestechungssachverhalte zu entwickeln und diese zu vermeiden.

Zudem ermutigt die IVU ihre Mitarbeitenden, selbst Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen sowie Sachverhalte entgegen der Richtlinie zu melden. Ein unternehmensweites Schulungskonzept für Compliance-relevante Themen, wie auch das Thema Korruption und Bestechung wird derzeit entwickelt. Im Rahmen des Schulungskonzeptes werden dabei insbesondere die Bereiche innerhalb der IVU berücksichtigt, die einem höheren Korruptions- und

Bestechungsrisiko unterliegen, wie beispielsweise der Vertrieb, der Einkauf und die Projektbereiche.

Im Berichtsjahr hat es keine Vorkommnisse in Bezug auf Korruption und Bestechung gegeben. Damit einhergehend gab es weder Verurteilungen noch Bußgelder oder eingeleitete Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Verstoß gegen Anti-Korruptions- und Bestechungsgesetze stehen. Sollte es dennoch zu einem solchen Vorfall kommen, wird dieser entsprechend der Whistleblowing Richtlinie behandelt. Sämtliche Vorkommnisse werden bei Relevanz bzw. mindestens einmal pro Jahr an Vorstand und Aufsichtsrat gemeldet.

Die aktuellen wirtschaftlich Berechtigten an der IVU und ihrer deutschen Tochtergesellschaften sind im Transparenzregister hinterlegt. Für die IVU AG ist das aktuell der Vorstand, da kein Aktionär mehr als 25 % der Unternehmensanteile besitzt, mehr als 25 % der Stimmrechte kontrolliert oder auf ähnliche Weise eine wesentliche Kontrolle auf das Unternehmen ausübt.

Die IVU ist darüber hinaus in verschiedenen nationalen und internationalen Verbänden vertreten, die den öffentlichen Verkehr bzw. die Informatik politisch und gesellschaftlich fördern. Eine Liste der Mitgliedschaften kann auf der Website der IVU unter www.ivu.de/unternehmen abgerufen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Parteizuwendungen gezahlt.

Fairen Wettbewerb gestalten

Das Wettbewerbsprinzip ist Ausdruck der freiheitlichen Wirtschaftsverfassung. Die IVU handelt gemäß den Vorgaben und konform zum geltenden Wettbewerbs- und Kartellrecht. Die IVU nutzt die eigene Marktposition nicht aus und trifft keine Absprachen mit Wettbewerbern, die zum Schaden bestehender und potenzieller Kunden führen könnten.

Im Jahr 2023 wurde die Richtlinie zum Wettbewerbs- und Kartellrecht finalisiert und allen Mitarbeitenden der IVU zugänglich gemacht.

Zudem hat es 2023 keine Rechtsverfahren sowie angekündigte Untersuchungen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht gegeben.

Menschenrechte sichern

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der IVU ist die Einhaltung der Menschenrechte eine Selbstverständlichkeit. Das gilt sowohl für eigene Projekte als auch für

Produkte, die im Auftrag der IVU gefertigt oder geliefert werden.

Um in der Lieferkette die Achtung und den Schutz der Menschenrechte sicherzustellen, hat die IVU das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umgesetzt und arbeitet aktuell an der Umsetzung weiterer Maßnahmen. Die IVU sieht kein wesentliches Risiko, dass ihre Tätigkeit negative Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte hat oder haben kann. Ihre Lieferanten und Partner sind größtenteils in Europa beheimatet.

Die IVU unterhält zudem keine Betriebsstätten in Ländern mit erheblichem Risiko für Verletzung der Menschenrechte und hat keine wesentlichen Lieferanten mit erheblichem Risiko für Verletzung der Menschenrechte.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertschöpfung ist für die IVU von großer Bedeutung. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im Geschäftsjahr 2023 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegt die IVU strengen rechtlichen Regelungen zur Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie deren Berichterstattung zur Vergütung. Weitere Informationen zum Aufsichtsrat und Vorstand sind in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Kapitel „Bericht des Aufsichtsrats“ aufgeführt.

Folgende Ziele wurden im Detail identifiziert:

1. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherstellen
2. Risiken erkennen und gegensteuern

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherstellen

Die IVU wächst erfolgreich und ist zunehmend auf internationalen Märkten unterwegs. Damit gehen steigende gesetzliche Anforderungen einher.

Um es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IVU einfacher zu machen, in der Zusammenarbeit mit Kunden jederzeit korrekt aufzutreten und dabei die spezielle Kultur der IVU zu erhalten, nutzt das Unternehmen ein Compliance Management System. Damit sind im Wesentlichen zwei Ziele verbunden:

- bereits begangene Compliance-Verstöße aufzudecken und entsprechend zu sanktionieren sowie insbesondere
- zukünftige Compliance-Verstöße zu verhindern, um drohenden Schaden von der IVU abzuwenden.

Das Compliance Management System sieht verschiedene Maßnahmen und Prozesse vor, mit denen die Einhaltung nationaler und internationaler Regelwerke und Gesetze durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IVU sichergestellt und nachvollzogen werden kann. Dazu zählen unter anderem der verbindliche Code of Conduct, interne Leitfäden sowie ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem, welches es sowohl den Mitarbeitenden als auch externen Personen ermöglicht, anonym auf etwaige Compliance Verstöße hinzuweisen.

Zum Schutz hinweisgebender Personen hat die IVU mit Einführung des Hinweisgebersystems im Jahr 2021 eine Whistleblowing Richtlinie eingeführt. Einerseits dient diese zur Meldung möglicher Compliance Verstöße und ermöglicht andererseits den Schutz hinweisgebender Personen durch die vertrauensvolle Behandlung eingehender Meldungen sowie den Ausschluss von Vergeltungsmaßnahmen.

Hinweisgebende Personen können zwischen folgenden Meldewegen wählen: Führungskraft, Compliance Beauftragte, Betriebsrat oder über das Hinweisgebersystem. Sofern Hinweise über mögliche Compliance Verstöße gegenüber der Führungskraft oder dem Betriebsrat abgegeben werden, so informieren diese stets und unverzüglich die Compliance Beauftragte. Diese ist in ihrer Funktion unabhängig und weisungsungebunden. Sofern erforderlich werden weitere Personen zur Bearbeitung einer Meldung hinzugezogen. Dies erfolgt stets unter Wahrung strenger Vertraulichkeit. Die Bearbeitung eingehender Meldungen erfolgt im Einklang mit dem Hinweisgeberschutzgesetz.

Die IVU Compliance Beauftragte überwacht die Einhaltung der entsprechenden Regelungen.

Im Jahr 2023 gab es keine relevante Meldung über das Hinweisgebersystem. Ebenso hat es keine wesentlichen Bußgelder und nicht-monetären Sanktionen aufgrund der Nicht-Einhaltung von Gesetzen gegeben.

Risiken erkennen und gegensteuern

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, müssen Risiken aller Art erkannt und gesteuert werden. Das Risikomanagementsystem der IVU wird in Kapitel E. näher ausgeführt.

D. WIRTSCHAFTSBERICHT

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Öffentliche Verkehr ist weiterhin ein entscheidender Faktor für die Erreichung von Klimazielen. Der gesellschaftlich gewollte und geförderte Ausbau des Transportangebotes trägt zum Wachstum der Branche bei. Dabei wird nicht nur das quantitative, sondern auch das qualitative Angebot gesteigert. Um mehr Menschen aus dem Individualverkehr zu holen, muss Öffentlicher Verkehr verfügbar, effizient und attraktiv sein. Gleichzeitig sollen Attraktivität und Effektivität des Verkehrssektors durch digitale Vernetzung gesteigert, sowie durch alternative Kraftstoffe die Umweltbelastung gesenkt werden⁷. Die Nachfrage nach hochwertigen Lösungen wie der IVU.suite wird entsprechend steigen.

Eine wichtige Säule des Öffentlichen Verkehrs sind Eisenbahnen. In Europa finden sich alle anzunehmenden Stadien der Marktliberalisierung. So öffnet sich der Markt für private Betriebe, die neben und in Konkurrenz zu den bisherigen Staatsbahnen auftreten. Sich aktuell öffnende Märkte wie Frankreich und Spanien bieten für die IVU große Chancen, neue Kunden zu gewinnen. Mit der Vergabe von Verkehrsleistungen geht in der Regel auch eine Steigerung von Anforderungen an die benötigten Softwarelösungen einher. Investitionen in den Bahnsektor kommen so auch bei den Lieferanten der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) an – beispielsweise bei der IVU. Auch die Länder, in denen nur eine geringe oder keine Öffnung des Marktes erfolgt ist, erhöhen ihre Ansprüche an digitale Unterstützung enorm. Hier gilt es, nicht mehr unterstützte Altsysteme abzulösen und durch moderne, weiterentwickelte Lösungen zu ersetzen. Zudem unterliegen auch die Staatsbahnen dem Druck, sich zukünftig effizienter aufzustellen. Dazu benötigen sie integrierte IT-Systeme.

⁷ BMDV - Überblick: Klimaschutz im Verkehr
<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/Klimaschutz-im-Verkehr/klimaschutz-im-verkehr-ueberblick.html>

Auf nationaler Ebene wird ebenfalls in vielen Ländern Europas die Schiene gefördert und ausgebaut. Der Ausbau der Schiene in Deutschland war zunächst ein zentrales Thema des Klima- und Transformationsfonds (KTF), der im Rahmen der Haushaltsneugestaltung umfassend verändert wurde. Der grundlegend notwendige Infrastrukturausbau ist nun zwar kein Inhalt des KTF mehr, durch die Aufstockung des Eigenkapitals der Bahn sollen die Investitionen dennoch sichergestellt werden⁸. Insbesondere in Deutschland, wo die IVU über 85 % der Transportleistung aller EVU im Personenverkehr mit ihren Lösungen unterstützt, werden sich derartige Förderungen positiv auswirken.

Deutschland ist auch der Markt, in dem die IVU sehr erfolgreich Lösungen für den Verkauf, die Ausgabe und die Kontrolle von Fahrausweisen, kurz Ticketing, ausliefert. Auch wenn wir im Jahr 2023 viele Kunden mit einer entsprechenden Lösung für das Deutschlandticket beliefern konnten, zeigt sich, dass die prekäre Finanzierungslage Kunden vor weiteren Investitionen zögern lässt. Die unklare mittel- bis langfristige Zukunft des Deutschlandtickets⁹ beschäftigt den deutschen ÖPNV sehr und Verkehrsunternehmen müssen mit knappen Mitteln die richtigen Entscheidungen für zukunftsfähige Lösungen treffen. Die IVU geht davon aus, dass dies zu verzögerten Umsätzen in diesem Segment führen kann.

Ebenfalls unklar ist die Geschwindigkeit, in der der Elektrobusbau in Deutschland erfolgt. Mit der radikalen Kürzung der Fördergelder wird die Elektrifizierung der ÖPNV-Flotten wesentlich langsamer vorangehen¹⁰. Viele Förderprogramme gingen und gehen in die Richtung der Fahrzeugbeschaffung, so dass die Auswirkung von Förderungen für uns als Lieferant für Software für Last- und Lademanagement auf direktem Wege ohnehin nicht sehr groß ist. Die reduzierte Geschwindigkeit, in der die Elektrobussen wachsen, kann dennoch zu verzögerten Bedarfen und damit zu verzögerten Umsätzen bei den Produkten führen, die die IVU dazu anbietet.

Den hohen Zielen der Verkehrswende zur Förderung des Klimaschutzes stehen dringende Personalbedarfe und fehlende Fachkräfte gegenüber.¹¹ Die Anforderungen an die Kunden der IVU steigen kontinuierlich –

immer mehr Leistung muss unter wirtschaftlichem Druck erbracht werden. Um dies bewerkstelligen zu können, werden Programme ins Leben gerufen, die Fachkräfte für das Thema Verkehr begeistern sollen. Digitalisierung hilft ebenfalls, komplexe Systeme effizient beherrschbar zu machen. Durch Automatisierung, integrierte Prozesse und optimale Dienstpläne kommen Verkehrsunternehmen mit weniger Personal aus. Die IVU liefert die passenden Systeme für diese Herausforderung der Branche und unterstützt Verkehrsbetriebe bei der Aufgabe, mit dem Fachkräftemangel bestmöglich umzugehen.

Weitere Herausforderungen für Verkehrsunternehmen in Deutschland sind die Folgen der Einführung des Deutschlandtickets. Durch die Lieferung von Ausgabe- und Kontrolllösungen für das Deutschlandticket konnte die IVU trotz kurzfristiger Festlegung der Anforderungen zeigen, dass sie die technische Basis ihrer Produkte und die Produktprozesse zukunftssicher aufgestellt hat. Auch wenn die Einführung des Deutschlandtickets zu einer Beschleunigung der digitalen Vernetzung der Vertriebssysteme geführt hat, werden viele Unternehmen durch die unstete Finanzierungsprognose in ihrer Investitionsbereitschaft gebremst. Damit gewinnt das Thema nachhaltige Investitionen einmal mehr an Bedeutung und hier sieht sich die IVU gut aufgestellt, zum Beispiel mit der IVU.ticket.box. Die Bordrechnerlösung wird seit 2023 in der 5. Generation produziert und hat als Allround-Gerät das Potenzial, auf dem Markt zu überzeugen.

Als Softwareproduzent ist die IVU auf sehr gutes Personal angewiesen, das auf dem Arbeitsmarkt begehrt ist. In den letzten Jahren konnte die IVU trotz zahlreicher Konkurrenz neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sich gewinnen, ohne die Ansprüche an die Qualität der Bewerberinnen und Bewerber zu senken. Sowohl das Recruiting und die gute Personalbetreuung als auch die faire Bezahlung haben sich zu relevanten Faktoren entwickelt. Die IVU schafft stetig neue Anreize, so dass die Fluktuation mit 7,2 % weiterhin unter vergleichbaren Werten in der IT- und Softwarebranche bleibt.

⁸ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/der-klima-und-transformationsfonds-2024-2250738>

⁹ Deutschland-Ticket: die größte Tarifrevolution im ÖPNV <https://www.vdv.de/deutschlandticket.aspx>

¹⁰ Branche bestürzt über Einbruch bei E-Bus-Förderung <https://www.busundbahn.de/nachrichten/politik->

<recht/detail/news/branche-bestuerzt-ueber-einbruch-bei-e-bus-foerderung.html>

¹¹ VDV, Repräsentative Umfrage „Personalbedarf in der Verkehrsbranche“, 2021.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Rekordergebnis in 2023

Mit einem EBIT von 15,8 Mio. € (2022: 14,9 Mio. €) erzielt die IVU ein neues Rekordergebnis und übertrifft damit das EBIT-Ziel für das Geschäftsjahr von über 15 Mio. €.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 setzt die IVU das Wachstum der letzten Jahre fort. Das Ziel von über 120 Mio. € konnte mit einem Umsatz von 122,5 Mio. € (2022: 113,2 Mio. €) bestätigt werden. Neben den Erlösen aus Lizenzverkäufen tragen die um 6,9 Mio. € auf 41,1 % (2022: 38,4 %) gesteigerten wiederkehrenden Umsätze¹² aus dem Wartungs- und Hostinggeschäft zum Wachstum bei.

In 2023 entfallen 54,6 % (2022: 53,2 %) der Umsätze auf den deutschen Markt und 45,4 % (2022: 46,8 %) der Umsätze auf das Exportgeschäft. Die Umsätze auf dem deutschen Markt liegen mit 66,9 Mio. € (2022: 60,2 Mio. €) über dem Vorjahresniveau, die Auslandsumsätze steigen auf 55,6 Mio. € (2022: 53,0 Mio. €).

Rohergebnis

Das Rohergebnis steigt um 11,7 % und liegt mit 101,1 Mio. € (2022: 90,6 Mio. €) erstmals über 100 Mio. €. Die Steigerung ist insbesondere auf den Anstieg margenstarker Lizenz- und Wartungserlöse zurückzuführen. Das Ziel von 95 Mio. € konnte deutlich übertroffen werden.

Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand steigt 2023 um 12,2 % auf 67,6 Mio. € (2022: 60,3 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der Steigerung der Personalkapazität (FTE) um 11,6 %.

Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte steigen um 0,7 Mio. € auf 4,5 Mio. € (2022: 3,8 Mio. €) und enthalten planmäßige Abschreibungen von 1,2 Mio. € auf im Rahmen des Kaufs der LBW Optimization GmbH aktivierte Softwarelizenzen (2022: 0,9 Mio. €).

Die sonstigen Aufwendungen steigen insbesondere aufgrund höherer interner IT-Aufwendungen und Vertriebskosten auf 13,2 Mio. € (2022: 11,6 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist um 0,8 Mio. € auf 0,7 Mio. € (2022: -0,1 Mio. €) hauptsächlich wegen höherer Zinserträge auf risikoarme Geldanlagen gestiegen.

Steueraufwand

Der Steueraufwand von 5,0 Mio. € resultiert aus tatsächlichem Steueraufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von 5,0 Mio. € (2022: 2,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert daraus, dass im Vorjahr noch Verlustvorträge zur Verrechnung zur Verfügung standen. Die Steuerquote von 31 % entspricht den Erwartungen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen trotz steigender Umsätze mit 30,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (2022: 31,8 Mio. €). Die sonstigen Vermögenswerte liegen mit 30,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (2022: 29,6 Mio. €) und enthalten Geldanlagen in Höhe von 25,0 Mio. € (2022: 25,0 Mio. €).

Die Vertragsvermögenswerte steigen auf 16,0 Mio. € (2022: 11,0 Mio. €) an.

Die Vorräte steigen aufgrund höherer Lieferantenanzahlungen um 0,5 Mio. € auf 4,8 Mio. € (2022: 4,3 Mio. €).

Die immateriellen Vermögenswerte sinken u.a. durch die planmäßige Abschreibung der bei der Akquise der LBW Optimization GmbH aktivierten Softwarelizenzen in 2022 auf 26,5 Mio. € (2022: 27,5 Mio. €).

In den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten ist die langfristige Verlängerung der Mietverträge für die Standorte Aachen und Berlin berücksichtigt. Insbesondere am Standort Aachen sind mit dem Mietvertrag erhebliche Investitionen des Eigentümers zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze verbunden.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen liegen mit 8,8 Mio. € (2022: 11,2 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau und betreffen hauptsächlich Vorsorgen für abgeschlossene Projekte.

Das Eigenkapital erhöht sich im Berichtsjahr um 4,4 Mio. € auf 79,0 Mio. € (2022: 74,7 Mio. €). Die

¹² Umsatzerlöse aus langfristigen Wartungs- und Hostingverträgen mit Kunden.

Eigenkapitalquote 2023 liegt mit 51,8 % leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 51,3 %). Die Vermögenslage der IVU ist stabil und die Finanzkraft aufgrund der positiven Kapitalstruktur weiterhin als sehr gut zu bewerten.

Liquidität

Der operative Cashflow liegt mit 11,9 Mio. € (2022: 4,5 Mio. €) insbesondere aufgrund des geringeren Anstiegs der sonstigen Vermögenswerte über dem Vorjahresvergleichswert. Im Projektgeschäft sind Schwankungen des operativen Cashflows üblich.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei -0,8 Mio. € (2022: -12,9 Mio. €). Im Vorjahresvergleichszeitraum war die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der LBW Optimization GmbH in Höhe von 10,8 Mio. € enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile von 2,6 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €) und die Dividendenzahlung an die Aktionäre von 4,2 Mio. € (2022: 3,9 Mio. €).

Mit 25,4 Mio. € liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2023 (2022: 23,1 Mio. €) sowie Termingeldern von 25 Mio. € kann die Liquidität der IVU als sehr gut eingestuft werden.

Die Liquidität wird rollierend geplant und die Entwicklung der liquiden Mittel täglich überwacht. Die aus der Liquiditätsplanung abgeleiteten Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs sicher. Der operative und investive Finanzierungsbedarf der IVU wird dabei möglichst aus dem operativen Geschäft und den finanziellen Reserven sichergestellt.

Im Berichtsjahr war die IVU jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die sehr gute Bonität wird von den Auftraggebern der IVU positiv bewertet.

Einzelabschluss der IVU AG (HGB) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Einzelabschluss der IVU AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) aufgestellt.

Mit dem EBIT (HGB) von 14,4 Mio. € (2022: 16,8 Mio. €) kann die IVU AG das EBIT-Ziel für das Geschäftsjahr von ca. 10 Mio. € deutlich übertreffen.

Auch das Umsatzziel der IVU AG von ca. 100 Mio. € wurde mit einem Umsatz von 109,8 Mio. € (2022: 106,2 Mio. €) übertroffen. Insbesondere die Erlöse aus Lizenzverkäufen und die wiederkehrenden Umsätze¹³ aus dem Wartungs- und Hostinggeschäft tragen dazu bei.

In 2023 wurden 58,1 % der Umsätze auf dem deutschen Markt und 41,9 % der Umsätze im Exportgeschäft erwirtschaftet. Die Umsätze auf dem deutschen Markt sinken auf 63,8 Mio. € (2022: 66,5 Mio. €), der Auslandsumsatz steigt auf 46,0 Mio. € (2022: 39,5 Mio. €).

Das Rohergebnis liegt aufgrund der Steigerung margenstarker Lizenz- und Wartungserlöse mit 91,8 Mio. € (2022: 85,1 Mio. €) um 7,8 % über dem Vorjahresvergleichszeitraum. Das Ziel von über 85 Mio. € konnte deutlich übertroffen werden.

Der Personalaufwand der IVU AG erhöht sich auf 60,6 Mio. € (2022: 54,2 Mio. €) insbesondere aufgrund der gestiegenen Personalkapazität (FTE).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen liegen mit 1,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (2022: 1,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen wachstumsbedingt und aufgrund steigender interner IT-Aufwendungen mit 15,4 Mio. € (2022: 13,0 Mio. €) um 18,5 % über dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 24,8 Mio. € auf Höhe des Vorjahres (2022: 24,2 Mio. €).

Durch nicht abgerechnete Projektabschnitte hat sich der Vorratsbestand um 4,2 Mio. € auf 22,2 Mio. € (2022: 18,0 Mio. €) erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 20,5 Mio. € (2022: 23,6 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau und betreffen hauptsächlich Vorsorgen für abgeschlossene Projekte und Personalarückstellungen.

Die Steuerrückstellungen steigen aufgrund des kompletten Verbrauchs der steuerlichen Verlustvorträge auf 5,6 Mio. € (2022: 2,2 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöht sich im Berichtsjahr um 3,8 Mio. € auf 62,5 Mio. € (2022: 58,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote 2023 konnte bei einem Anstieg der Bilanzsumme erhöht werden und liegt mit 52,4 % über dem Vorjahresniveau (2022: 50,7 %). Die

¹³ Umsatzerlöse aus langfristigen Wartungs- und Hostingverträgen mit Kunden.

Vermögenslage der IVU AG ist stabil und die Finanzkraft aufgrund der positiven Kapitalstruktur weiterhin als sehr gut zu bewerten.

Der operative Cashflow liegt mit 6,0 Mio. € (2022: 1,6 Mio. €) trotz des geringeren Jahresüberschusses insbesondere aufgrund der nur leichten Änderung des Forderungsbestandes im Vergleich zum Vorjahr über dem Vorjahresvergleichswert. Im Projektgeschäft sind Schwankungen des operativen Cashflows üblich.

Unter Einbeziehung des Cashflows für Investitionstätigkeit von -0,6 Mio. € (2022: -12,7 Mio. €) und Finanzierungstätigkeiten von -6,8 Mio. € (2022: -8,2 Mio. €) hat sich der Finanzmittelfonds um 1,4 Mio. € reduziert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält die Dividendenzahlung an die Aktionäre von 4,2 Mio. € (2022: 3,9 Mio. €).

In den ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten sind mit 25,0 Mio. € (2022: 25,0 Mio. €) kurzfristig angelegte Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten enthalten. Mit 42,1 Mio. € liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2023 (2022: 43,5 Mio. €) kann die Liquidität der IVU AG weiterhin als sehr gut eingestuft werden.

Zusammenfassung

Der IVU Konzern und die IVU AG blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, das von Wachstum im Umsatz, Rohergebnis und Betriebsergebnis (EBIT) geprägt war. Auch für 2024 erwarten wir die Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses und blicken aufgrund der guten Auftragslage und vielversprechenden Vertriebschancen zuversichtlich in die Zukunft.

E. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Auftragslage

Mit einem Auftragsbestand zum 28. Februar 2024 für das laufende Geschäftsjahr von über 105 Mio. € sind die Ziele der IVU bereits zu einem großen Teil abgedeckt.

Ausblick

Der gesellschaftlich gewollte und geförderte quantitative und qualitative Ausbau des Öffentlichen Verkehrs

trägt zum Wachstum der Branche bei. Die Nachfrage nach hochwertigen Lösungen wie der IVU.suite ist entsprechend hoch. Die weiterhin deutlich steigenden Kosten, insbesondere beim Personal, betreffen auch die IVU. In bereits vereinbarten Projektverträgen können diese nicht immer an unsere Kunden weitergegeben werden.

Wir erwarten trotzdem insgesamt eine weitere positive Geschäftsentwicklung der IVU. Für 2024 erwarten wir einen Konzernumsatz von über 130 Mio. € (Ist 2023: 122,5 Mio. €), ein Rohergebnis von rund 110 Mio. € (Ist 2023: 101,1 Mio. €) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von rund 17 Mio. € (Ist 2023: 15,8 Mio. €).

Für die IVU AG Einzelgesellschaft (HGB) wird für das Jahr 2024 ein Umsatz von rund 110 Mio. € (Ist 2023: 109,8 Mio. €), ein Rohergebnis von über 90 Mio. € (Ist 2023: 91,8 Mio. €) und ein Betriebsergebnis (EBIT) von über 12 Mio. € (Ist 2023: 14,4 Mio. €) ohne Berücksichtigung potenzieller Effekte aus gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen innerhalb des IVU Konzerns erwartet.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem¹⁴

Als international tätiges Unternehmen ist die IVU Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen, eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des implementierten Risikomanagementsystems. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt. Compliance- und Nachhaltigkeitsaspekte werden vom Internen Risikomanagement- und Kontrollsystem erfasst.

Die Basis des Risikomanagementsystems bilden die operativen Einheiten, die als „Risiko-Eigentümer“ die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken inne haben. Sie verantworten für ihren Bereich die gesunde Balance zwischen Risiken und Chancen bzw. zwischen Risiken und Risikotragfähigkeit.

¹⁴ Dieser Abschnitt wurde durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Der Rahmen hierfür wird durch unternehmensweit gültige Vorgaben gesetzt. Verantwortlich sind hierfür insbesondere das Compliance-, Qualitäts-, Informationssicherheits- und Risikomanagement. Sie gestalten die konkrete Governance für die IVU und legen entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse zur Anwendung der operativen Einheiten fest.

Interne Kontrollen zur Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und der vom Vorstand vorgegebenen Unternehmensgrundsätze, Richtlinien und Maßnahmen werden insbesondere durch die folgenden Maßnahmen gewährleistet:

- Das Vieraugenprinzip ist in der IVU fest verankert und durch die Geschäftsordnung des Vorstandes und interne Unterschriftenrichtlinie abgesichert.
- Eine Funktionstrennung, die sicherstellt, dass der ausführende Mitarbeiterende nicht gleichzeitig der Kontrollierende ist, erfolgt in allen relevanten Prozessen. Entsprechende Kontroll- und Genehmigungsverfahren sind definiert.
- Zugriffsrechte der Mitarbeitenden werden gezielt gesteuert. Die Berechtigungssteuerung wird im Rahmen unseres Informationssicherheitsmanagement umgesetzt.
- Durch die Dokumentation von Prozessen und Abläufen im Unternehmen wird das interne Kontrollsystem unterstützt.

Eine Überwachung und Kontrolle bestehender und potenzieller Risiken wird durch interne und externe Qualitätsaudits im Rahmen des Qualitäts- und Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Der Vorstand der IVU trifft einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems.

Dem Vorstand liegt zum 31. Dezember 2023 kein Hinweis vor, dass das unternehmensweite Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem jeweils nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären. Es liegen nach Einschätzung keine kritischen Kontrollschwächen vor, die wesentliche Auswirkungen auf die IVU haben könnten. Nach dem besten Wissen des Vorstandes gibt es per 31. Dezember 2023 keinen wesentlichen Sachverhalt, der das Erreichen der wichtigsten Unternehmensziele (strategisch, operativ, finanziell sowie in Hinblick auf Compliance und Nachhaltigkeit) gefährdet und der nicht angemessen durch den Risikomanagement-Prozess der IVU aufgedeckt und entsprechend behandelt wurde. Anzumerken

bleibt jedoch, dass auch als angemessen und wirksam beurteilte Risikomanagementsysteme und Interne Kontrollsystem nicht vollumfänglich und jederzeit garantieren können, dass sämtliche tatsächlichen Risiken vorab aufgedeckt und alle Prozessverstöße ausgeschlossen werden.

Der Aufsichtsrat wird zur Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion regelmäßig durch den Vorstand, d.h. mindestens quartalsweise im Rahmen der turnusmäßigen Zusammenkünfte, informiert und systematisch in das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem eingebunden. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. Der Aufsichtsrat überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und das interne Kontrollsystem.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das interne Risikomanagementsystem und die Kontrollsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicherstellen. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Dazu gehören alle Faktoren, welche die Bilanzierung und die Gesamtaussage der Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen. Dazu gehören insbesondere einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben, Prozesse, die die Vollständigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten, Prozesse zur Funktionstrennung sowie zum Vier-Augen-Prinzip, Identifikation wesentlicher Risikofelder mit Auswirkungen auf den Rechnungslegungsprozess und Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Systemen.

Die IVU stellt ihren Jahres- und ihren Konzernabschluss auf Basis der geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Regelmäßig werden neue Rechnungslegungsvorschriften auf ihre Auswirkungen hin geprüft und, soweit erforderlich, die internen Rechnungslegungsrichtlinien angepasst.

Eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur ordnet Verantwortlichkeiten im Rechnungslegungsprozess zu. Die im Rechnungswesen verwendeten IT-Systeme werden mit Standardsoftware betrieben; sie sind durch umfangreiche Zugriffsregelungen gegen unberechtigte Zugriffe von innen und außen geschützt. Alle am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert und nehmen regelmäßig Angebote der Fort- und Weiterbildung zu den Themen Steuern und Rechnungslegung wahr. Ihre Anzahl ist so bemessen, dass sie die Aufgaben gut bewältigen können. Zu ausgewählten Bilanzierungsfragen wird der Rat externer Experten eingeholt.

Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse analysiert die IVU regelmäßig im Hinblick auf die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der eingerichteten internen Kontrollen. Gewonnene Erkenntnisse werden zeitnah umgesetzt. Die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks kontrolliert. Für alle wesentlichen Prozesse ist durchgängig das Vier-Augen-Prinzip vorgesehen.

Das Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Plan-Zahlen den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz-, Kosten- und Terminentwicklung ermöglichen es, den Vorstand über kritische Entwicklungen rechtzeitig zu informieren und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Bei der Bewertung der Risiken werden die einzelnen Kategorien regelmäßig auf Ebene der Fachbereiche betrachtet. In Abhängigkeit von der Risikoeinschätzung und der Bedeutung der Fachbereiche für den Gesamtkonzern intensiviert der Vorstand den Dialog mit der Führung der Fachbereiche und beschließt gegebenenfalls konkrete Maßnahmen.

Um bestandsgefährdende Entwicklungen früh zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu treffen, hat der Vorstand der IVU AG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Bestandsgefährdende Entwicklungen sind Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken die Risikotragfähigkeit des Unternehmens übersteigen. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, welches ohne Gefährdung des Fortbestands getragen werden kann. Grundlage der Bewertung ist die wirtschaftliche Lage, die Größe, regulatorischen Gegebenheiten und die Möglichkeiten zur Kapitalaufbringung. Die Risikotragfähigkeit wird anhand der

Liquiditätsplanung und des für das laufende und kommende Geschäftsjahr erwartete EBIT der IVU ermittelt. Der Ermittlung (Forecast) der Risikotragfähigkeit werden die identifizierten Risiken zu einer Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung der Netto-Risiken gegenübergestellt. Dabei ist für die Risikoinventuren ein Betrachtungszeitraum von zwei Jahren festgelegt. Dieser wird jedoch im Einzelfall (z.B. Projekte mit längerer Laufzeit) individuell angepasst.

Das Risikomanagement ist ein fester Tagesordnungspunkt jeder Aufsichtsratssitzung und wird in jeder Sitzung ausführlich besprochen. Die relevanten Risiken werden entsprechend der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Gesellschaft hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit sowie hinsichtlich ihrer Schadenshöhe in gering, mittelhoch und hoch klassifiziert und bewertet.

Risiken

Operative Geschäftsrisiken

Projektbezogene Risiken: Das Projektgeschäft der IVU beruht unter anderem auf Werkverträgen, die auf den Standardprodukten der IVU.suite aufbauen. Darin liegt naturgemäß das Risiko, dass der tatsächlich zu leistende Aufwand den Plan übersteigt. Aus möglichen Lieferverzögerungen können Pönalen resultieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenshöhe werden unverändert als mittelhoch bewertet. Maßnahmen zur Reduzierung dieser Risiken sind ein effizientes Projektmanagement, Termintreue und das Einhalten von Qualitätsstandards.

Internationale projektbezogene Risiken: Die IVU unterliegt den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen sie tätig ist. Hierin liegt naturgemäß das Risiko von Projektverzögerungen bis hin zum Projektabbruch und Zahlungsausfällen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden unverändert als mittelhoch eingeschätzt. Um solche Risiken zu begrenzen, versucht die IVU, Markterschließungskosten durch die strategische Fokussierung auf aussichtsreiche Länder in Zielmärkten gering zu halten. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen nutzt die IVU verschiedene Instrumente der Zahlungssicherung, wie Akkreditive, Anzahlungen, Abschlagszahlungen oder Vorkasse.

Zahlungsverzögerungen und Ausfälle: Das operative Geschäft und die Investitionen der IVU werden

hauptsächlich durch den operativen Cash-Flow finanziert. Die wesentlichen Risiken sind dabei Zahlungsausfälle und Zahlungsverzögerungen.

Zahlungsverzögerungen sind in allen großen und vor allem auch internationalen Projekten ein potenzielles Risiko, da sich hier die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen erfahrungsgemäß schnell ändern. Insbesondere Wechsel von Entscheidungsträgern können sich auf Zahlungstermine auswirken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzrisiken wird weiterhin als hoch und die Schadenshöhe unverändert als mittelhoch bewertet. Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen, sind lieferorientierte Zahlungspläne und ein effizientes Projektmanagement. Zudem ist die Bonität und Zahlungsmoral unserer Kunden allgemein als gut zu bewerten, da ein Großteil dem öffentlichen Sektor entstammt.

Cyber- und Informationssicherheit: Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit sowie eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Lösungen und Dienstleistungen und der IT-Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt, auch aufgrund aktueller politischer Entwicklungen, eindringlich davor und fordert Unternehmen zur Wachsamkeit auf. Die IVU ist hier insbesondere gefordert, da einige ihrer Kunden Betreiber kritischer Infrastrukturen (so genannte KRITIS-Unternehmen) sind.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als mittelhoch und die mögliche Schadenshöhe weiterhin als hoch bewertet.

Zur Absicherung gegenüber Cyber-Crime nutzt die IVU aktuelle Abwehrsysteme (Firewalls u.ä.) und moderne Hard- und Softwareinfrastruktur, regelmäßig geprüft von spezialisierten Sicherheitsunternehmen. Der Betrieb von Kundensystemen in der IVU.cloud erfolgt ausschließlich in der IT-Umgebung von anerkannten internationalen Cloud-Betreibern. Die Maßnahmen zur Datensicherheit für die Kunden der IVU, als auch aller beteiligten Lieferanten und Dienstleister, werden in Verträgen zur Auftragsdatenverarbeitung verbindlich vereinbart. Um die gestiegenen Risiken zu reduzieren, hat die IVU ein Informations-Security-Management-System (ISMS) eingeführt und nach ISO/IEC 27001

extern zertifiziert und lässt sich nach dieser Norm regelmäßig auditieren.

Qualitätsmängel: Sollten Mängel in der gelieferten Software oder Hardware auftreten, können diese die Abnahme und damit die Bezahlung von Rechnungen verzögern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenshöhe wird unverändert als mittelhoch eingeschätzt. Eine Maßnahme, um dieses Risiko zu begrenzen, ist ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Zudem mindert der stetig wachsende Standardisierungsgrad der IVU-Systeme die Gefahr von Qualitätsmängeln, da statt Sonderentwicklungen lediglich kundenspezifische Anpassungen notwendig sind und alle Produkte intensiven Tests unterzogen werden können.

Strategische Risiken

Wettbewerb: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind wettbewerbsintensiv. Daher überwacht und analysiert die IVU kontinuierlich Wettbewerbs-, Markt- und Branchendaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie zu reagieren.

Währungsrisiken: Da die IVU einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euro-Währungsländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Währungsrisiken bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht der funktionalen Währung der IVU entsprechen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als hoch und die mögliche Schadenshöhe unverändert als gering bewertet. Zur Absicherung von Zahlungsströmen in fremder Währung schließt die IVU, wenn wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte ab. Dabei werden ausgehend von geschlossenen Verträgen und getroffenen Zahlungsvereinbarungen die erwarteten Zahlungsein- und -ausgänge eingeschätzt. Bewertungseinheiten zur Schaffung von Sicherungsbeziehungen werden derzeit nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Inflation: Durch das geänderte Inflationsumfeld können sich weiterhin Risiken für die Finanz- und Ertragslage ergeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenshöhe werden als mittelhoch bewertet. Die IVU hat Preisanpassungsklauseln in den meisten langlaufenden Verträgen vereinbart und preist die Inflationserwartung in neue Verträge ein.

Compliance

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien: Regulatorische Anforderungen werden in einem noch nie dagewesenen Tempo eingeführt oder geändert, oft mit einer sehr geringen Vorlaufzeit für die Umsetzung. Dies birgt die Gefahr, dass neue Anforderungen schneller in Kraft treten, als sie in den entsprechenden Systemen und Prozessen umgesetzt werden können, was den Geschäftsbetrieb negativ beeinflussen und manuelle Abhilfemaßnahmen erforderlich machen kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch die Schadenshöhe bewerten wir als mittelhoch. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren, mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Personal

Recruiting und Personalbindung: Ein spezialisiertes Softwareunternehmen wie die IVU erreicht seine Stärke am Markt, weil hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte anspruchsvolle Projekte vorantreiben und spezielle Kundenwünsche realisieren. Risiken ergeben sich aus dem Rekrutierungsbedarf von Fachkräften aufgrund des wachsenden Geschäfts sowie dem potenziellen Verlust von Know-how-Trägern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch die Schadenshöhe bewerten wir unverändert als mittelhoch. Maßnahmen, um diese Risiken zu reduzieren, sind eine langfristig angelegte Personalpolitik, die eine niedrige Fluktuationsrate sicherstellt, eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur, die eine hohe Personalbindung fördert, sowie ein aktives Recruiting von hochqualifizierten Beschäftigten.

Einschätzung des Gesamtrisikos

Wir gehen weiterhin insgesamt von einem geringen Risiko für den Bestand der IVU und IVU AG aus.

Chancen

Die Vertriebsstrategie der IVU ist darauf ausgerichtet, ihre Stellung im nationalen Markt auszubauen und die sich ergebenden Chancen der Internationalisierung konsequent zu nutzen. Als einer der wenigen Systemhersteller weltweit bietet die IVU IT-Lösungen für alle Prozesse eines Verkehrsbetriebs – von der Planung über den Betrieb bis zur Abrechnung. Mit unseren Produkten für den Öffentlichen Verkehr, die in der IVU.suite zusammengefasst sind, sind wir einer von

nur wenigen Anbietern von ganzheitlichen, integrierten Lösungen.

Unser Geschäft ist vor allem im Heimatmarkt und bei kleinen und mittleren Projekten stabil und daher gut vorhersagbar. Die Auftragsvergabe und der Projektverlauf von Großprojekten sind hingegen schwer zu planen. Hier können einzelne Projekte einen großen Einfluss auf das Ergebnis der IVU haben.

Insgesamt sind die Chancen für die IVU als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren von den anhaltenden Trends zur Urbanisierung, Digitalisierung und Mobilität sowie von den wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz, die von den Städten und Verkehrsanbietern immer höhere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Systeme fordern. Durch erfolgreiche Projektumsetzungen ist die IVU zu einem gefragten Ansprechpartner geworden. Diese gute Reputation werden wir nutzen und unsere Marktstellung durch gezielte Vertriebsaktivitäten in unseren Zielmärkten weiter ausbauen.

F. ERGÄNZENDE ANGABEN

Ergänzende Angaben nach § 289a und § 289 Abs. 1 Satz 5 sowie nach § 315a HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 17.719.160 € ist eingeteilt in 17.719.160 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 €.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu 30 % des derzeitigen Grundkapitals in Höhe von 17.719.160 €, also um 5.315.748,00 €, durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand kann von dieser Ermächtigung zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck Gebrauch machen. Von den Ermächtigungen wurde in 2022 und 2023 kein Gebrauch gemacht.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 dazu ermächtigt, bis zum 28. Mai 2024 Aktien der Gesellschaft zu jedem nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen und nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des

Grundkapitals von 1.771.916 € beschränkt, das sind 10 % des Grundkapitals in Höhe von 17.719.160 €.

Auf Grundlage dieses Beschlusses hat der Vorstand am 1. Juni 2023 ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien beschlossen, welches am 7. September 2023 verlängert wurde. Zweck dieses Rückkaufprogramms war insbesondere die Verwendung der Aktien zur Bedienung von Vorstandsvergütungen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Es wurden insgesamt 176.128 Stückaktien zu einem Gesamtpreis von 2.552 T€ zurückerworben. Das entspricht einem Anteil von 0,99 % der nennwertlosen Stückaktien des Grundkapitals der IVU Traffic Technologies AG. Der Erwerb der Aktien erfolgte durch ein von der Gesellschaft beauftragtes Kreditinstitut ausschließlich über die Börse (XETRA-Handel).

Aus den erworbenen Aktien wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IVU in Deutschland im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 49.542 Stückaktien (26 Stück zum Ausgabepreis von je 16,26 €, 40.380 Stück zum Ausgabepreis von je 16,74 €, 3.200 Stück zum Ausgabepreis von je 16,47 €, 5.914 Stück zum Ausgabepreis von je 14,62 € und 22 Stück zum Ausgabepreis von je 12,92 €) ausgegeben. Die Vorstandsmitglieder haben als Teil der variablen Vorstandsvergütung 18.713 Aktien zum Ausgabepreis von je 16,47 € bezogen, sowie 92.127 Aktien zum Ausgabepreis von je 16,43 € im Rahmen des zum 31. Dezember 2022 beendeten Long-Term-Incentive-Plans. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht 0,91 % der nennwertlosen Stückaktien des Grundkapitals der IVU Traffic Technologies AG.

Es liegen keine Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen vor. Vereinbarungen dieser Art zwischen einzelnen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt. Ferner sind keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für einen Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots enthalten.

Gemäß § 6 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regelt §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 16 der Satzung zu Änderungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie nach § 315d HGB

Die Gesellschaft hat auf ihrer Internetseite www.ivu.de/corporate-governance die Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht. Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet die Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex.

Berlin, den 19. März 2024

Martin Müller-Elschner

Matthias Rust

Leon Struijk

KONZERNJAHRES- ABSCHLUSS





Konzernbilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	Anhang- angabe	31.12.2023 T€	31.12.2022* T€
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(128)	25.397	23.051
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(120) - (123)	30.042	31.815
3. Vertragsvermögenswerte	(124) - (125)	16.011	10.999
4. Vorräte	(119)	4.820	4.271
5. Ertragsteueransprüche	(154) - (158)	380	518
6. Sonstige Vermögenswerte	(127)	30.074	29.567
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		106.724	100.221
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagevermögen	(104)	1.915	1.850
2. Immaterielle Vermögenswerte	(104) - (106)	26.496	27.510
3. Finanzanlagen	(107) - (113)	837	650
4. Nutzungsrechte	(114) - (118)	16.465	15.291
5. Latente Steuern	(154) - (158)	93	91
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		45.806	45.392
AKTIVA, GESAMT		152.530	145.613

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

PASSIVA	Anhang- angabe	31.12.2023 T€	31.12.2022* T€
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(55)	2.786	4.748
2. Vertragsverbindlichkeiten	(125) - (126)	13.423	11.867
3. Leasingverbindlichkeiten	(116) - (118)	1.517	1.373
4. Rückstellungen	(150) - (151)	6.704	10.125
5. Steuerschulden	(154) - (158)	5.651	2.340
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(152) - (153)	17.598	17.084
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		47.679	47.537
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Leasingverbindlichkeiten	(116) - (118)	15.607	14.257
2. Latente Steuern	(154) - (158)	4.583	4.565
3. Pensionsrückstellungen	(138) - (148)	3.581	3.490
4. Rückstellungen	(150) - (151)	2.052	1.100
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		25.823	23.412
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(129) - (134)	17.719	17.719
2. Kapitalrücklage	(59) - (63)	889	1.792
3. Gewinnrücklage	(61) - (63)	64.857	59.450
4. Sonstige Rücklage	(62)	-76	-46
5. Eigene Anteile	(131) - (136)	-4.361	-4.251
Eigenkapital, gesamt		79.028	74.664
PASSIVA, GESAMT		152.530	145.613

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	Anhang- angabe	2023 T€	2022* T€
Umsatzerlöse	(161) - (162)	122.492	113.234
Sonstige Erträge	(163)	751	1.197
Materialaufwand	(164)	-22.113	-23.862
Rohergebnis		101.130	90.569
Personalaufwand	(165)	-67.611	-60.278
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(114)-(118), (166)	-4.535	-3.842
Sonstige Aufwendungen	(167)	-13.213	-11.590
Betriebsergebnis (EBIT)		15.771	14.859
Finanzerträge	(168)	996	106
Finanzaufwendungen	(169)	-533	-300
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(112) - (113)	187	52
Ergebnis vor Steuern (EBT)		16.421	14.717
Tatsächliche Ertragsteuern	(154) - (158)	-4.958	-2.511
Latente Steuern	(154) - (158)	-86	-2.079
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		11.377	10.127
Anzahl der potentiell verwässerten Stammaktien (in Tausend Stück)	(170) - (171)	17.593	17.719
Ergebnis je Aktie (verwässert)	(170) - (171)	0,65 €	0,57 €
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (in Tausend Stück)	(170) - (171)	17.550	17.489
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(170) - (171)	0,65 €	0,58 €

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	Anhang- angabe	2023 T€	2022* T€
Konzernjahresüberschuss		11.377	10.127
Währungsumrechnungen	(30) - (31), (61)	79	47
In Folgeperioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		79	47
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen	(138) - (143)	-182	1.226
Ertragsteuereffekt	(154) - (158)	73	-363
In Folgeperioden nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		-109	863
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-30	910
KONZERNGESAMTERGEBNIS NACH STEUERN		11.347	11.037

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

Konzern-Eigenkapitalveränderung für das Geschäftsjahr 2023

	GEZEICH- NETES KAPITAL T€	KAPITAL- RÜCKLAGE T€	GEWINN- RÜCK- LAGE* T€	SONSTIGE RÜCKLAGE T€	FREMD- WÄHRUNGS- AUS- GLEICH- POSTEN (SONSTIGE RÜCKLAGE) T€	EIGENE ANTEILE ZU AN- SCHAF- FUNGSKOS- TEN T€	GESAMT* T€
Anhangangabe	[129] - [133]	[59 - 63], [67]	61	62	62	[132 - 137]	
Stand 1. Januar 2022	17.719	1.307	53.181	-1.065	109	-3.375	67.876
Konzernjahresüberschuss 2022	0	0	10.127	0	0	0	10.127
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	0	863	47	0	910
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	10.127	863	47	0	11.037
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	0	-4.395	-4.395
Verwendung eigener Aktien	0	146	0	0	0	3.519	3.665
Aktienbasierte Vorstandsvergütung	0	339	0	0	0	0	339
Dividendenausschüttung (0,22 € je Aktie)	0	0	-3.858	0	0	0	-3.858
STAND 31. DEZEMBER 2022	17.719	1.792	59.450	-202	156	-4.251	74.664
Stand 1. Januar 2023	17.719	1.792	59.450	-202	156	-4.251	74.664
Konzernjahresüberschuss 2023	0	0	11.377	0	0	0	11.377
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	0	-109	79	0	-30
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	11.377	-109	79	0	11.347
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	0	-2.575	-2.575
Verwendung eigener Aktien	0	-1.071	-313	0	0	2.465	1.081
Aktienbasierte Vorstandsvergütung	0	168	-1.429	0	0	0	-1.261
Dividendenausschüttung (0,24 € je Aktie)	0	0	-4.228	0	0	0	-4.228
STAND 31. DEZEMBER 2023	17.719	889	64.857	-311	235	-4.361	79.028

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	Anhang- angabe	2023 T€	2022* T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern der Periode		16.421	14.717
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(166)	4.535	3.842
Veränderung der Rückstellungen	(150) - (151)	-2.378	365
Zinsergebnis	(168)	-463	164
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	(64) - (67), (134)	-180	1.634
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		0	-157
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	(113)	-187	-52
Ergebnis aus Anlageabgängen		0	-15
		17.748	20.498
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals			
Vorräte	(119)	-549	-1.090
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(120) - (127)	-3.585	-9.715
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	(55)	108	-3.913
		13.722	5.780
Gezahlte Zinsen		-134	-137
Gezahlte Ertragsteuern		-1.674	-1.176
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		11.914	4.467
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-1.749	-1.914
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen		0	-10.811
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsbeteiligungen		0	-251
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens		2	4
Erhaltene Zinsen		996	106
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-751	-12.866
Erwerb eigener Anteile	(133) - (138)	-2.575	-4.395
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(116) - (118)	-2.014	-1.757
Auszahlung von Dividenden		-4.228	-3.858
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-8.817	-10.010
Finanzmittelbestand am Ende der Vorperiode		23.051	41.460
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		2.346	-18.409
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	(128)	25.397	23.051

+ = Mittelzufluss / - = Mittelabfluss

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

KONZERNANHANG





Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENS- INFORMATIONEN

- 1 Das Mutterunternehmen des IVU-Konzerns ist die IVU Traffic Technologies AG (IVU AG) mit Sitz in der Bundesallee 88 in 12161 Berlin, Deutschland. Sie wurde am 4. August 1998 gegründet und ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 69310 eingetragen.
- 2 Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 am 19. März 2024 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Er wurde durch den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2024 gebilligt.
- 3 Die Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt in der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und Betrieb von Soft- und Hardware-Systemen für die Planung, Organisation und Informationsverarbeitung für Verwaltungen, Verkehrsbetriebe und andere Betriebe der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft. Rund um die IVU-Produkte werden Services wie Schulungen und Beratungsleistungen angeboten und der Ausbau des Cloudgeschäfts vorangetrieben. Mit eingeschlossen sind Forschung und gutachterliche Tätigkeit. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern betrug im Geschäftsjahr 938 (Vorjahr: 837).
- 4 Hauptkunden des Konzerns sind Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland, Europa und ausgewählten Ländern der Welt. Der IVU-Konzern ist an den Standorten Berlin (Hauptsitz), Aachen, Frankfurt am Main, Leipzig, Hannover (Deutschland), Rom (Italien), Olten (Schweiz), Wien (Österreich), Utrecht (Niederlande), Paris (Frankreich), Birmingham (Großbritannien), Stockholm (Schweden), Budapest (Ungarn), Istanbul (Türkei), New York (Vereinigte Staaten), Toronto

(Kanada), Santiago de Chile (Chile) und Hanoi (Vietnam) vertreten.

- 5 Die Gesellschaft (IVU AG) ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung

- 6 Der Konzernabschluss der IVU AG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Regelungen des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf T€ und sind kaufmännisch auf 1 T€ gerundet.
- 7 Der Konzernabschluss der IVU AG wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Entsprechend der Einschätzung des Managements erfolgt die Aufstellung unter der Grundannahme der Unternehmensfortführung.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (einschließlich Fehlerkorrekturen)

- 8 Im Dezember 2022 wurde an unserem Standort Aachen ein neuer Mietvertrag abgeschlossen. Dieser ist bei der IFSR 16 Bewertung zum Jahresabschluss 2022 nicht berücksichtigt worden. Im Rahmen der Korrektur ergeben sich die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Anpassungen der Vergleichswerte für das Jahr 2022 in der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

	zuvor ber- ichtet T€	Anpas- sung T€	an- gepasst T€
Nutzungsrechte	9.620	5.671	15.291
Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	1.574	-201	1.373
Langfristige Leasing- verbindlichkeiten	8.377	5.880	14.257
Passive latente Steuern	4.568	-3	4.565
Gewinnrücklage	59.455	-5	59.450
Abschreibungen auf lang- fristige Vermögenswerte	-3.843	1	-3.842
Sonstige Aufwendungen	-11.596	6	-11.590
Finanzaufwendungen	-285	-15	-300
Latente Steuern	-2.082	3	-2.079
Konzernjahresüberschuss	10.132	-5	10.127
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	11.042	-5	11.037
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	4.473	-6	4.467
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.016	6	-10.010

An den Ergebnissen je Aktie hat sich durch die Vorjahreskorrektur keine Änderung ergeben.

- 9 In der Bilanz erfolgt erstmalig der separate Ausweis von Ertragsteueransprüchen. Diese waren zuvor in den ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerten enthalten.

In der Bilanz erfolgt erstmalig die Aufteilung und der separate Ausweis von kurz- und langfristigen Rückstellungen.

- 10 Es waren für das Geschäftsjahr keine Änderungen von Rechnungslegungsstandards oder Interpretationen zu berücksichtigen, welche wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewandt, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften

- 11 Das IASB hat am 23. Januar 2020 das Amendment zu IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz-

oder langfristig“ veröffentlicht. Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Hierbei sollen Erwartungen des Managements, ob ein solches Recht tatsächlich auch ausgeübt wird, unberücksichtigt bleiben. Die Änderungen an IAS 1 sind retrospektiv und erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Die IVU hat die Änderung nicht frühzeitig angewendet und erwartet hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- 12 Das IASB hat am 12. Februar 2021 Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ veröffentlicht. Die Änderung an IAS 1 „Angaben zu Rechnungslegungsmethoden“ erfordert in Zukunft, dass lediglich die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Die Änderung an IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“ stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Aus den Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der IVU.

- 13 Im Mai 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die den Anwendungsbereich der Ausnahmeregel beim erstmaligen Ansatz gemäß IAS 12 dahingehend eingrenzen, dass sie nicht mehr für Geschäftsvorfälle gilt, aus denen zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen, die betragsgleich sind. Die Änderungen an IAS 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Für den Konzernabschluss der IVU ergaben sich hieraus keine Änderungen. Für Leasingverhältnisse wurden bereits in den Vorjahren entsprechende latente Steueransprüche und latente Steuerschulden erfasst.

- 14 Im März 2022 veröffentlichte die OECD fachliche Leitlinien zu ihrer globalen Mindeststeuer von 15 %, die als zweite „Säule“ eines Projekts zur Bewältigung der steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung der Wirtschaft vereinbart wurde. Diese Leitlinien erläutern die Anwendung und Funktionsweise der Globalen Anti-Basis-Erosion (GloBE)-Regeln, die im Dezember 2021 vereinbart und veröffentlicht wurden. Diese Regeln sehen ein koordiniertes System vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. € in jedem Rechtskreis, in dem sie tätig sind, eine Steuer von mindestens 15 % auf die dort erzielten Einkünfte zahlen. Der IASB hat diesbezüglich „Internationale Steuerreform — Säule-2-Modellregeln (Änderungen an IAS 12)“ am 23. Mai 2023 herausgegeben. Da die IVU das Größenkriterium bezüglich der Mindeststeuer nicht erfüllt, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der IVU.
- 15 Weitere neue Rechnungslegungsvorschriften wurden geprüft, waren jedoch ohne wesentliche Relevanz für den Konzernabschluss der IVU.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

- 16 Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.
- 17 Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbebewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine

Änderung erfahren. Solche Änderungen werden erst mit ihrem Auftreten in den Annahmen berücksichtigt. Durch die Coronapandemie oder kriegerische Auseinandersetzungen in Teilen der Welt werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die IVU erwartet. Dies liegt vor allem in der Struktur des Geschäfts der IVU begründet: der Entwicklung und dem Verkauf vornehmlich digitaler Produkte.

- 18 **Bewertung erworbener Software im Rahmen einer Kaufpreisallokation:** Basis für die Bewertung sind die mit der Software zu erwartenden Umsatzerlöse, die voraussichtlichen Lizenzzahlungen und ersparten Lizenzraten.
- 19 **Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwert:** Der IVU-Konzern testet die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36 einmal im Jahr und zusätzlich bei Hinweisen auf eine Wertminderung. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte der Werthaltigkeitstest zum Bilanzstichtag. Ab 2023 wird der Werthaltigkeitstest im vierten Quartal des Geschäftsjahres auf Grundlage der Daten des Quartalsabschlusses zum 30. September durchgeführt. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden.
- 20 **Identifizierung der Leistungsverpflichtungen und Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden bei Implementierungsprojekten:** Der IVU Konzern erbringt Installationsdienstleistungen und bietet ferner Lizenzen, Hosting und Wartung an. Einen Großteil der Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Rahmen von Softwareimplementierungsprojekten. Die Bereitstellung von Lizenzen, Hardware und der angebotenen Dienstleistungen kann grundsätzlich einzeln abgrenzbar sein. Im Kontext der beim Konzern üblichen Implementierungsprojekte sind diese vertraglichen Zusagen jedoch in der Regel nicht abgrenzbar. Vielmehr liegen hier vertraglich festgelegte Leistungspakete vor, bei denen nicht nur die Software, sondern auch die Integrationsleistung eine wesentliche Rolle spielt. Demzufolge werden Implementierungsprojekte in der Regel als eine Leistungsverpflichtung bilanziert.

Bei Implementierungsprojekten werden durch die Dienstleistungen über einen Zeitraum hinweg

Vermögenswerte erstellt, die keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die IVU aufweisen. Der Konzern hat in Bezug auf diese Verträge zu jedem Zeitpunkt der Vertragsabwicklung einen Rechtsanspruch auf angemessene Vergütung der erbrachten Leistungen.

Daher realisiert der Konzern die Umsatzerlöse zeitraumbezogen auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens und weiterer projektbezogener Kosten vorgenommen und laufend aktualisiert.

Diese Ermessensentscheidungen haben wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts von Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Änderungen von Annahmen und Einschätzungen im Zeitverlauf auf Grundlage besserer Erkenntnisse oder von Vertragsänderungen können zu Anpassungen des geplanten Kostenansatzes und in der Folge zu Auswirkungen auf Erlösrealisierung und Ergebnis führen.

21 Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten:

Der Konzern ermittelt unter Anwendung der vereinfachten Vorgehensweise nach IFRS 9 Paragraf 5.5.15 auf Grundlage historischer Ausfallquoten unter Gruppierung der Dauer der Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die erwarteten Verluste aus dem Forderungsbestand zum Bilanzstichtag. Hierbei werden zukunftsbezogene Informationen über die Entwicklung makroökonomischer Faktoren einbezogen. Erwartete Verluste werden als Wertberichtigungen erfasst.

22 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses:

Der Buchwert der Rückstellungen sowie der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Im Geschäftsjahr waren die Sterbetafeln von Heubeck (2018 G) zu berücksichtigen.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

23 Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der IVU AG und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023. Eine Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen liegt insbesondere vor, wenn seitens des Konzerns alle nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d.h. der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u.a.:

- vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potentielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über

das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Bilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der Anteile ohne beherrschenden Einfluss führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden sämtliche Vermögenswerte, Schulden und sonstige Aktivitäten, die dieser Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, aus dem Konzern herausgelöst.

- 24 Bei Unternehmenserwerben oder -zusammenschlüssen wird gemäß IFRS 3 die Kapitalkonsolidierung unter Anwendung der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt durchgeführt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahrs erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs oder -zusammenschlusses erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Differenz zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert an den erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

- 25 Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich in 2023 aufgrund der Gründung der Tochtergesellschaften in Deutschland und Kanada erweitert. Die Beteiligungsquoten der IVU AG sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch.

	Anteil %
IVU Traffic Technologies Italia s.r.l. Bozen, Italien ('IVU Italia')	100,0
IVU Traffic Technologies Schweiz AG Olten, Schweiz ('IVU Schweiz')	100,0
IVU Traffic Technologies Austria GmbH Wien, Österreich ('IVU Austria')	100,0
IVU Benelux B.V. Utrecht, Niederlande ('IVU Benelux')	100,0
IVU Traffic Technologies UK Ltd. Birmingham, Großbritannien ('IVU UK')	100,0
IVU Traffic Technologies Inc. Wilmington, Delaware, USA ('IVU USA')	100,0
IVU Traffic Technologies Nordic AB Stockholm, Schweden ('IVU Nordic')	100,0
IVU Traffic Technologies Hungary Kft. Budapest, Ungarn ('IVU Hungary')	100,0
LBW Optimization GmbH Berlin, Deutschland ('LBW GmbH')	100,0
IVU.consult GmbH Berlin, Deutschland ('IVU.consult')	100,0
IVU Traffic Technologies Canada Inc. Toronto, Kanada ('IVU Canada')	100,0
IVU Chile Ltda. Santiago de Chile, Chile ('IVU Chile')	100,0

b) Gemeinschaftsunternehmen

- 26 Im Jahr 2019 haben die IVU AG und die ebusplan GmbH, Aachen, das Gemeinschaftsunternehmen EBS ebus solutions GmbH mit Sitz in Aachen (im Folgenden: EBS) gegründet. Die IVU AG hält Anteile in Höhe von 74 % und bilanziert diese nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, da der Konzern aufgrund der Regelungen der Joint Venture Gesellschaftervereinbarung zu den Stimmrechten keine Möglichkeit hat, diejenigen Aktivitäten der EBS zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf deren Rendite haben. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Weitere Ausführungen zur Bilanzierung folgen im Abschnitt „Langfristige Vermögenswerte“ unter der Überschrift „Anteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“.

c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

- 27 Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.
- 28 Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert.

Bemessung zum beizulegenden Zeitwert

- 29 Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem
- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder dem
 - vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen.

Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- **Stufe 1** – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- **Stufe 2** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.
- **Stufe 3** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung prüft.

Währungsumrechnung

- 30 Der Konzernabschluss der IVU AG wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.
- 31 Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU Schweiz ist die

Landeswährung (Schweizer Franken). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (CHF/EUR = 1,0799; 2022: 1,0155). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (CHF/EUR = 1,0290; 2022: 0,9953) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU UK, Großbritannien, ist die Landeswährung (Britische Pfund). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (GBP/EUR = 1,1507; 2022: 1,1275). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (GBP/EUR = 1,1497; 2022: 1,1729) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU USA ist die Landeswährung (US Dollar). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (USD/EUR = 0,9050; 2022: 0,9376). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (USD/EUR = 0,9248; 2022: 0,9518) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU Nordic ist die Landeswährung (Schwedische Krone). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (SEK/EUR = 0,0901; 2022: 0,0899). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (SEK/EUR = 0,0871; 2022: 0,0941) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU Hungary ist die Landeswährung (Ungarischer Forint). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (HUF/EUR = 0,0026; 2022: 0,0025). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (HUF/EUR = 0,0026; 2022: 0,0026) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU Canada ist die Landeswährung (Kanadischer Dollar). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet (CAD/EUR = 0,6830; 2022: nicht relevant). Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (CAD/EUR = 0,6852; 2022: nicht relevant) umgerechnet.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs IVU Chile ist die Landeswährung (Chilenische Peso). Da die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ruht, hatte sie im Berichtsjahr keine Erträge oder Aufwendungen und zum Bilanzstichtag wie bereits im Vorjahr keine Vermögenswerte oder Schulden. Im Vorjahr wurden die Erträge und Aufwendungen in die Darstellungswährung der IVU AG (Euro) zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs (CLP/EUR = 0,0011) umgerechnet.

- 32 Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochterunternehmen werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen kumuliert angesammelt.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

- 33 Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahrs geprüft. Mit

Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen im Konzern keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

34 Geschäfts- oder Firmenwerte: Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren wird. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

35 Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software: Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

36 Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. fünf Jahren linear abgeschrieben, es sei denn, es besteht eine kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Einen Sonderfall bildet die im Rahmen des Erwerbs der LBW Optimization GmbH identifizierte

Software, welche über einen Zeitraum von acht Jahren abgeschrieben wird.

37 Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

38 Aktivierte Entwicklungskosten für selbst erstellte Software: Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der IVU-Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenprinzip angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen anzusetzen ist. Die in den Vorjahren aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden (lineare Abschreibung über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren). Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung geprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

39 In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, insbesondere da in Bezug auf die Produkte der IVU die Phasen zur Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) iterativ verlaufen und sich daher nicht trennen lassen.

b) Sachanlagen

40 Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und

kumulierten Wertminderungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

- 41 Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Einfuhrzölle und weitere im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbssteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

- 42 Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von 0 € berechnet. Sofern Vermögenswerte mehrere Komponenten enthalten, die unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese Komponenten jeweils einzeln über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

- Hardware: 3 Jahre
- Sonstige Büroausstattung: 3 bis 15 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch geprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Anteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

- 43 Bei einer Beteiligungshöhe ab 20 % besteht gemäß IAS 28 die (widerlegbare) Vermutung eines maßgeblichen Einflusses und damit dem Vorliegen der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen. In solchen Fällen sowie bei Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen erfolgt die bilanzielle Behandlung der Beteiligung unter Anwendung der Equity-Methode. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgt mit den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung erhöht oder verringert sich der Buchwert der Beteiligung entsprechend dem Anteil der IVU am Gewinn oder Verlust entsprechend des letzten verfügbaren Abschluss der Gesellschaft. Darüber hinaus vermindern die von der Gesellschaft empfangenen Dividenden den Buchwert der Beteiligung.

d) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

- 44 Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) des Vermögenswerts/der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Nutzungswert (Value in Use) definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer ZGE zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer ZGE wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

45 Erstmaler Ansatz und Bewertung: Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs-komponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ verwiesen.

46 Folgebewertung: Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente).
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente).
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente).
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

47 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente): Diese Kategorie hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss, während die anderen oben aufgeführten Kategorien im Konzern keine wesentliche Rolle spielen. Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und

- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu prüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Die Buchwerte stellen angemessene Näherungswerte der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte dar.

48 Ausbuchung: Ein finanzieller Vermögenswert bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte wird hauptsächlich dann ausgebucht (d.h. aus der Konzernbilanz entfernt), wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

49 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten: Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in Kapitel B. – Abschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und in den Angaben zur Konzernbilanz in Kapitel C. enthalten.

50 Die in der folgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Bewertungskategorie des IFRS 9 bilanziert:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.042	31.815
Vertragsvermögenswerte	16.011	10.999
Kündigungs- und Festgelder (nicht innerhalb von 3 Monaten verfügbar)	25.000	25.000
Tagesgeld zur Sicherung von Bürgschaften	463	1.168
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	936	1.175
Übrige	652	359
GESAMT	73.104	70.516

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisiko- und Kapitalmanagements

- 51 Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsfor-derungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankver-bindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die we- sentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Li- quiditätsrisiken. Wechselkursrisiken bestehen we- gen der untergeordneten Bedeutung von Fremd- währungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in unwesentlichem Umfang.
- 52 Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertrags- partner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. So- fern angemessen, beschafft sich die IVU Sicher- heiten. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziel- len Vermögenswerte. Für Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen werden entsprechend den Ausführungen in Tz. (21) erwartete Verluste zum Stichtag ermittelt und berücksichtigt.
- 53 Liquiditätsrisiken entstehen daraus, dass Kunden nicht in der Lage sein könnten, ihre Verpflichtun- gen gegenüber der Gesellschaft im Rahmen der vereinbarten Bedingungen zu erfüllen.
- Im Übrigen ist der IVU-Konzern bestrebt, über ge- nügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquiva- lente oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen.
- 54 Zielsetzung des Kapitalmanagements im Konzern ist zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine stabile Eigenkapitalquote aufrechtzuer- halten. Die IVU steuert die Kapitalstruktur ent- sprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rah- menbedingungen. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele und Vorgaben zur Ka- pitalsteuerung vorgenommen. Der Konzern über- wacht sein Kapital mittels der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis.

- 55 Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022* T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.786	4.748
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	1.517	1.373
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	15.607	14.257
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	7.189	6.671
GESAMT	27.099	27.049

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der finanziellen Ver- bindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen ergeben und ergaben sich keine wesentlichen Ab- weichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

- 56 Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstel- lungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussicht- lichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfal- lender Kosten bewertet.

b) Kurzfristige Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- 57 Diese Vertragssalden werden nachfolgend im Ab- schnitt „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ genauer beschrieben.

c) Liquide Mittel

- 58 Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinla- gen und Sichteinlagen und ergeben entsprechend den Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalfluss- rechnung. Die als liquide Mittel ausgewiesenen Festgeldanlagen haben eine Laufzeit von maximal 3 Monaten und unterliegen keinen Wertschwan- kungen.

Eigenkapital

- 59 Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die sonstige Rücklage, den Fremdwährungsausgleichsposten und die Rücklage für eigene Anteile.
- 60 Die Kapitalrücklage enthält Beträge, die bei der Emission von Aktien über den Nennbetrag sowie über die Kosten der Börseneinführung (Initial Public Offering) hinaus erzielt wurden, verrechnet mit Verlustvorträgen gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen. Zu Auswirkungen von eigenen Anteilen bzw. anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen auf die Kapitalrücklage verweisen wir auf Tz. [63] bzw. den Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“.
- 61 Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.
- 62 In der sonstigen Rücklage werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen sowie im Fremdwährungsausgleichsposten unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.
- 63 Wenn im Eigenkapital ausgewiesenes gezeichnetes Kapital zurückgekauft wird, wird der gezahlte Betrag einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten vom Eigenkapital abgezogen. Die erworbenen Anteile werden als eigene Anteile klassifiziert und in der Rücklage für eigene Anteile ausgewiesen. Werden eigene Anteile später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Ein etwaiger Differenzbetrag ist innerhalb der Kapitalrücklagen zu berücksichtigen.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

- 64 Für anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen, die einen Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten vorsehen, wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung ermittelt und als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum verteilt, in dem die Gegenleistung erbracht wird. Da die anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung Marktbedingungen enthält, berücksichtigt der Fair Value zum Gewährungszeitpunkt die Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Bedingung und spiegelt dementsprechend die

Wahrscheinlichkeit unterschiedlicher Ergebnisse wider.

Die IVU wird zur Erfüllung der Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben eigene Aktien erwerben und diese zum Erfüllungszeitpunkt nach Ende der Erdienungsfrist ausgeben.

- 65 **Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte:** Der beizulegende Zeitwert des Aktienprogramms beträgt zum Zeitpunkt der Gewährung 666 T€ und wurde mittels Monte-Carlo-Simulation bestimmt. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente ist der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung heranzuziehen. Wenn eine aktienbasierte Vergütung eine Marktbedingung enthält, sollte der Fair Value zum Gewährungszeitpunkt die Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Bedingungen berücksichtigen und dementsprechend die Wahrscheinlichkeit unterschiedlicher Ergebnisse widerspiegeln. Um dieser Betrachtung gerecht zu werden, wurde eine Bewertungstechnik angewandt, die verschiedene mögliche Ergebnisse berücksichtigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungspläne wurde ein Aktienkurs der IVU von 15,39 €, ein Indexwert von 21.265,03 Punkten – jeweils am Tag der Gewährung –, eine Laufzeit von 4,6 Jahren, eine Dividendenrendite von 1,5 %, Standardabweichungen der Renditen von 26,72 % (Index) bzw. 39,76 % (Kurs) sowie ein risikoloser Zins von 0,72 % verwendet.
- 66 **Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen:** Der Personalaufwand enthält Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionsprogramm für Vorstände) in Höhe von 168 T€.

Pensionsrückstellungen

- 67 Der IVU-Konzern verfügt über drei leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den Pensionszusagen handelt es sich ausschließlich um fixe Zusagen an ehemalige Vorstände und in der Vergangenheit im Rahmen eines Unternehmenskaufs übernommene Mitarbeiter (Altzusagen). Ein Teil dieser Zusagen ist durch Deckungsvermögen abgesichert. Dabei bestehen keinerlei gesetzliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Zusagen umfassen Leistungen für den Ruhestand sowie für Angehörige im Todesfall des Mitarbeiters. Aus den

Zusagen ergeben sich aufgrund möglicher Schwankungen der Verpflichtungen sowie Schwankungen des Planvermögens Risiken für die IVU. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren insbesondere aus Änderungen finanzieller Annahmen wie den Abzinsungszinssätzen sowie der Änderung demografischer Annahmen (eine Änderung der Lebenserwartung). Mögliche Änderungen erwarteter langfristiger Lohn- und Gehaltssteigerungen haben aufgrund der Struktur der Zusagen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Verpflichtungen. Der Marktwert des Planvermögens und somit dessen Schwankung hängt maßgeblich von der Lage an den Kapitalmärkten ab.

Die Netto-Pensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) werden jedes Jahr von anerkannten, unabhängigen Versicherungsmathematikern bewertet. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, der Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling) und der Erträge aus Planvermögen, jeweils ohne Berücksichtigung von Nettozinsen, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Das Planvermögen setzt sich aus liquiden Mitteln zusammen und ist vor dem Zugriff von Gläubigern des Konzerns geschützt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

a) Rückstellungen

- 68 Eine Rückstellung wird lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der

Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Gewährleistungsrückstellungen werden auf Grundlage von Schätzungen der für die Erfüllung erforderlichen Personalkosten, Fremdleistungen bzw. Materialaufwands gebildet.

Drohverlustrückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 gegenwärtige vertragliche Verpflichtungen aus belastenden Verträgen. In der Bewertung werden den vertraglich vereinbarten Umsätzen die auftragsbezogenen fixen und variablen Kosten zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenübergestellt. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden dabei nicht berücksichtigt.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

- 69 **Erstmaliger Ansatz und Bewertung:** Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

- 70 **Folgebewertung:** Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinismethode. Die Buchwerte stellen angemessene Näherungswerte der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Eventualschulden und -forderungen

- 71 Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.
- 72 Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

- 73 Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst und zwar analog zur Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge erfasst. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- 74 Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von verschiedenen Trägern gewährten Zuwendungen sind an die Einhaltung von zukünftigen Bedingungen gekoppelt. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Vermögenswerte gebunden. Zum 31. Dezember 2023 sind keine Investitionszuschüsse oder Investitionszulagen bilanziert.
- 75 In 2023 hat die IVU im Rahmen verschiedener Förderprojekte des Bundes Fördermittel für die Weiterentwicklung von Softwareanwendungen und weitere staatliche Entwicklungsförderung von insgesamt 495 T€ ertragswirksam vereinnahmt (2022: 680 T€). Die Erträge sind in den sonstigen Erträgen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

- 76 Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 7.372 T€ (2022: 6.361 T€) und werden überwiegend im Personalaufwand ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

- 77 Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell (Right-of-Use-Modell). Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter 12 Monaten oder bei einem zugrunde liegenden Vermögenswert von unter 5 T€ wird von der Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht, auf die Aktivierung zu verzichten.
- 78 **Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen – der Konzern als Leasingnehmer:** Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird. Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Im Wesentlichen betrifft dies die Immobilienmietverträge. Er trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, er zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Beginn des Leasingverhältnisses bestimmt der Konzern die Laufzeit erneut, wenn

ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z.B. Durchführung von wesentlichen Mieterebauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

79 Nutzungsrechte: Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden spätestens zum Bilanzstichtag auf Wertminderung geprüft.

80 Leasingverbindlichkeiten: Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize. Kaufoptionen, Strafzahlungen für Kündigungen und variable Leasingzahlungen waren im Geschäftsjahr nicht zu berücksichtigen. Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen angenommenen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum (Zinsstatistik der Deutschen Bundesbank), da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der

Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z.B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

81 Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Immobilienmietverträge für die Standorte Berlin, Aachen und Rom. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements.

Umsatzerlöse und Vertrags-salden aus Verträgen mit Kunden

82 Der IVU-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft. Dazu schließt er mit seinen Kunden Verträge über die Entwicklung/Erstellung von Software sowie deren Anpassung ab. Im Rahmen dieser Projekte erfolgt auch der Absatz von Hardware und Dienstleistungen, z.B. Installation, Beratung, Schulung, Wartung sowie der Verkauf von Lizenzen.

83 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da er üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen.

84 Die wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden werden in Tz. (20) erläutert.

85 Der Konzern prüft für alle Arten von Verträgen mit Kunden, ob in dem Vertrag mehrere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von variablen

Gegenleistungen, dem Bestehen signifikanter Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen und ggf. an einen Kunden zu zahlenden Gegenleistungen.

- 86 Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten assurance-type warranties werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind in Tz. (68) enthalten.
- 87 Der Konzern hat in der Regel keine wesentlichen zu aktivierenden Kosten der Vertragsanbahnung, da der Vertrieb in Eigenleistung erfolgt und hierfür keine direkten Provisionen gezahlt werden. Andere Kosten der Vertragsanbahnung, z.B. Stempelsteuern und andere Gebühren, sind der Höhe nach nicht wesentlich.
- 88 Die Umsatzrealisierung erfolgt je nach Vertrag und zu erbringender Dienstleistung zeitraum- oder zeitpunktbezogen. Durch sehr unterschiedliche einzelvertragliche Vereinbarungen zu Leistungserbringung und -abrechnung können je nach Vertrag die Leistungserbringung und die Zahlung zeitlich auseinanderfallen. Dadurch können sich aus vorab erhaltenen Kundenzahlungen Vertragsverbindlichkeiten und aus durch die IVU erbrachte Leistungen Vertragsvermögenswerte bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

a) Projektgeschäft

- 89 Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Bewertung erfüllen (durch die Leistung entsteht ein Vermögenswert, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für die IVU darstellt), werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwareprodukten und -implementierungen in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projekts unter Nutzung einer inputorientierten Methode abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich in der Regel nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den insgesamt geplanten Kosten. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden projektbezogen mit Vertragsvermögenswerten verrechnet und Teilabrechnungen an Kunden werden – soweit sie nicht bereits ausgeglichen sind – unter den Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen; das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden Nachtragsvereinbarungen geschlossen werden.

b) Verkauf von Lizenzen

- 90 Der IVU-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags zeitpunktbezogen, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Realisierung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, Beratung und Schulung

- 91 Erträge aus Wartungsverträgen werden zeitraumbezogen linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde.

d) Lieferung von Hardware

- 92 Erlöse aus dem Verkauf von Gütern (Hardwarelieferungen) werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

e) Vertragssalden

- 93 **Vertragsvermögenswerte:** Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Der Bilanzposten enthält die anteilig realisierten Umsatzerlöse abzüglich erhaltener Zahlungen. Die Vertragsvermögenswerte werden in der Regel nach dem Verhältnis der angefallenen zu den insgesamt geplanten Kosten (cost-to-cost method) ermittelt.

- 94 **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:** Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung, das heißt die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein. Wenn durch Projektabschluss bzw. Abnahme durch den Kunden der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird, werden die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in den Tz. (45)ff. erläutert.
- 95 **Vertragsverbindlichkeiten:** Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Ertragsteuern

- 96 Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.
- 97 Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:
- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das

handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.

- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.
- 98 Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
 - Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verrechnet werden können.
- 99 Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag geprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte

latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag geprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

- 100 Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente und tatsächliche Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- 101 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

- 102 Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:
- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
 - Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst.

Segmentberichterstattung

- 103 Aus der Reportingstruktur für das Geschäftsjahr 2023 lassen sich keine Geschäftssegmente ableiten, welche einer Segmentberichterstattung zugrunde gelegt werden können, da der IVU-

Konzern im Geschäftsjahr 2023 ebenso wie in 2022 nur ein berichtspflichtiges Segment „IVU Gesamt“ hat. Die Finanzinformationen über geografische Segmente sind in Anhangangabe F. dargestellt.

C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

- 104 In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2023 endenden Geschäftsjahr wird auf die als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verwiesen.
- 105 Der IVU-Konzern hat zum 30. September 2023 und zum 31. Dezember 2022 einen Werthaltigkeitstest nach dem Konzept des Nutzungswertes bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert durchgeführt. Für den Werthaltigkeitstest wird die IVU Gesamt als zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt. Der auf sie entfallende Buchwert für den Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 18.277 T€ (2022: 18.277 T€).
- 106 Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt. Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit über einen Zeitraum von acht Jahren zugrunde. Nach Ablauf des Planungshorizonts wurden weitere Cashflows unter Annahme eines Wachstums in Höhe von 2,0 % (2022: 2,0 %) berücksichtigt. Des Weiteren plant das Management für den Detailplanungszeitraum mit einem Wachstum des Rohertrags von durchschnittlich 6,7 %. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen sowie aus bereits vertraglich fixierten Aufträgen für das Geschäftsjahr 2024 abgeleitet. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondiert mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern. Als Abzinsungssatz wurde unverändert ein Zinssatz von 12,59 % vor Steuern (2022: 12,59 %) angewandt. Dieser reflektiert die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Da vor dem

Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie die Finanzierungskonditionen bestehen, hat der Vorstand des IVU-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 10 % bzw. 20 % niedrigerer Cashflows, Anpassungen des Abzinsungssatzes nach Steuern um 1 bzw. 2 Prozentpunkte sowie einer Verminderung der Wachstumsrate nach Ende des Detailplanungszeitraumes auf 1,0 % bzw. 0 % durchgeführt. Auch in diesen Fällen ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

Akquisition der EBS ebus solutions GmbH in 2024

107 Mit Kaufvertrag vom 20. Dezember 2023 und Wirkung zum 2. Januar 2024 hat die IVU Traffic Technologies AG (IVU AG), Berlin, als Käufer einen Geschäftsanteilskaufvertrag über den Kauf der verbleibenden 26 % der Geschäftsanteile an der EBS ebus solutions GmbH (EBS), Aachen, von der ebusplan GmbH als Verkäufer geschlossen. Die EBS wurde im Jahr 2019 als Gemeinschaftsunternehmen der IVU AG und der ebusplan GmbH, Aachen, gegründet. Seitdem hielt die IVU AG Anteile in Höhe von 74 %, die nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert wurden, da die IVU AG aufgrund der Regelungen der Joint Venture Gesellschaftervereinbarung zu den Stimmrechten keine Möglichkeit hatte, diejenigen Aktivitäten der EBS zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf deren Rendite haben. Mit dem Erwerb hält die IVU AG 100 % der Stimmrechte.

Der Vollzug des Erwerbs der Anteile erfolgte zum 2. Januar 2024. Ab diesem Zeitpunkt wird die EBS mit in den Konsolidierungskreis des IVU Konzerns aufgenommen.

108 Hintergrund der Transaktion ist das Ziel, dauerhaft einen exklusiven Zugriff auf die beiden Softwareprodukte der EBS, EBS.charge und EBS.forecast, zu erlangen.

109 Als Kaufpreis für die restlichen 26 % der Geschäftsanteile wurde ein Betrag in Höhe von 400 T€ vereinbart. Die Zahlung erfolgte in Form von flüssigen Mitteln. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs ist zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits bestehenden Anteile am Unternehmen vorzunehmen.

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils von 74 %, der unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt vom Käufer gehalten wurde, beträgt 1.139 T€. Aus der Neubewertung dieses Eigenkapitalanteils resultiert ein Ertrag von 587 T€ in 2024.

Im Rahmen der Transaktion werden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von ca. 6 T€ erwartet, die aufwandswirksam erfasst werden.

110 Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen und identifizierten Vermögenswerte und Schulden stellen sich anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation wie folgt dar:

	T€
Sonstige materielle und immaterielle Vermögenswerte	9
Software	307
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7
Zahlungsmittel	337
Aktive latente Steuern	209
Eingegangene Schulden	-117
Passive latente Steuern	-100
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	652
Geschäfts- oder Firmenwert	886
Übertragene Gegenleistung	1.538

111 Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt das Know-how der Mitarbeitenden und damit verbundene Synergien in Bezug auf die Geschäftsentwicklung und die Ertragsaussichten wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer unbestimmten Nutzungsdauer und ist steuerlich nicht absetzbar.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

112 Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen 837 T€ (2022: 650 T€) und entfällt mit 551 T€ (2022: 399 T€) auf die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EBS und mit 286 T€ (2022: 251 T€) auf eine 20 %ige Beteiligung an der italienischen Gesellschaft TRENOLab S.r.l., Gorzia/Italien (TRENOLab), welche als nicht wesentlich im Sinne des IFRS 12 eingestuft wird.

- 113 Die EBS wurde im Geschäftsjahr 2019 gegründet, ist nicht an der Börse notiert und ist hauptsächlich im Bereich der Entwicklung von Software für die Planung und Steuerung von Elektrobussen tätig. Ein Geschäfts- oder Firmenwert existiert nicht.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der EBS für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 zusammen wie in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Eigentumsanteil	74 %	74 %
Langfristige Vermögenswerte	218	9
Kurzfristige Vermögenswerte	7	159
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	337	134
Finanzielle Schulden	0	0
Nicht-finanzielle Schulden	-117	-63
Nettovermögen (100 %)	445	239
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (74 %)	329	177
Buchwert des Anteils im Konzern zum 31. Dezember	551	399
	01.01.2023 bis 31.12.2023	01.01.2022 bis 31.12.2022
GESAMTERGEBNIS (100 %)	206	70
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (74 %)	152	52

Im Berichtsjahr wurden zu vereinnahmende anteilige Ergebnisse in Höhe von 152 T€ (2022: 52 T€) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein weiterer Beteiligungsertrag in Höhe von 35 T€ resultiert aus der Beteiligung an der TRE-NOLab (2022: 0 T€).

Langfristige Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten¹⁵

- 114 In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

	Immo- bilien- miete T€	PKW T€	Hard- ware T€	Summe T€
Stand 1. Januar 2023*	14.923	185	183	15.291
Zugänge	2.866	143	0	3.009
Abschreibungs- aufwand	1.660	129	46	1.835
STAND 31. DEZEMBER 2023	16.129	199	137	16.465

- 115 In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen des Vorjahres dargestellt:

	Immo- bilien- miete T€	PKW T€	Hard- ware T€	Summe T€
Stand 1. Januar 2022	8.560	148	0	8.708
Zugänge*	8.394	154	229	8.777
Abgänge	538	0	0	538
Abschreibungs- aufwand*	1.496	117	46	1.659
Währungsdifferenz	3	0	0	3
STAND 31. DEZEMBER 2022*	14.923	185	183	15.291

15 Die mit * gekennzeichneten Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

- 116 Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, die Veränderungen während der Berichtsperiode sowie eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

	2023 T€	2022* T€
Stand 1. Januar	15.630	8.925
Zugänge	4.508	11.063
Abgänge	0	-546
Zinszuwachs	-1.101	-2.118
Zahlungen	-1.913	-1.697
Währungsdifferenz	0	3
STAND 31. DEZEMBER	17.124	15.630
Davon fällig innerhalb von 1 Jahr	1.517	1.373
Davon fällig zwischen 1 und 5 Jahren	5.588	5.746
Davon fällig in über 5 Jahren	10.019	8.511

- 117 In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

	2023 T€	2022* T€
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	1.835	1.660
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	399	163
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse (in den sonstigen Aufwendungen enthalten)	101	63
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	17	1
ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTER GESAMTBETRAG	2.352	1.887

- 118 Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten sowie Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und solchen mit geringem Wert) betrugen 2023 2.031 T€ (2022: 1.764 T€). Zusätzlich wies der Konzern 2023 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8.966 T€ (2022: 2.727 T€) aus.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

- 119 Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen aus Waren und geleisteten Anzahlungen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Waren	1.263	815
Geleistete Anzahlungen	3.557	3.456
GESAMT	4.820	4.271

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- 120 Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen wie folgt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.116	31.946
Wertberichtigungen	-74	-131
GESAMT	30.042	31.815

- 121 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben grundsätzlich eine Fälligkeit von 0 – 90 Tagen.

- 122 Die gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 T€	2022 T€
Stand 1. Januar	131	232
Inanspruchnahme	-3	-6
Ertragswirksame Auflösung	-54	-95
Stand 31. Dezember	74	131

Die ertragswirksame Auflösung resultiert aus der Reduzierung des erwarteten Forderungsausfalls aufgrund geringerer Forderungsausfälle in den zurückliegenden Jahren sowie im Vorjahr aus Zahlungseingängen für bis zum 31. Dezember 2021 einzelwertberichtigte Forderungen.

- 123 Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Weder überfällig noch wertgemindert	24.472	25.454
Überfällig, nach Wertberichtigung		
< 30 Tage	4.224	5.413
31 – 60 Tage	449	418
61 – 90 Tage	416	170
> 90 Tage*	481	360
	5.570	6.361
STAND 31. DEZEMBER	30.042	31.815
Davon kurzfristige Forderungen	30.042	31.815

* davon bezahlt bis 29. Februar 2024: 189 T€ (Vorjahr: 198 T€)

Vertragsvermögenswerte/ Vertragsverbindlichkeiten

- 124 Zum 31. Dezember 2023 bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von 16.011 T€ (2022: 10.999 T€).
- 125 In den Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 13.423 T€ (2022: 11.867 T€) werden erhaltene Anzahlungen und vereinbarungsgemäß fakturierte Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die die entsprechenden realisierten Umsatzerlöse übersteigen.
- Die zu Beginn des Geschäftsjahrs in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen führten zu Umsatzerlösen von 6,7 Mio. € (2022: 16,1 Mio. €). Die IVU erhält Zahlungen von Kunden in der Regel auf Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Kundenverträge ist.
- 126 Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Vertragssalden siehe auch Kapitel D. – Abschnitt „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“.
- Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

- 127 In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind in Höhe von 25,0 Mio. € Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten enthalten sowie Tagesgeldguthaben bei Kreditinstituten, welche zur Sicherung von Bürgschaften hinterlegt und nicht frei verfügbar sind. Steuerguthaben zum Stichtag resultieren vorwiegend aus Abzugssteuer- bzw. Vorsteueransprüchen im Ausland. Zahlungen an einen Hosting-Dienstleister zur Sicherung von Einkaufskonditionen wurden über die Laufzeit aktiv abgegrenzt.

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Kündigungsgelder	25.000	25.000
Tagesgeld zur Sicherung von Bürgschaften	463	1.168
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	936	1.175
Rechnungsabgrenzungsposten	3.023	1.865
Übrige	652	359
GESAMT	30.074	29.567

Liquide Mittel

- 128 Die liquiden Mittel bestehen nahezu ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	25.392	23.048
Kassenbestände	5	3
GESAMT	25.397	23.051

Eigenkapital

- 129 In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.
- 130 Das zum Bilanzstichtag im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt 17.719.160,00 € (2022: 17.719.160,00 €). Das Grundkapital ist in 17.719.160 (2022: 17.719.160) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.
- 131 Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung

des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2026 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 30 % des derzeitigen Grundkapitals in Höhe von 17.719.160,00 €, also 5.315.748,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand kann von dieser Ermächtigung zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck Gebrauch machen. Von den Ermächtigungen wurde in 2022 und 2023 kein Gebrauch gemacht.

132 Des Weiteren wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 dazu ermächtigt, bis zum 28. Mai 2024 Aktien der Gesellschaft zu jedem nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen und nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1.771.916,00 € beschränkt, das sind 10 % des Grundkapitals in Höhe von 17.719.160,00 €.

133 Auf Grundlage dieses Beschlusses hat der Vorstand am 1. Juni 2023 ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien beschlossen, welches am 7. September 2023 verlängert wurde. Zweck dieses Rückkaufprogramms war insbesondere die Verwendung der Aktien zur Bedienung von Vorstandsvergütungen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Es wurden insgesamt 176.188 Stückaktien zu einem Gesamtpreis von 2.552 T€ zurückerworben. Das entspricht einem Anteil von 0,99 % der nennwertlosen Stückaktien des Grundkapitals der IVU AG. Der Erwerb der Aktien erfolgte durch ein von der Gesellschaft beauftragtes Kreditinstitut ausschließlich über die Börse (XETRA-Handel).

134 Aus den erworbenen Aktien wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IVU in Deutschland im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 49.542 Stückaktien (26 Stück im Wert von je 16,26 €, 40.380 Stück im Wert von je 16,74 €, 3.200 Stück im Wert von je 16,47 €, 5.914 Stück im Wert von je 14,62 € und 22 Stück im Wert von je 12,92 €) ausgegeben. Die Vorstandsmitglieder haben als Teil der variablen Vorstandsvergütung 18.713 Aktien im Wert von je 16,47 € bezogen, sowie 92.127 Aktien im Wert von je 16,43 € im Rahmen des zum 31. Dezember 2022 beendeten Long-Term-Incentive-Plans. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien

entspricht 0,91 % der nennwertlosen Stückaktien des Grundkapitals der IVU AG.

135 Zum 31. Dezember 2023 hält die IVU AG 273.832 eigene Aktien. Diese werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten als gesonderter Posten mit 4.361 T€ (2022 4.251 T€) vom Eigenkapital abgesetzt.

136 Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich für das Geschäftsjahr somit wie folgt dar:

	2023 Anzahl Aktien	2022 Anzahl Aktien
Eigene Anteile zum 01.01.	258.026	211.722
Erwerb im Geschäftsjahr	176.188	250.000
Übertragung an Vorstand	-110.840	-15.458
Übertragung an Mitarbeiter	-49.542	-57.324
Übertragung im Rahmen der Übernahme der LBW Optimization GmbH	0	-130.914
EIGENE ANTEILE ZUM 31.12.	273.832	258.026

137 Entsprechend der Aktienrückkäufe und Übertragungen entwickelte sich der Bestand in Umlauf befindlicher Anteile wie folgt:

	2023 Anzahl Aktien	2022 Anzahl Aktien
Im Umlauf befindliche Anteile zum 01.01.	17.461.134	17.507.438
Erwerbe eigener Anteile	-176.188	-250.000
Übertragungen eigener Anteile	160.382	203.696
IM UMLAUF BEFINDLICHE ANTEILE ZUM 31.12.	17.445.328	17.461.134

Langfristige Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen

138 Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Beschäftigte der IVU AG sowie deren Hinterbliebene gebildet.

- 139 Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2023 %	2022 %
Abzinsungsfaktor	3,57	4,21
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuation	3,00	3,00

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

- 140 Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	2022 T€
Dienstzeitaufwand	1	2
Zinsaufwand	141	63
PERIODENAUFWAND	142	65

- 141 Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen:

	2023 T€	2022 T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen, 31.12.	3.741	3.669
abzügl. beizulegender Zeitwert des Planvermögens	160	179
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN	3.581	3.490

- 142 Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung:

	2023 T€	2022 T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen, 1.1.	3.669	5.078
Dienstzeitaufwand	1	2
Zinsaufwand	149	65
Pensionszahlungen	-252	-248
Im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderungen finanzieller Annahmen	208	-1.235
Im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-34	7
BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG, 31.12.	3.741	3.669

- 143 Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Planvermögens:

	2023 T€	2022 T€
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens, 1.1.	179	199
Netto-Erträge aus Planvermögen	0	2
Entnahme aus dem Planvermögen	-7	0
Zahlungen aus dem Planvermögen	-19	-19
Im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	7	-3
BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS, 31.12.	160	179

- 144 Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

Annahme	Zins-Sensitivität		Renten-dynamik-Sensitivität
Szenario	Erhöhung um 0,50 %	Rückgang um 0,50 %	Erhöhung um 1,00 %
Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in T€)	-165	+178	+352

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die

Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

- 145 Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 9,35 Jahre (2022: 9,32 Jahre).
- 146 Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf einem Abzinsungsfaktor von 3,57 % (2022: 4,21 %). In den nächsten zwölf Monaten werden keine Beiträge an den Plan geleistet. Das Planvermögen setzt sich ausschließlich aus Zahlungsmitteln zusammen.
- 147 Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2024 bis 2033 dargestellt:

Geleistete Pensionszahlungen	T€
2022	248
2023	252

Erwartete Pensionszahlungen	T€
2024	274
2025	275
2026	274
2027	272
2028	272
2029- 2033	1.289

- 148 Beitragsorientierte Verpflichtungen existieren nur in Form der Pflichtbeiträge der IVU AG zur gesetzlichen Rentenversicherung. Im Berichtsjahr wurden Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 4.153 T€ (2022: 3.457 T€) geleistet.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

- 149 Die IVU verfügt über die folgende Kreditlinie:

Kreditlinie	Inanspruchnahme 31.12.2023 T€	Inanspruchnahme 31.12.2022 T€
Monte dei Paschi di Siena	150	0

Die Kreditlinie wurden im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Sicherheiten zu Gunsten der Banken sind nicht vereinbart.

Rückstellungen

- 150 Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2023 T€	Inanspruchnahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2023 T€
Gewährleistung	10.958	988	2.143	646	8.473
Drohverlust	267	14	38	68	283
	11.225	1.002	2.181	714	8.756
davon kurzfristig	10.125				6.704

- 151 Die Rückstellungen für Gewährleistung betreffen Gewährleistungsrisiken aus abgeschlossenen Projekten bzw. durchgeführten Lieferungen. Die Auflösungen ergeben sich teils aus dem Ablauf von Gewährleistungszeiträumen und teils aus der Reduzierung projektbezogener Inanspruchnahmen. Drohverlustrückstellungen wurden gebildet für aufgrund der Kostenentwicklung zukünftig verlustbringender Geschäfte (Vollkostenbasis).

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

- 152 Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Personalbezogene Verbindlichkeiten	10.409	10.413
Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuer, Lohnsteuer)	4.242	3.442
Verbindlichkeiten aus Vertragsrisiken	1.200	564
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	1.578	2.493
Übrige	169	172
GESAMT	17.598	17.084

- 153 Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Verpflichtungen aus Mehrarbeit und Sonderzahlungen.

Tatsächliche Ertrag- und latente Steuern¹⁶

154 Die deutsche Gewerbesteuer wird auf den vom Körperschaftsteuerlichen Einkommen abgeleiteten Gewerbeertrag erhoben. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der IVU-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz des Jahres 2023 betrug 15,1 % (2022: 15,1 %). In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2023 ein effektiver Steuersatz von 30,97 % (2022: 30,95 %).

155 Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	2022* T€
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr und Vorperioden (Aufwand -, Ertrag +)	-4.958	-2.511
Latenter Steuerertrag /-aufwand		
Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge	-335	-2.474
Immaterielle Vermögenswerte	347	261
Steuerwirksame Firmenwertabschreibung	-1	-2
Veränderung der Nutzungsrechte	-345	-1.986
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	-177	472
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	440	2.023
Veränderung Pensionsrückstellungen	-25	-60
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	0	0
Veränderung sonstiger Rückstellungen	9	-313
	-87	-2.079
AUFWAND - / ERTRAG + AUS ERTRAGSTEUERN	-5.045	-4.590

156 Eine Überleitung des Steueraufwands ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2023 T€	2022* T€
IFRS-Ergebnis (vor Steuern)	16.421	14.717
Steuersatz	30,97 %	30,95 %
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-5.086	-4.554
Außerbilanzielle steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-76	-40
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1	7
Permanente Differenzen	0	-49
Steueraufwand Vorperioden**	4	0
Effekte aus Steuersatzunterschieden	57	37
At-Equity-Bewertung***	58	16
Sonstiges	-3	-7
TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND	-5.045	-4.590

* Anpassung der Vergleichswerte nach IAS 8.42

** davon: laufende Steuern 4 T€ (2022: 0 T€), latente Steuern 0 T€ (2022: 0 T€)

*** im Vorjahr unter Sonstiges ausgewiesen

157 Die latenten Steuern, die in der IVU-Konzernbilanz ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	Delta 2023	31.12.2022* T€
Latente Steueraktiva			
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	2	1	1
Pensionsrückstellungen	344	47	297
sonstige Rückstellungen	193	9	184
Leasingverbindlichkeiten	5.205	440	4.765
Steuerliche Verlustvorträge	0	-335	335
	5.744	162	5.582

¹⁶ Die mit * gekennzeichneten Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

	31.12.2023 T€	Delta 2023	31.12.2022* T€
Latente Steuerpassiva			
Sonstige Vermögenswerte	-26	-1	-25
Immaterielle Vermögenswerte	-2.171	347	-2.518
Steuerwirksame Firmenwertabschreibung	-1.741	-1	-1.740
Nutzungsrechte	-5.007	-345	-4.662
Umsatzrealisierung	-1.289	-177	-1.112
	-10.234	-177	-10.057
Latente Steuerforderung /-verbindlichkeit, netto	-4.490	-15	-4.475
davon GuV-wirksame Veränderung		-87	
davon Eigenkapitalveränderung		72	
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	93	2	91
Passive Latente Steuern	-4.583	-17	-4.566

158 Der IVU-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über keine inländischen Verlustvorträge (2022: Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland 92 T€; Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland 2.033 T€). Wesentliche Verlustvorträge im Ausland bestehen nicht.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich der Betrag der abgegrenzten aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge auf 0 T€ (2022: 335 T€).

159 Im Jahr 2023 wurden die steuerliche Außenprüfung der IVU AG für die Jahre 2018 bis 2020 sowie eine Lohnsteueraußenprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 angekündigt und begonnen. Hieraus ergaben sich bisher keine wesentlichen Feststellungen.

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

160 Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

161 Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Erlöse, die der Konzern aus Verträgen mit Kunden erzielt hat:

	2023 T€	2022 T€
Lieferungen/Dienstleistungen/ Werkverträge	35.067	34.931
Lizenzen	37.026	34.765
Wartung/Hosting	50.399	43.538
GESAMT	122.492	113.234

In der Position „Lieferungen/Dienstleistungen/Werkverträge“ sind Lizenzerträge als Bestandteil von einheitlichen Werkverträgen enthalten.

162 Aus zum 31. Dezember 2023 bestehenden Verträgen für Implementierungsprojekte (Angaben zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag vgl. Kapitel C. – Abschnitt „Vertragsvermögenswerte/ Vertragsverbindlichkeiten“) werden in den Folgejahren voraussichtlich 33 Mio. € Umsatzerlöse realisiert (2022: voraussichtlich 33 Mio. €), davon 7 Mio. € (2022: 9 Mio. €) nach mehr als zwölf Monaten.

Aus zum 31. Dezember 2023 bestehenden Wartungs- und Hostingverträgen werden im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 55 Mio. € (2022: voraussichtlich 42 Mio. €) realisiert.

Die IVU macht von der Vorschrift des IFRS 15.121(b) Gebrauch.

Sonstige Erträge

163 Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	2022 T€
Zuwendungen der öffentlichen Hand	495	680
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	54	95
Kursgewinne	134	134
Übrige	68	288
GESAMT	751	1.197

Materialaufwand

- 164 Der Materialaufwand verteilt sich wie folgt auf bezogene Waren und bezogene Leistungen:

	2023 T€	2022 T€
Aufwendungen für bezogene Waren	8.869	10.547
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.244	13.315
GESAMT	22.113	23.862

Personalaufwand

- 165 Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2023 T€	2022 T€
Löhne und Gehälter	57.496	51.913
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.115	8.365
(davon für Altersversorgung)	4.153	3.457
GESAMT	67.611	60.278

Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

- 166 Die Abschreibungen auf Vermögenswerte entfallen auf folgende Bestandteile:

	2023 T€	2022* T€
Auf immaterielle Vermögenswerte	1.499	1.141
Auf Nutzungsrechte	1.835	1.660
Auf Sachanlagen	1.201	1.041
GESAMT	4.535	3.842

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst.
Siehe Tz. 8.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte entfallen in Höhe von 1.158 T€ (2022: 868 T€) auf die im Rahmen des Erwerbs der LBW Optimization GmbH aktivierte Software.

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden in Kapitel C. im Abschnitt „Langfristige Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten“ erläutert.

Sonstige Aufwendungen

- 167 Die sonstigen Aufwendungen lassen sich wie folgt unterteilen:

	2023 T€	2022 T€
Vertriebsaufwand	3.181	2.133
Betriebskosten	4.886	3.959
Verwaltungsaufwand	3.666	4.294
Übrige	1.480	1.210
GESAMT	13.213	11.596

Die Reisetätigkeit hat das Niveau vor der Coronapandemie erreicht und ist neben der höheren Mes-
sepräsenz Ursache für die gestiegenen Vertriebsaufwendungen. Die Betriebskosten enthalten im Vergleich zum Vorjahr höhere Lizenz- und Hostinggebühren sowie stark gestiegene Energiekosten. Durch die geringeren Rechts- und Beratungskosten und externe Recruitingaufwendungen konnte der Verwaltungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. In den übrigen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 204 T€ (2022: 321 T€) enthalten.

Finanzerträge und -aufwendungen

- 168 Die Finanzerträge resultieren aus wiederkehrenden Geldanlagen und konnten aufgrund der positiven Zinsentwicklung auf 996 T€ gesteigert werden (2022: 106 T€).

- 169 Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	2022* T€
Zinsaufwand Nutzungsrechte	399	163
Finanzierungskosten für Avale	126	121
Zinsaufwand Kreditinstitute	1	10
Übrige	7	6
GESAMT	533	300

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst.
Siehe Tz. 8.

Ergebnis je Aktie

- 170 Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien. Die Entwicklung der eigenen

Anteile ist in Kapitel C. – Abschnitt „Eigenkapital“ dargestellt.

	2023	2022*
Periodenergebnis (T€)	11.377	10.127
Anzahl der potentiell verwässerten Stammaktien (Tausend Stück)	17.593	17.719
Verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,65 €	0,57 €
Anzahl der im Umlauf befindlichen gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	17.550	17.489
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE STÜCKAKTIE (EURO/AKTIE)	0,65 €	0,58 €

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

- 171 Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potentiellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, bereinigt. Zu diesem Zweck entspricht die Anzahl der zu berücksichtigenden Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien plus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller potentiell verwässernden Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienoptionen in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSS-RECHNUNG

- 172 Der ausgewiesene Finanzmittelbestand unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Angelegte Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten sind mit 25,0 Mio. € (2022: 25,0 Mio. €) in den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe 0,24 € je dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt 4.228 T€ ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung in Kapitel C. – Abschnitt „Liquide Mittel“.

F. ANGABEN ZUR SEGMENT-BERICHTERSTATTUNG

- 173 Der IVU-Konzern wendet IFRS 8 – Geschäftssegmente – an. Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns. Der IVU Konzern wird ganzheitlich organisiert und gesteuert.

Geografische Segmentangaben

- 174 Der IVU Konzern realisierte im Geschäftsjahr mit Kunden in Deutschland 54,6 %, in Italien 9,6 %, in der Schweiz 8,4 % und in den Niederlanden 6,7 % seiner Umsatzerlöse. Basis für die Aufteilung ist der Sitz des Kunden.

in T€	DEUTSCHLAND		RESTL. EUROPA		DRITTLAND		GESAMT	
	2023	2022*	2023	2022	2023	2022	2023	2022*
Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden	66.866	60.235	52.902	51.142	2.724	1.857	122.492	113.234
Vermögen	137.875	130.243	14.553	15.209	9	70	152.437	145.522
Latente Steueransprüche (netto)	2	29	91	62	0	0	93	91
Investitionsausgaben	1.652	1.216	97	698	0	0	1.749	1.914
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.148	3.476	387	366	0	0	4.535	3.842

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

- 175 Die IVU erarbeitet Software-Lösungen für die Kundengruppen der Verkehrsbetriebe (Busse, Bahnen, Fährverkehr) und der Besteller (Verbände,

Länder, Kommunen) mit dem Ziel, die Planung und Durchführung der Verkehrsleistungen mit intelligenten IT-Systemen zu unterstützen und zu

optimieren. Im Geschäftsjahr hat der IVU Konzern mit einem Kunden (Bahn-Konzern) Umsätze in Höhe von 14,8 Mio. € getätigt (12,1 % des Konzernumsatzes). Im Vorjahr hat der IVU Konzern mit einem Kunden (Bahn-Konzern) Umsätze in Höhe von 15,9 Mio. € getätigt (14,0 % des Konzernumsatzes).

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Avalbürgschaften

- 176 Durch verschiedene Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von 11.317 T€, davon 271 T€ in Fremdwährung (2022: 10.806 T€, davon 271 T€ in Fremdwährung), für den IVU-Konzern übernommen.

Personal

- 177 Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des IVU-Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 938 (2022: 837 Beschäftigte). Die Aufteilung der Mitarbeitenden nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Projektarbeit/Vertrieb	432	384
Produktion/ Softwareentwicklung	389	350
Verwaltung	117	103
GESAMT	938	837

Abschlussprüferhonorar

- 178 Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt 188 T€ für Abschlussprüfungsleistungen (2022: 185 T€) und 0 T€ für sonstige Leistungen (2022: 20 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

- 179 Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den IVU Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik

auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen auf die Finanz- und Geschäftspolitik des IVU-Konzerns haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahestehende Unternehmen

- 180 Das Gemeinschaftsunternehmen EBS ist für das Berichtsjahr noch als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Wir verweisen auf die Ausführungen zu den Ereignissen nach dem Stichtag. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Nahestehende Personen

Vorstandsmitglieder der IVU AG

- Martin Müller-Elschner
(Vorsitzender des Vorstands)
- Leon Struijk (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
- Matthias Rust (Mitglied des Vorstands)

Mitglieder des Aufsichtsrates der IVU AG

- Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin
(Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidialausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses)
Professor für Verkehrslogistik i.R. der Technischen Hochschule (TH) Wildau,
Beirat und Ehrenmitglied LNBB Logistiknetz Berlin-Brandenburg e.V., Wildau,
Beauftragter für Brandenburg der Allianz pro Schiene e.V., Berlin,
Honorarprofessor DKU Deutsch-Kasachische Universität, Almaty/Kasachstan,
Gastprofessor GTU Georgisch Technische Universität, Tiflis/Georgien
Vorstand der IVU-Stiftung für Mensch, Natur und Klimaschutz, Berlin.
- Ute Witt, Potsdam
(Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sellutions AG, Berlin,

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Charité Research Organisation GmbH, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Förder-technik AG, Rheinfelden,

Mitglied des Finanz- und Steuerausschusses und Vorsitzende des Unterausschusses „Internationale Steuerfragen“ der DIHK, Berlin, Mitglied des Beirates der Bundesbank in der Hauptverwaltung Berlin und Brandenburg.

- Dr. Heiner Bente, Hamburg
(Mitglied des Präsidialausschusses)
Managing Partner, Dr. Heiner Bente Consulting, Hamburg,
Senior Advisor bei civity Management Consultants, Hamburg,
Aufsichtsratsvorsitzender i.R. der birkle IT AG, München,
Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Schürfeld Gruppe, Hamburg.
- Prof. Dr. Barbara Lenz, Berlin
Direktorin des Instituts für Verkehrsforschung i.R. am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin,
Professorin für Verkehrsgeographie i.R. an der Humboldt-Universität zu Berlin,
Mitglied von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berlin,
Mitglied bei acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., München,
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen),
Mitglied des European Sounding Board on Innovation (European Commission).
- Benedikt Woelki, Berlin
Teamleiter Customer Service Rail bei der IVU Traffic Technologies AG, Berlin.
- Axel Zimmermann, Düren
(Mitglied des Prüfungsausschusses)
Qualitätsmanager bei der IVU Traffic Technologies AG, Aachen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

- 181 Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und Gesellschaften des IVU Konzerns statt.

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

- 182 Der Vorstand der IVU hat für das Geschäftsjahr 2023 Bezüge von 2.369 T€ (2022: 2.087 T€) erhalten. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen Anteil (977 T€) und einem variablen Anteil (1.392 T€) zusammen. Im Berichtsjahr betrug der variable Vergütungsanteil 59 % (2022: 58 %) der Gesamtbezüge.
- 183 Im Rahmen eines Long-Term-Incentive-Plans erhalten die Vorstandsmitglieder neben einer jährlichen Tantieme (kurzfristig variabler Vergütungsbestandteil) als weiteren variablen Vergütungsbestandteil Aktien der Gesellschaft. Die zukünftige Übertragung der Anteile ist davon abhängig, dass sich der Aktienkurs der IVU unter Berücksichtigung der Wertentwicklung des Börsenindex für Softwareunternehmen DAXsector Software (WKN 966037) positiv entwickelt und die vorgegebenen ESG-Ziele (Environment, Social, Government) erreicht werden. Die Erfolgsziele für die Erreichung der ESG-Kriterien für nachhaltiges unternehmerisches Wirken orientieren sich hierbei an der Mitarbeiterzufriedenheit abgeleitet aus der Umfrage „Great Place To Work“ (GPTW) und am Frauenanteil im Führungskreis der IVU. Die Erdienungsfrist für das Programm begann am 1. Januar 2023 und endet am 31. Dezember 2026. Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder aus den anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen ist jeweils auf 400 % der jährlichen Festvergütung nach oben begrenzt.

Im Rahmen des zum 31. Dezember 2022 beendeten Long-Term-Incentive-Plans, haben die Vorstandsmitglieder als weiteren variablen Vergütungsbestandteil unter anderem Aktien der Gesellschaft erhalten. Abhängig von der positiven Entwicklung der Gesellschaft und eines bestimmten Zielkurses im 4. Quartal 2022 wurden insgesamt 92.127 Aktien an die Vorstände übertragen.

Für den Long-Term-Incentive-Plan der Vorstände wurden im Geschäftsjahr zuzüglich zu der obigen Bezügeangabe Personalaufwendungen in Höhe

von 168 T€ (2022: 339 T€) als variabler Vergütungsanteil berücksichtigt. Die Summe der Bezüge entsprechend § 314 Nr. 6 a) HGB beträgt 2.537 T€ (2022: 2.426 T€). Sämtliche Bezüge im Geschäftsjahr waren kurzfristig fällig. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel B. – Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“.

184 Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.773 T€ (2022: 1.764 T€) ausgewiesen. Ferner wurden für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionszahlungen in Höhe von 151 T€ (2022: 151 T€) geleistet.

185 Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 Vergütungen von 194 T€ (2022: 194 T€) erhalten. Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer fixen Grundvergütung und Sitzungsgeldern für die Teilnahme an ordentlichen Aufsichtsratssitzungen.

186 Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	Aktien Stück	Aktien Stück
Vorstand	31.12.2023	31.12.2022
Martin Müller-Elschner	292.113	245.967
Matthias Rust	58.324	26.290
Leon Struijk	63.000	30.000
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Herbert Sonntag	856.000	856.000
Prof. Dr. Barbara Lenz	1.500	1.500
Benedikt Woelki	391	331
Axel Zimmermann	1.242	1.082

Nachtragsbericht

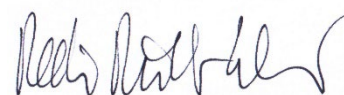
187 Zum 2. Januar 2024 hat die IVU AG, Berlin, als Käufer einen Geschäftsanteilskaufvertrag über den Kauf von 26 % der Geschäftsanteile an der EBS ebus solutions GmbH (EBS), Aachen, von der ebusplan GmbH als Verkäufer geschlossen. Weitere Einzelheiten zu dem Erwerb sind in dem Kapitel C. – Abschnitt „Langfristige Vermögenswerte“ enthalten.

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

188 Die Entsprechenserklärung 2024 wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 15. Februar 2024 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der IVU AG (www.ivu.de/corporate-governance) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Der Vorstand

Berlin, den 19. März 2024



Martin Müller-Elschner



Matthias Rust



Leon Struijk

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN, FINANZANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE 2023

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2023 T€
	Stand 01.01.2023 T€	Änderung Konsolid. kreis T€	Zugang T€	Umbu- chungen T€	Abgang T€	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	18.033	0	483	0	65	18.451
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.549	0	0	0	0	21.549
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.503	0	0	0	0	15.503
	55.085	0	483	0	65	55.503
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.401	0	1.266	1	509	12.159
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	0	-1	0	0
	11.402	0	1.266	0	509	12.159
III. Finanzanlagen						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	650	0	187	0	0	837
	650	0	187	0	0	837
IV. Nutzungsrechte*						
1. Immobilien	18.497	0	2.866	0	0	21.363
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	585	0	143	0	92	636
	19.082	0	3.009	0	92	21.999
	86.219	0	4.945	0	666	90.498

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE		
Stand	Änderung Konsolid. kreis	Zugang	Währungs- differenzen	Abgang	Stand	Stand	Stand
01.01.2023					31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
T€					T€	T€	T€
8.795	0	1.499	-2	65	10.227	8.224	9.238
3.277	0	0	0	0	3.277	18.272	18.272
15.503	0	0	0	0	15.503	0	0
27.575	0	1.499	-2	65	29.007	26.496	27.510
9.552	0	1.201	0	509	10.244	1.915	1.849
0	0	0	0	0	0	0	1
9.552	0	1.201	0	509	10.244	1.915	1.850
0	0	0	0	0	0	837	650
0	0	0	0	0	0	837	650
3.574	0	1.660	0	0	5.234	16.129	14.923
217	0	175	0	92	300	336	368
3.791	0	1.835	0	92	5.534	16.465	15.291
40.918	0	4.535	-2	666	44.785	45.713	45.301

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN, FINANZANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE 2022

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2022 T€
	Stand 01.01.2022 T€	Änderung Konsolid. kreis T€	Zugang T€	Umbu- chung T€	Abgang T€	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen, Software	8.150	13	10.071	0	201	18.033
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.626	0	6.923	0	0	21.549
3. Originäre immaterielle Vermögenswerte	15.503	0	0	0	0	15.503
	38.279	13	16.994	0	201	55.085
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.084	136	1.229	7	1.055	11.401
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	0	1	-7	0	1
	11.091	136	1.230	0	1.055	11.402
III. Finanzanlagen						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	347	0	303	0	0	650
	347	0	303	0	0	650
IV. Nutzungsrechte*						
1. Immobilien	12.306	0	8.394	0	2.203	18.497
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364	0	383	0	162	585
	12.670	0	8.777	0	2.365	19.082
	62.387	149	27.304	0	3.621	86.219

*Die Vergleichswerte wurden nach IAS 8.42 angepasst. Siehe Tz. 8.

ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE		
Stand	Änderung Konsolid. kreis T€	Zugang T€	Währungs- diff. T€	Abgang T€	Stand	Stand	Stand
01.01.2022					31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
T€					T€	T€	T€
7.852	3	1.141	0	201	8.795	9.238	298
3.277	0	0	0	0	3.277	18.272	11.349
15.503	0	0	0	0	15.503	0	0
26.632	3	1.141	0	201	27.575	27.510	11.647
9.494	57	1.041	0	1.040	9.552	1.849	1.590
0	0	0	0	0	0	1	7
9.494	57	1.041	0	1.040	9.552	1.850	1.597
0	0	0	0	0	0	650	347
0	0	0	0	0	0	650	347
3.746	0	1.497	-3	1.666	3.574	14.923	8.560
216	0	163	0	162	217	368	148
3.962	0	1.660	-3	1.828	3.791	15.291	8.708
40.088	60	3.842	-3	3.069	40.918	45.301	22.299

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben zu dem Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 in den diesem Bericht als Anlage I (Konzernabschluss) und Anlage II (zusammengefasster Lagebericht) beigefügten Fassungen sowie zu den für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts den am 20. März 2024 in Berlin unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die IVU Traffic Technologies AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den

deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES

ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

UMSATZREALISIERUNG

Sachverhalt

Die IVU Traffic Technologies AG weist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 122,5 Mio. aus. Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf bzw. der Zurverfügungstellung von Software, der Lieferung von Hardware, der Erbringung von Wartungs- und Hostingleistungen sowie sonstiger Dienstleistungen.

Die IVU Traffic Technologies AG und ihre Tochtergesellschaften schließen mit ihren Kunden regelmäßig Verträge ab, die unterschiedliche Leistungskomponenten, wie z. B. Softwarelizenzen, Hardwarelieferungen, Implementierungsleistungen und Wartungs- und

Hostingleistungen beinhalten. Die bilanzielle Abbildung dieser Verträge bedarf einer Einschätzung durch das Unternehmen, welche aus separierbaren Leistungsverpflichtungen bestehen. In vielen Fällen entfalten einzelne Komponenten keinen eigenständigen Nutzen bzw. stellen Inputfaktoren für eine geschuldete Gesamtleistung dar, sodass sie zu einer Leistungsverpflichtung zusammenzufassen sind. Die Erfassung der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen bzw. kombinierten Projekten, der Zurverfügungstellung von Software (Software as a Service) sowie aus Wartungs- und Hostingleistungen erfolgt zeitraumbezogen; die Erfassung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen und Hardware, die nicht mit Dienstleistungen kombiniert sind, erfolgt zeitpunktbezogen. Sowohl in Bezug auf die Bestimmung der Leistungsverpflichtungen als auch in Bezug auf die Ermittlung des Leistungsfortschrittes bei längerfristigen Projekten besteht hohes Ermessen. Die Umsatzerlöse stellen einen wichtigen Leistungsindikator der Gesellschaft dar und es besteht das Risiko, dass Umsatzerlöse zu früh oder in unrichtiger Höhe realisiert werden.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Umsatzerlöse für die Beurteilung der Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der Umsatzrealisierung sowie des Grads an Ermessen liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der IVU Traffic Technologies AG zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang im Abschnitt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen einer Aufbauprüfung haben wir die Angemessenheit der vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Sicherstellung einer sachgerechten Umsatzrealisierung im Einklang mit IFRS 15 beurteilt. Für ausgewählte Kontrollen, insbesondere im Hinblick auf die Identifikation von Leistungsverpflichtungen, die zeitpunktbezogene Erlösrealisation sowie die verursachungsgerechte Kostenerfassung im Zusammenhang mit der Schätzung des Leistungsfortschritts bei Projekten, haben wir uns im Rahmen von Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der Kontrollen überzeugt.

Hinsichtlich der Prüfung der Umsatzerlöse aus kombinierten Projekten haben wir, für eine risikoorientierte Auswahl von als noch nicht als abgeschlossen klassifizierten Projekten, die realisierten Umsatzerlöse sowie die korrespondierenden Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten mit der jeweiligen Berechnung des Konzerns abgestimmt. Wir haben die

Ermittlung des Leistungsfortschritts auf Grundlage des Projektbudgets und der angefallenen Kosten nachvollzogen, die zugrunde gelegten Annahmen bei der Schätzung der noch anfallenden Kosten beurteilt, die vertraglichen Grundlagen eingesehen und deren Übernahme in die Berechnungen des Mandanten überprüft. Weiterhin haben wir die in die Berechnung des Leistungsfortschritts eingeflossenen Kosten in Stichproben überprüft und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.

Für eine Stichprobe aus abgeschlossenen Projekten sowie Software- und Hardwareverkäufen haben wir die realisierten Umsatzerlöse mit den vertraglichen Grundlagen, den Rechnungen sowie geeigneten Leistungsnachweisen abgestimmt.

Im Hinblick auf die Wartungs- und Hostingerlöse haben wir die Entwicklung der Erlöse im Zeitablauf analysiert und Auffälligkeiten in der Entwicklung untersucht. Für eine Stichprobe aus den im Geschäftsjahr realisierten Erlösen haben wir die Berechnung der zu realisierenden und abzugrenzenden Erlöse mit den vertraglichen Grundlagen abgeglichen und überprüft.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Umsatzrealisierung sachgerecht erfolgte. Die der Erfassung der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen zugrunde liegenden Annahmen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Bestimmung der Leistungsverpflichtungen und die Ermittlung des Leistungsfortschritts konnten wir nachvollziehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt C des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
- die gesondert veröffentlichte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt F des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im Abschnitt E Unterabschnitt Risikomanagement und Internes Kontrollsystem des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk

zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „IVU_AG_KA+zLB_ESEF-2023-12-31“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der IVU Traffic Technologies AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Blohm.

Berlin, 20. März 2024

BDO AG

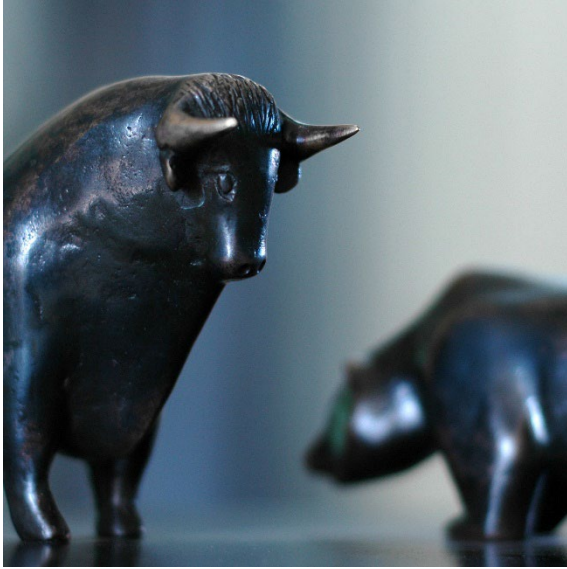
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sartori

Wirtschaftsprüferin

gez. Blohm

Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER 2024

DONNERSTAG, 21. MÄRZ 2024

Geschäftsbericht 2023

DIENSTAG, 28. MAI 2024

Quartalsmitteilung zum 31.03.

MITTWOCH, 29. MAI 2024

Hauptversammlung

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2024

Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2024

Quartalsmitteilung zum 30.09.

GREMIEN

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Herbert Sonntag (Vorsitzender)
- Ute Witt (stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Heiner Bente
- Prof. Dr. Barbara Lenz
- Benedikt Woelki, IVU
- Axel Zimmermann, IVU

Vorstand

- Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)
- Leon Struijk (stellvertretender Vorsitzender)
- Matthias Rust

Beirat

- Prof. Dr. Manfred Boltze, Darmstadt
- Alain Flausch, Brüssel (BE)
- Bert Meerstadt, Bussum (NL)
- Prof. Dr. Adolf Müller-Hellmann, Köln
- Prof. Dr. Ronald Pörner, Berlin
- Volker Sparmann, Hofheim am Taunus
- Prof. Dr. Birgit Milius, Berlin
- Günter Steinbauer, Wien (AT)

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber

IVU Traffic Technologies AG

Der Geschäftsbericht 2023 kann auf Deutsch und Englisch als pdf-Datei unter www.ivu.de heruntergeladen werden

Kontakt

Investor Relations

T + 49. 30. 859 06 -0

F + 49. 30. 859 06 -111

ir@ivu.de

Redaktion

IVU Unternehmenskommunikation

Satz & Grafik

Eckhard Berchner,

IVU Unternehmenskommunikation

Druck

Druckhaus Sportflieger, Berlin

Bildnachweise

S. 3-7, 9, 20-21, 23 No.3, 24-25, 114:

IVU Traffic Technologies AG

S. 11: 1) SBB CFF FFS 2) iStock (benedek)

3) LTG Link 4) SWEG 5) ATB Bergamo

S. 12-13: Shutterstock (immodium)

S. 14-15: SBB CFF FFS

S. 16: iStock (benedek)

S. 17: 1) www.gerhard-hohl.de 2) LTG Link

3) SWEG

S. 18: BVB Basel (Bettina Matthiessen)

S. 19: 1) Stadtwerke Münster (**Peter Leßmann**)

2) Stadtwerke Solingen 3) ATB Servizi Spa

(Laura Pietra)

S. 22: 1) iStock (shuoshu) 2) iStock (Pinky Pills)

S. 23: 1) Alamy Stock Photo (Aleksei Gorodnenkov)

2) unsplash (shhtefan)

S. 28-29: Shutterstock (jamesteohart)

S. 60-61: unsplash (Jan Philipp Thiele)

S. 68-69: Shutterstock (A G Baxter)

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Interview mit dem Vorstand	8
Höhepunkte 2023	12
IVU-Aktie, Kennzahlen	26

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

A. Hinweis zur Berichterstattung	30
B. Grundlagen der Gesellschaft bzw. des Konzerns	30
C. Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	33
D. Wirtschaftsbericht	50
E. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	54
F. Ergänzende Angaben	58

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

Konzernbilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Gesamtergebnisrechnung	65
Eigenkapitalveränderung	66
Kapitalflussrechnung	67

KONZERNANHANG

A. Allgemeine Unternehmensinformationen	70
B. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70
C. Angaben zur Konzernbilanz	87
D. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	96
E. Angaben zur Kapitalflussrechnung	98
F. Angaben zur Segmentberichterstattung	98
G. Sonstige Angaben	99
Anlagespiegel	102
Bestätigungsvermerk	106
Finanzkalender, Gremien	114

IVU Traffic Technologies AG

Bundesallee 88

12161 Berlin

Deutschland

T +49.30.859 06 -0

F +49.30.859 06 -111

kontakt@ivu.de

www.ivu.de